

Paris, 25. März. (Drahtmeldung unseres Pariser Vertreters.) Wie der „Matin“ aus Konstantinopel meldet, hat die türkische Regierung in der Nationalversammlung eine Vorlage eingebracht, wonach den Frauen vom 18. Lebensjahre an das Stimmrecht bei den Gemeindevahlen verliehen werden soll. Dieser Gesetzentwurf habe erhebliches Aufsehen erregt, da er einen neuen Fortschritt auf dem Wege zur Emanzipation der türkischen Frauen darstellt. Die Aufhebung des Harems und des obligatorischen Schleiers liegen bekanntlich erst wenige Jahre zurück.

Stegerwald über die Zentrumspolitik.

Münster i. W., 25. März. (Eig. Drahtbericht.) Abg. Stegerwald sprach am Sonntag auf dem Kreistag des Zentrums in Büren über die politische Lage. Stegerwald hielt es für unmöglich, daß die gegenwärtigen 14 Milliarden Mark Steuern und Reparationsabgaben in Deutschland in den nächsten Jahren könnten. Hinsichtlich der Koalition erklärte der Redner, es gebe nur drei Möglichkeiten: Diktatur, Reichstagsauflösung oder feste Koalition. Die Diktatur würde das Ende der Reichseinheit bedeuten. Die Reichstagsauflösung würde den Radikalismus verstärken. Es bliebe also nur die dritte Möglichkeit. Stegerwald hält es vom parteipolitischen Standpunkt aus für das Beste, wenn das Zentrum noch längere Zeit der Regierung fernbleibe. Indes sei die Partei nicht Selbstzweck. Die deutsche Innenpolitik müsse in der nächsten Zukunft auf allen Gebieten Ausgleichspolitik bleiben.

Gegen die politischen Ausschreitungen.

Berlin, 24. März. Der Antifaschistische Pressedienst verbreitet einen Aufruf des preussischen Innenministers Graeser, in dem auf die in letzter Zeit fortgesetzte Säuferei des Mißbrauchs der verfassungsmäßig gewährleisteten Vereins- und Versammlungsfreiheit wie des Rechtes der freien Meinungsäußerung auf die Ausschreitungen, die sogar Menschenleben gefordert oder gefährdet haben und die zum Teil organisierte Auflehnung gegen die Polizei, bei der Beamte erheblich zu Schaden gekommen sind und auf die Denkmalsbeschädigungen und antisemitischen Kundgebungen hingewiesen wird. Parlament und Öffentlichkeit forderten vorbeugende Maßnahmen. Er habe wiederholt vor einer Fortsetzung dieses Treibens, das mit politischer und politischem Kampfe nichts mehr zu tun habe, gewarnt, ohne überall die notwendige Wirkung zu erzielen. Er wiederhole daher heute noch einmal sehr ernstlich seine Mahnung an alle politischen Organisationen, Bünde und Verbände der ihnen nahestehenden politischen Parteien und ersuche auch die in Frage kommende Presse dringend, durch Abkehr von dem verhassten und die Staatsautorität untergrabenden Ton auch ihrerseits zu einer Befriedung des öffentlichen Lebens beizutragen, so daß politische Meinungsverschiedenheiten wieder in vernünftigen Formen ausgetragen werden und Andersdenkende von ihren politischen Gegnern unbelästigt bleiben. Wenn dieser letzte Versuch ungehört verhallen sollte, werde er gegen alle in Frage kommenden Organisationen mit allen Mitteln rücksichtslos einschreiten und auch vor der Auflösung solcher Verbände und Vereinigungen nicht zurücktreten, die gleichseitig die Form politischer Parteien haben.

Der Landtag in Berlin.

Berlin, 23. März. Der Preussische Landtag überwiegt am Samstag nach debattierender erster Lesung die Novelle zum preussischen Ausführungsgesetz über den Finanzausgleich dem Hauptausschuß. Der Staatsrat hat bekanntlich in einer Entscheidung zum Ausdruck gebracht, daß er die darin vorgesehene Sonderbehandlung des Ostpreussens zum Nachteil der übrigen Verbände nicht billige. Weiter wurde die Ausprache zur zweiten Lesung des Haushalts des Finanzministeriums beendet. Die Abstimmungen sollen später stattfinden.

Der Landtag vertagte sich dann auf Donnerstag, den 11. April, 16 Uhr, wo die Etatsberatung fortgesetzt werden soll.

Die Vereinigung Walbeds mit Preußen verfassungsmäßig.

Leipzig, 23. März. Die Walbedsche Partei „Wirtschaftsbund“ hatte gegen das Land Walbed und die walbedsche Landesvertretung beim Staatsgerichtshof für das Deutsche Reich Klage erhoben auf Ungültigkeitserklärung des walbedschen Gesetzes über die Wahl zur walbedschen Landesvertretung. Weiter wurde beantragt, die Wahl vom 17. Mai 1923 zur walbedschen Landesvertretung für ungültig zu erklären und festzustellen, daß die walbedsche Landesvertretung in ihrer gegenwärtigen Zusammensetzung zu Unrecht besteht. Schließlich wurde beantragt, das walbedsche Gesetz über die Vereinigung Walbeds mit Preußen vom 4. April 1928 für ungültig zu erklären, da es eine auf Grund eines ungültigen Gesetzes zustande gekommene Landesvertretung befestigt. Der Staatsgerichtshof wies in einer nicht öffentlichen Beschlusssitzung sämtliche Anträge der Walbedschen Partei „Wirtschaftsbund“ zurück.

Landtagswahlen in Sachsen.

Dresden, 24. März. Amtlich wird gemeldet: Nachdem der Staatsgerichtshof in Leipzig die sächsischen Landtagswahlen vom 31. Oktober 1926 für ungültig erkannt hatte, ist das Kabinett zu einer außerordentlichen Sitzung zusammengetreten, um die Lage zu besprechen. In der Sitzung ist festgestellt worden, daß nach der Geschäftsordnung des Staatsgerichtshofes das Urteil mit der Zustimmung an die Beteiligten wirksam wird. Das Kabinett war darüber einig, daß schon mit Rücksicht auf die Verabschiedung des Haushaltsplanes für das Rechnungsjahr 1929/30 die Wahl so früh wie möglich stattfinden müsse. Infolgedessen sind die Verwaltungsbehörden angewiesen worden, die erforderlichen Vorbereitungen schon jetzt zu treffen. Die Festsetzung des Wahltermins bleibt vorbehalten.

Gestohlene Geschützkonstruktionszeichnungen.

Essen, 23. März. Die „Rhein-Westf. Sta.“ erzählt aus Gerüchten über die Entwendung wichtiger Konstruktionspläne bei der Rheinischen Metallwaren- und Maschinenfabrik von unterrichteter Seite, daß die Pläne, ehe damit Mißbrauch getrieben werden konnte, wieder in die Hände der Firma gelangten. Es handelte sich dem Blatt zufolge tatsächlich um Konstruktionszeichnungen für die Geschütze des Panzerkreuzers A. Die Dokumente sind von einem Ingenieur und mehreren anderen Angestellten, die das Werk vor einiger Zeit verlassen hatten, auf bisher noch ungeklärte Weise nach ihrer Entlassung entnommen worden. Der Diebstahl kam durch einen Mitbeteiligten ans Tageslicht. Der schuldige Ingenieur konnte bereits verhaftet werden.

Oberschleifensfeier im Reichstag.

Berlin, 25. März. (Eig. Drahtbericht.) Am Sonntag fand im Reichstag eine überschleifende Abstimmungsfest zur Erinnerung an den Abstimmungstag, den 29. März 1921, statt. Der Plenarsaal des Reichstags war in den überschleifenden Farben Blau-Gold geschmückt.

„Graf Zeppelin“ zur Orientfahrt gestartet.

Abfahrt 12.54 Uhr nachts.

Friedrichshafen, 25. März. (Eig. Drahtbericht.) Das Luftschiff „Graf Zeppelin“ ist heute morgen 12.54 Uhr zur Orientfahrt aufgestiegen. Die Führung hat Dr. Eckener persönlich. Der Kurs ist in Richtung Babel. An der Fahrt nehmen, wie angekündigt, u. a. teil: Reichsminister Koch, Weiser, der frühere Minister v. Gumbard, Reichstagspräsident Loh, Reichstagsabgeordneter Joos, der amerikanische Pressereporter v. Wiegand und die englische Journalistin Drummond. Eine Kurs vor Mitternacht wurden die Teilnehmer an der Fahrt zur Halle gebracht. Das Wetter war nach Erklärungen Dr. Eckeners sehr gut. Unangenehme Winde verhinderten den Start, obwohl von 10 Uhr abends ab klares Wetter bei sehr starkem Mondschein herrschte. Die Halle steht demnach so, daß Ost und Nordostwind das Herausziehen des Schiffes verhindern. Es setzte sich wieder deutlich, wie schwierig die Verhältnisse für den Aufstieg waren. Am Nachmittag hatte ein gemächliches Beisammensein aller Fahrgäste unter dem Vorhitz Dr. Eckeners stattgefunden. Die sechste Abendstunde vereinigte alle Fahrgäste bei einem großen Beisammensein. Danach erhielten die Fahrgäste Anweisung, noch bis 2 Uhr zu schlafen. Diese Anweisung wurde jedoch kurz darauf wieder zurückgenommen, da man doch damit rechnete, daß der Aufstieg am Mitternacht erfolgen würde. Die Fahrgäste mußten übrigens ehrenwörtlich versichern, an Bord nicht zu rauchen. Zahlreiche Passagiere haben sich, wie verlautet, nicht versichern lassen. Über 20.000 Mark kostete bei dem Amerikaflug die Versicherung, etwa 65 Mark für den Tag, steht ist bereits eine Ermäßigung auf 40 Mark eingetreten.

Das Luftschiff wird vermutlich zunächst Kurs nach Westen nehmen und in 1000 Meter Höhe über den Jura fliegen, um während des Restes der Nacht der Rhone zu folgen. Von Marseille aus beabsichtigt Dr. Eckener Corsica anzufliegen und von da ab einen Umweg nach Genua und Mailand zu machen, von wo die Weiterfahrt vermutlich über Rom, Palermo oder Neapel führen dürfte. Alhen wird unter allen Umständen angelangt werden, wahrscheinlich auf der Rückfahrt, ebenso Konstantinopel, Budapest und Wien. Post soll abgeworfen werden über Jaffa, Athen, Kairo und Wien. Es handelt sich um insgesamt 16.000 Briefe und Postkarten, die 24.000 Mark an Porto kosteten.

Der „Graf Zeppelin“ ist zu seiner ersten großen Fahrt im Jahre 1929 aufgestiegen. Alle Gerüchte, die sich in der letzten Zeit um das deutsche Luftschiff gebildet haben, sind dadurch schlagend widerlegt worden. Vor allem entspricht es nicht den Tatsachen, daß Dr. Eckener nach den Erfahrungen des Amerikafluges Zweifel in die Betriebssicherheit des Luftschiffes gesetzt hat, ja nicht einmal die Behauptung, der „Graf Zeppelin“ werde keine Transoceanfahrt mehr ausführen, ist richtig. Erst vor wenigen Tagen erschienen Inserate, in denen eine neue Fahrt nach Amerika angekündigt wird, für die der Fahrpreis 2000 Dollar kostet. Das allein beweist wohl am besten, daß an eine regelmäßige Inbetriebnahme des Luftschiffes „Graf Zeppelin“ gedacht wird.

Die Bedeutung der Orientfahrt, die soeben angetreten worden ist, liegt nicht auf politischem Gebiete — leider ist durch das Verhalten der Regierungen, deren Länder überflogen werden sollten, dieser Anschein erweckt worden —, sondern es soll erneut die Leistungsfähigkeit unseres einzigen, augenblicklich in der Welt größten Luftschiffes, dargetan werden. Darüber hinaus aber haben die Zwischenfälle, die sich vor Beginn der Fahrt ereigneten, bewiesen, daß Vereinbarungen zwischen den einzelnen Ländern über die Freiheit der Flüsse getroffen werden müssen. Schon aus wirtschaftlichen und Verkehrsgründen ist es nicht angängig, daß dieselben Schranken, die die Länder voneinander trennen, nunmehr auch auf den Luftraum ausgedehnt werden. Wir befinden uns glücklicherweise in der Lage, durch Gegenmaßnahmen den Einschränkungen, die unserer Luftfahrt gemacht werden, zu begegnen. Dank seiner zentralen Lage in Europa kann Deutschland für jedes andere Land den Ausbau eines internationalen Flugdienstes verhindern, wenn es ebenfalls die Überfliegung seiner Grenze und bestimmter Landesteile verbietet. Es ist nicht die Absicht der deutschen Regierung, durch Verbote den internationalen Luftverkehr einzuschränken. Aber wenn man durch diese Mittel die Entwicklung der deutschen Luftfahrt behindern will, wird uns kein anderer Ausweg bleiben.

Für die Zeppeline ist die Situation deswegen besonders schwierig, weil wir augenblicklich nur einen Luftschiffhafen am Bodensee haben. Flüge nach Westen würden durch die ablehnende Haltung Frankreichs ganz erheblich verzögert werden, falls uns die Luftspalte von Basel verschlossen wird. Wenn auch das Luftschiff jederzeit einen anderen Weg wählen kann, so würden damit erhebliche Verzögerungen verbunden sein, weil es eine gewisse Zeit dauert, ehe das vollgeladene Schiff eine Höhe von 1600 Meter erreichen kann, die mindestens nötig ist, um den Schweizer Jura zu überfliegen. Es ist anzunehmen, daß nach den Erfahrungen, die Dr. Eckener bei den Vorbereitungen für die Orientfahrt gemacht hat, der Versuch unternommen wird, eine allgemeine Luftfahrtskonferenz zunächst aller europäischen Staaten einzuberufen, um den ganzen Fragenkomplex generell zu lösen.

Die Reiseroute des „Graf Zeppelin“ konnte bis zum letzten Augenblick nicht vorher genau festgelegt werden, da wie bei allen anderen Flügen sich Dr. Eckener erst nach Einlaufen der letzten meteorologischen Nachrichten entschieden hat. Es ist dabei allerdings zu berücksichtigen, daß hierin nicht etwa ein prinzipieller Fehler bei der Fahrt mit Luftschiffen liegt, sondern daß diese Behinderung vor allem durch die technische Unvollkommenheit des Luftschiffhafens am Bodensee begründet ist. Wenn es erst gelingt, eine Luftschiffhalle zu bauen, die den Anforderungen des modernen Verkehrs entspricht — es handelt sich hierbei nicht um ein technisches Problem, sondern um eine Frage der Finanzierung — wird die Reiseroute bei nicht allzu großen Flügen vorher im großen und ganzen festgelegt werden können. Man darf annehmen, daß der Orientflug des „Graf Zeppelin“ seiner Fluglänge nach mindestens

der Amerikafahrt entspricht, wenn er sie nicht sogar noch übertrifft. Das Unternehmen ist jedoch weniger gefährlich, da infolge des Überfliegens von Land der „Graf Zeppelin“ dauernd in funktentelegraphischer Verbindung mit den großen Sendestationen bleiben kann. Es versteht sich von selbst, daß man seit dem Herbst vorigen Jahres am Bodensee nicht geübt hat. Das Luftschiff wurde nicht allein gründlich überholt, die Stabilisierungsflächen verbessert, sondern darüber hinaus hat man weitere Neuerungen getroffen, und vor allem auch für eine größere Bequemlichkeit für die Passagiere gesorgt.

Die Orientfahrt des „Graf Zeppelin“ ist nur der Anfang einer langen Reihe von großen Flügen, die mit dem „Graf Zeppelin“ geplant sind. Er wird, wovon wir jetzt überzeugt sind, im Jahre 1929 den vollen Beweis für die Betriebssicherheit und Flugsicherheit des Luftschiffes erbringen, und wir wollen hoffen, daß es auch möglich sein wird, die Mittel aufzubringen, um weitere Luftschiffe zu bauen. In der ganzen Welt ist man eifrig am Werke, das Luftschiffwesen auszubauen und weiter zu fördern. In England und Amerika werden Luftriesen gebaut, daneben aber auch kleine Luftschiffe, die für den innerstaatlichen Verkehr bestimmt sind. Nachdem es Deutschland gelungen ist, sich durch die großartige Leistung des Baues des „Graf Zeppelin“ wieder an die Spitze der Luftschiffe bauenden Länder zu setzen, darf es nicht dahin kommen, daß wir wieder aus dieser Position verdrängt werden.

Der Abflug.

Friedrichshafen, 25. März. Nachdem man angesichts der nicht gerade günstigen Windverhältnisse — der herrschende Ostwind hatte sich während des Abends in einen quer zur Halle stehenden steifen Nordwest verwandelt — schon mit der Möglichkeit rechnete, daß der bereits gemeldete Aufstieg des „Graf Zeppelin“ zum Mittelmeerflug in letzter Minute abgebrochen werden sollte, entfiel schließlich Dr. Eckener nach längerer Wartezeit doch noch zum Start. Bei der strengen Überprüfung waren nur die Angehörigen der Passagiere und der Bedienung der Halle, in der der „Graf Zeppelin“ aufsteigt, das Wetter, durch das die Vollmondnacht hereinbrach, Passagiere die Halle, unter ihnen die Gräfin Brandenstein-Zeppelin. Das Gepäck wurde verladen. Um 11 Uhr 52 ging die Befehlsung an Bord. Die Passagiere waren mit Ausnahme von Staatspräsidenten Böls und Reichsverkehrsminister a. D. von Gumbard vollständig anwesend. Kurs darauf wurden die Sandbäder vom Schiff genommen. Punkt 12 Uhr gingen die meisten Passagiere an Bord, während auch Böls und Gumbard eintrafen, die nicht frühzeitig genug gewacht worden waren. Dr. Eckener prüfte mit seinen Offizieren die Windstärke. Während tauchte er wieder in der Halle auf. Ungeachtet des nicht günstigen Windes will er es jetzt ansetzen, doch mit dem Aufstieg versuchen. Alles ist an Bord, der letzte Ballast fällt, das Schiff wird ausgemoggen. Nachdem man noch Wasser abgelassen hat, ist alles in Ordnung. Um 0.46 Uhr setzte sich das Luftschiff in Bewegung. Die Positionslaternen der Maschinen gondolen blühen auf und in wenigen Minuten ist das Schiff im Freien. Der starke Wind treibt das Schiff sofort leicht nach Süden ab, aber schon ertönt das Kommando: „Luftschiff hoch!“ Die Motoren springen an, die Turbinen rufen dem Schiffe die letzten Grüße zu, die von den Maschinen mit Lichtsignalen ertönt werden. Bald ist das Schiff in direktem Kurs nach dem Rhein den Blicken entzogen.

Die Fahrt.

Freiburg, 25. März. (Eig. Drahtbericht.) Bald nach seiner Abfahrt von Friedrichshafen wurde das Luftschiff in Konstanz gesichtet. Um 1.45 Uhr überflog es die Stadt Waldshut a. Rh. und verließ gegen 2 Uhr das deutsche Gebiet bei Basel. In Basel selbst wurde das Luftschiff noch bis nach 2 Uhr beobachtet.

Marseille, 25. März. (Eig. Drahtbericht.) „Graf Zeppelin“ hat um 7.45 Uhr französischer Zeit Marseille überflogen. Das Luftschiff schlug östliche Richtung ein.

Friedrichshafen, 25. März. (Eig. Drahtbericht.) Das Luftschiff „Graf Zeppelin“ war um 1/41 Uhr über der Insel Corsica und wird zwischen 3 und 4 Uhr nachmittags über Rom sein.

Wieder ein blinder Passagier.

Friedrichshafen, 24. März. In der vergangenen Nacht wurde in der Nähe der großen Werft Halle ein junger Mann entdeckt, der sich trotz des strömenden Regens in die Anlagen des Luftschiffbaues eingeschlichen hatte, um die Mittelmeerfahrt des „Graf Zeppelin“ als blinder Passagier mitzumachen. Der Wächter der Werft bemächtigte die Polizei, die den Eindringling zur Feststellung seiner Person nach Wache brachte. Es handelt sich um den 20-jährigen österreichischen Kellner Friedrich Herzog aus dem Salzburger Bezirk, der vor einigen Tagen seine Stellung in Hannover aufgegeben hatte und nach Friedrichshafen gekommen war, um sich an Bord des Luftschiffes einzuschmuggeln. Er gab bei seiner Vernehmung an, daß er Flugzeugführer werden wolle und schon lange nach einer Möglichkeit gesucht habe, die Mittel für seine Ausbildung aufzubringen. Das konnte er nach seiner Meinung nur durch eine außerordentliche Tat erreichen. Wenn man mich, so erklärte der junge Mann, als blinden Passagier im Luftschiff gefunden hätte, wäre ich mit einem Schlag bekannt geworden. Nun aber, so meinte er resigniert, ist es wieder nichts damit. Herzog wurde nach seiner Vernehmung wieder auf freien Fuß gesetzt, da eine strafbare Handlung nicht vorliegt, solange der Luftschiffbau keinen Strafantrag wegen unbefugten Eindringens in unbefestetes Eigentum stellt. Die Gesellschaft hat bisher von einem solchen Strafantrag abgesehen.

Start zum Transoceanflug Spanien-Südamerika.

Paris, 25. März. Die spanischen Flieger Galeja und Jimenes sind, einer Agenturmeldung aus Sevilla zufolge, gestern 17 Uhr 42 mit ihrem Flugzeug „Jesus del Gran Poder“ gestartet, um den Ozeanflug Spanien-Südamerika (Landungssiel wahrscheinlich Rio de Janeiro) zu versuchen.

Beschlüsse des demokratischen Parteivorstandes

Verchiebung des Parteitag.

Berlin, 24. März. Der Reichsparteivorstand der Demokraten hielt am Samstag eine Sitzung ab, in welcher er sich mit der Vorbereitung des in Aussicht genommenen Parteitag beschäftigte. Mit Rücksicht auf die bevorstehende Landtagsneuwahl in Sachsen beschloß der Parteivorstand, den Parteitag bis zum Herbst zu verschieben und Ende April nur eine Parteiaussschüßung in Berlin stattfinden zu lassen.

Aber die Beschlüsse des demokratischen Parteivorstandes wurde folgende Meldung ausgegeben: Der Parteivorstand der Deutschen demokratischen Partei hielt am Samstag unter dem Vorsitz des Abg. Erkelenz im Reichstag eine Sitzung ab. Er hatte sich zunächst mit der durch die Beschlüsse des Reichstags des Reichstags geschaffenen neuen Lage zu befassen. Der Reichstagsrat hat es wegen der Notwendigkeit, baldigst zur Verabschiedung des Haushaltsplans zu kommen, abgelehnt, für die von mehreren Parteien in Aussicht genommenen Frühlingsparteitage die Reichstagsfraktionen ausfallen zu lassen. Infolgedessen sah sich der demokratische Parteivorstand in die Zwangslage versetzt, den für die Tage vom 25. bis 28. April in Aussicht genommenen Reichsparteitag zu verschieben. Statt dessen soll am 28. April in Berlin eine Sitzung des Parteiaussschusses stattfinden, in der der endgültige Termin des Reichsparteitags festgelegt werden soll. Der Parteivorstand befaßte sich dann eingehend mit den Fragen der Wahlrechtsreform und des Wehrprogramms. Er beschloß, den von einer Redaktionskommission vorgelegten Entwurf eines Wehrprogramms, der endgültig dem nächsten Reichsparteitag vorgelegt werden soll, als „Richtlinien der Deutschen demokratischen Partei für die Wehrfrage“ zu veröffentlichen. In der Wahlrechtsfrage berichtete Reichstagsabgeordneter Dr. Käß für die Kommission, die von Parteivorstand und Reichstagsfraktion eingesetzt worden war. Der Vorstand beschloß, den Entwurf unverändert der Öffentlichkeit zu übergeben. Die Reichstagsfraktion wurde ersucht, in ihrer ersten Sitzung nach den Osterferien zu dem Entwurf Stellung zu nehmen.

Der Wahlreformvorschlag der Demokraten.

Berlin, 24. März. Der demokratische Parteivorstand hat am Samstag die Veröffentlichung eines Wahlreformvorschlags beschlossen, wonach die Zahl der Reichstagsabgeordneten auf 450 festgesetzt wird. Das Reichsgebiet wird in 225 Wahlkreise eingeteilt. Gewählt ist, wer in einem Wahlkreis die absolute Mehrheit aller gültigen Stimmen erreicht hat. Darüber hinaus soll jede Partei oder jeder Wahlvorschlager sowie Abgeordnete eine zweite Stimme erhalten, als es ihrem prozentualen Anteil an der Gesamtzahl der im Reich abgegebenen Stimmen entspricht. Es müssen aber auf die betreffende Partei oder den Wahlvorschlager im gesamten Reichsgebiet mindestens 3 Prozent aller abgegebenen gültigen Stimmen gefallen sein. Bei gleichen Anteilen entscheidet das Los. Wahlberechtigt sollen außer den 20 Jahre alten Deutschen auch Österreicher sein, die länger als ein Jahr in Deutschland leben. Politische Schutzhaft schließt das Wahlrecht nicht aus. Dagegen sollen Reichswehrangehörige nicht wahlberechtigt sein, wohl aber Auslandsdeutsche, die sich gerade im Reich befinden. Die Benennung eines Bewerbers muß in jedem Wahlkreis durch mindestens 500 Wahlberechtigte des Wahlkreises unterzeichnet sein. Es genügen aber zehn Unterschriften, wenn die Partei des Kandidaten im letzten Reichstag mit 15 Abgeordneten vertreten war.

Kündigung des Lohns im Ruhrbergbau.

Bochum, 24. März. In einer hier abgehaltenen Funktionärskonferenz des Alten Bergarbeiterverbandes für das gesamte Ruhrgebiet wurde einstimmig beschlossen, das bestehende Lohnkommen im Ruhrbergbau zum 1. Mai d. J. zu kündigen. Die Bezirksleitung wurde ermächtigt, gemeinsam mit den übrigen am Tarif beteiligten Bergarbeiterorganisationen die Kündigung zu vollziehen und sich für die Schaffung eines verbesserten Lohns einzusetzen.

Die Auflösung des Folkethings.

Kopenhagen, 24. März. Der König verfügte die Auflösung des dänischen Folkethings zum 23. April.

Aus Kunst und Leben.

= Staatsoper. Gestern, am Sonntag Palmsonntag, gelangte Rich. Wagners Bühnenweihfestspiel „Parsifal“ — wie fast alljährlich um die Osterzeit — zur Aufführung. Das zahlreich versammelte Publikum bewahrte eine andächtige Haltung. Feiertagsstille. Die ersten Klänge des Vorspiels tönen aus dem Orchester herauf: dies fromm-kühne „Abendmahls-Motiv“, das auf einer uralten kirchlichen Kadenz beruhende „Grals-Motiv“, das kräftig und fest, „Glaubens-Motiv“, welche alle im Verlauf des Werkes zu ausgebreiteter Verwendung kommen und vom Tonbild der Form bis auf die letzte Faser ausgebeutet werden. Ohne eigentlichen Aufschluß leitet das Vorspiel in das Bühnenspiel über. Im 1. Akt: Parsifal, der frohlockt, staunend, nicht begreifend, — so insonderheit bei dem Liebesmahl der Gralsritter, welche mit ihrem König Amfortas aus schwerer Sündenschuld nach Rettung aussuchen, die eine göttliche Stimme durch den „reinen Tor“ verheißt hat. Im 2. Akt: Parsifal, der heiligtisch vernehmend, der den Lodungen der Blumenmädchen, die der Zauberer Klingsor ihm entgegenföhrt, und ebenso der wildschönen Teufelskinder Kundrins widersteht: er entwindet jenem Zauberer den heiligen Speer, welcher allein dem Amfortas Heilung schenken kann. Im 3. Akt: Parsifal, der demutvoll geläuterte, aus Mitleid wissend gewordene, der dem Amfortas und zugleich der hinfertigen Kundrins Erlösung bringt und zum König des Grals gekrönt wird. ... Durch deutliche Beziehungen auf das Christus-Evangelium sucht Wagner namentlich diesem Schlußakt noch erhöhte Weihe zu verleihen. Daß es in der Musik und der Handlung, in den langatmigen Erzählungen — namentlich des ehrwürdigen Gralsdieners Gurnemanz — und in den Dialogen manche Retardationen zu überwinden gilt, wird billig hingesehen; die Musik hypnotisiert unweigerlich; stärkere Kontrastwirkungen ergeben sich im 2. Akt; und die schließlichen Verlust im Schluß der Parsifal-Musik birgt der 3. Akt: hier waltet eine alles besingende Magie der Stimmung! ... Das Bühnenweihfestspiel — „Drama mystico“ nennen es die Italiener mit Recht — verlangt eine an Barreuther Vorbilder mahnende Regie; sie wurde ihr durch Ed. M. e. b. schon vor 15 Jahren bei der Erstausführung hier erteilt und hat sich auch diesmal im Ganzen trefflich bewährt: der Stimmungsgestalt des Dramas wurde in eindrucksvoller sinnlicher Wirklichkeit übertragen. Herr Scherer ist als jugendlich-naturwüchsigster Heldenknecht „Parsifal“ in den ersten Akten un-

Überführung der Leiche Fochs.

Paris, 24. März. Heute vormittag wurde die sterbliche Hülle des Marschalls Foch, begleitet von verschiedenen Ministern unter Führung des Kriegsministers und von einer Schwadron Kavallerie, nach dem Triumphbogen übergeführt. Im Verlauf des Tages ist eine ungeheure Menschenmenge am Triumphbogen am Sarge des Marschalls Foch vorbeigezogen. Gegen 15 Uhr wurde der Andrang so stark, daß zahlreiche Personen im Gedränge ohnmächtig wurden. Etwa 30 Personen, die zu Boden gefallen waren, wurden ins Krankenhaus übergeführt werden. Ein 62 Jahre alter Mann kam ums Leben. Die Polizei hat Vorkehrungen getroffen, um eine Wiederholung derartiger Vorkommnisse zu verhindern.

Paris, 25. März. (Drahtmeldung unseres Pariser Vertreters.) Die Leiche des Marschalls Foch wurde Sonntag nacht 1/2 12 Uhr vom Triumphbogen nach der Notre-Dame-Kathedrale übergeführt. Sie wurde von einer Abteilung von Kürassieren begleitet, die mit Fackeln ausgerüstet waren. Trotz der späten Nachtstunden standen auf dem ganzen Wege Neugierige Spalier. Der richtige Platz vor der Kathedrale war ebenfalls von Menschen dicht besetzt.

Der Prinz von Wales nimmt an der Beisetzungsfeier teil.

Paris, 24. März. Nach einer Mitteilung der englischen Botschaft in Paris wird sich der König von England, entgegen der anfänglichen Absicht, bei den Beisetzungsfeierlichkeiten des Marschalls Foch nicht vom Prinzen Georg, sondern vom Prinzen von Wales vertreten lassen.

General Sarraill f.

Paris, 23. März. General Sarraill ist heute nachmittag gestorben.

Sarraill, der ein Alter von 73 Jahren erreicht hat, ist während des Weltkrieges an verschiedenen Fronten hervorgetreten, ohne besonders von Glück begünstigt gewesen zu sein. Zu Beginn des Krieges kommandierte General Sarraill die 3. Armee in der Marne-Schlacht. Nach dem deutschen Erfolgen vom Juli 1915 wurde er des Oberbefehls in den Argonnen enthoben und mit dem Oberbefehl über die französische Orientarmee betraut. Seine Offensivtät gegen Bulgarien an der Salonikifront scheiterte, weswegen er im Dezember 1917 abberufen und durch General Guillaumat ersetzt wurde. Im April 1918 wurde er in die Reserve versetzt. Sarraill, der politisch linksradikal eingestellt war, ist aus diesem Grunde in dem Offizierskorps stark angefeindet worden. Unter anderem hat er in der „Ere Nouvelle“ gegen die Ruhrbesetzung Stellung genommen. Mit Herriot und Painlevé hat Sarraill im Jahre 1921 die Republikanische Liga gegründet. Nach dem Wahlsieg der Linksparteien im Jahre 1924 wurde Sarraill wieder in den aktiven Dienst versetzt und im November 1924 als Nachfolger des Generals Bessand zum Oberkommissar in Syrien ernannt. Sarraill mußte jedoch im Oktober 1925 vom Kabinett Briand abberufen werden, da er auch in Syrien Mißerfolge hatte und da die Besetzung von Damaskus die französische Mandatsverwaltung im schlechtesten Licht hatte erscheinen lassen.

Sturm auf das Palais des Fürsten von Monaco

Paris, 25. März. Wie dem „Paris Soir“ aus Monaco gemeldet wird, zogen 600 Bewohner von Monaco nach einer neuen Protestversammlung vor das Palais des Fürsten, um durch eine Delegation eine Entschädigung überreichen zu lassen. Da eine Polizeikette die Manifestanten daran zu hindern suchte, kam es zu Zusammenstößen, wobei die Polizei Revolverkugeln in die Luft abfeuerte, ohne daß jemand verletzt wurde. Der Leiter der Sicherheitspolizei wurde von der Menge mißhandelt. Die Manifestanten durchdrangen die Polizeikette und drangen unter dem Ruf „Es lebe die demokratische Verfassung!“ in das Palais des Fürsten ein.

Paris, 25. März. Wie Havas aus Monaco zu den gestrigen Zwischenfällen berichtet, hat der regierende Fürst an der Bevölkerung eine Kundgebung ergeben lassen, in der er ankündigt, daß möglichst bald nach Fertigstellung der Wahllisten die Wahlen abgehalten werden sollen, auf jeden Fall aber noch vor Juni. Im übrigen würden die Behörden gegen eine Wiederholung derartiger Vorfälle energisch einschreiten.

übertrieben; erfreut ist aber auch im Schlußakt durch edle Haltung und männlich ionischen Stimmklang. Herr F. d. h. könnte als „Amfortas“ wohl noch mehr natürlicher Schwelgs des Organs besitzen, ließ es aber in den ekstatisch erregten Momenten nicht an packender Dramatik im Ausdruck fehlen. Sympathisch berührte der „Gurnemanz“ des Herrn Böllin: alles in Spiel und Gesang schien auf Wärme, Güte und Weisheit eingestellt. „Klingsor“ ward von Herrn Biehler kraft seines durchdringenden markigen Organs und seiner vorbildlichen Gesangsdeklaration, zu einer Gestalt von starker Dämonik erhoben. (Die sinnliche Umgebung war leider etwas allzu düster gehalten.) Gabriele Englerth stand als „Kundrins“ auf der Höhe ihrer Kunst: man weiß, was das bei ihr zu bedeuten hat. Auch die kleineren Partien lagen in sicheren Händen. Der Männerchor — der „Gralsritter“ —: langatmig und vollstimmig; der Frauenchor — der „Blumenmädchen“ und der reinen, feinen „Stimmen aus der Höhe“ —: lauter ausgeglichene Kräfte, darunter die Damen A. v. K. u. s. w. G. Reinhard, E. Märker u. m. Herr Dr. Zulauf stand an der Spitze des Orchesters, das insbesondere im Vorspiel, im Schlußakt und in der sehr eindrucksvollen Schlußmusik all seine besten Vorzüge entfaltete.

= Kirchenkonzert. In der Lutherkirche brachte Herr Organist Studententat Fritz Jech am Sonntag das berühmte „Stabat Mater“ von Pergolesi zur Aufführung. Dieser italienische Komponist, 1707 geboren, zeit seines Lebens von körperlichen Leiden geplagt, starb schon mit dreißig Jahren, doch sein Schaffensdrang blieb bis zum letzten Moment ungebunden. Sechs große Overturen hatten in Italien schon früh seinen Ruhm verbreitet, der dann mit der farnesischen Oper (oder dem sogenannten Intermezzo) „La Serva Padrona“ seinen Gipfelpunkt erreichte. Diese Oper ist bekanntlich vor kurzem auch am Wiesbadener Staatstheater unter dem Titel „Die Magd als Herrin“ wieder aufgeführt worden. Neben den dramatischen Werken ließ Pergolesi auch einige kirchliche Werke erscheinen: darunter eben das „Stabat Mater“ — seinen Schwanengesang. ... Der Stil der Komposition neigt mehr zum Weichen und selbst Weichlichen oder Melancholisch-Sentimentalen. Der Form nach: ein italienisches „Kammerduett“ in Solo- und Chorsparten! Das „Stabat Mater“ wurde — wie es komponiert ist — in lateinischer Sprache gesungen. Herr Jech hatte das Werk sorgfältig einstudiert und namentlich auch den Frauenchor (Chor des Roseums I und der Studienanstalt) und das Streichorchester (nebst Orgel) zu

Wiesbadener Nachrichten.

— Maria Verkündigung (25. März) ist eines der ältesten Feste der katholischen Kirche, das schon im 5. Jahrhundert zum gleichen Termin gefeiert wurde. In früherer Zeit hat man im westlichen Deutschland sogar das Jahr mit diesem Tag begonnen. Feierte man doch nicht bloß den Tag der Empfängnis Christi, sondern auch seinen Todestag. In vielen Orten ist der Name „Maria Engelgruß“ für dieses Fest üblich. Recht originell wurde der festliche Vorgang in den Kirchen der belgischen Stadt Löwen dargestellt. Der verkündende Engel wurde zur Mutter Gottes aus einem höher gelegenen Gewölbe an einem Strid heruntergelassen, und während dessen legten die Mütter ihren kranken Kleinen Kuchen und sonstige Leckerbissen in den Schoß, damit es so aussehe, als habe der Engel dies mitgebracht. In dem protestantischen Sachsen ist Maria Verkündigung das einzige Marienfest, das sich kirchlich erhalten hat. Man feiert es dort durch Gesangsaufführungen und Umzüge. Eine Reihe von Wetterverkündigungen ist mit diesem Tage verbunden. Wenn es z. B. an diesen und den darauffolgenden Tagen recht hell und schön ist, so verspricht man sich davon eine gute Ernte. Allgemein ist, daß an Maria Verkündigung die Schwalben wieder in unsere Gefilde zurückkehren, als glückbringende Vögel von den Landeuten mit Freuden begrüßt.

— Witterungsausssichten bis Dienstagabend: Nach vorübergehender Trübung mit Neigung zu etwas Regen wieder zeitweise aufklarend bei wenig veränderter Temperatur.

— Wiesbadener Gäste. Die Tänzerin Tamara Karjawina, die mit ihrem Ensemble in Wiesbaden zu einem Gastspiel im Kurhaus eingetroffen war, hat im „Kaffeehaus“ Wohnung genommen.

— Zum Beitritt der Stadt Wiesbaden zur Südwestdeutschen Gas-A. G. Im Anschluß an den von der Stadtverordneten-Versammlung am 22. d. M. gefaßten Beschluß teilt das Körperchaftsbureau mit: Die Stadtverordneten-Versammlung hat in ihrer Sitzung vom 22. d. M. einstimmig beschlossen, der Südwestdeutschen Gas-A. G., Frankfurt a. M., beizutreten, einer Gesellschaft, der außer Frankfurt a. M., auch die Städte Mannheim, Ludwigshafen, Heidelberg, Pforzheim, Karlsruhe und Hanau angehören. Die Beteiligung der Stadt Wiesbaden beträgt 10 Prozent, das Aktienkapital insgesamt 1 000 000 RM., wovon 25 Prozent zunächst eingezahlt werden. Wiesbaden bleibt, wie jedes Mitglied der Gesellschaft, in seinem Eigengebiet in bezug auf Gasversorgung und Gasverteilung selbständig, jedoch darf Ferngas von Dritten nur dann bezogen werden, wenn die Gesellschaft oder ein Mitglied der Gesellschaft nicht bereit ist, zu gleich günstigen Bedingungen das Gas zu liefern. Dies gilt auch für einen Gasbesitz aus Mainz. Im Falle des Beitritts der Stadt Mainz oder der „Sefoga“ soll Wiesbaden berechtigt sein, mit Mainz bzw. der „Sefoga“ ein gemeinsames Eigengebiet zu bilden.

— Auf die Anmeldepflicht zum Besuch der Berufsschulen wird in einer Bekanntmachung im Amtsblatt besonders hingewiesen.

— Der Großhandelsindex. Die auf den Stichtag des 20. März berechnete Großhandelsindexziffer des Statistischen Reichsamts ist mit 139,3 gegenüber der Vormoche (139,0) um 0,4 Prozent zurückgegangen. Von den Hauptgruppen ist die Indexziffer für Agrarstoffe um 1,6 Prozent auf 132,9 (135,0) gesunken. Die Indexziffer für Rohmaterialien war mit 125,4 unverändert. Die Indexziffer der industriellen Rohstoffe und Halbwaren ist um 0,4 Prozent auf 134,5 (134,0) gestiegen, während diejenige für industrielle Fertigwaren mit 158,0 keine Veränderung aufweist.

— Frühere Gehaltszahlung vor Ostern. Man schreibt uns: Da in diesem Jahr Ostersonntag auf den 31. März und Karfreitag auf den 29. März fallen, würden die Lohn- und Gehaltszahlungen, wenn sie, wie üblich, am 30. März erfolgen würden, einen abnormen Käuferandrang aus Arbeitnehmerteilen in den Geschäften am Samstag vor Ostern verursachen. Die Zusammenströmung fast des ganzen Ostergehalts auf einen Tag würde zur Folge haben, daß das Verkaufspersonal im Einzelhandel außerordentlich belastet würde. Auch im Interesse einer sorgfältigen Bedienung der Kundschaft wäre eine bessere Verteilung des Osterlohns in diesem Jahre dringend wünschenswert. — Auf Anregung des deutschen Einzelhandels hat deshalb die Vereinigung der deutschen Arbeitgeberverbände ihren Mitgliedern empfohlen, dahin zu wirken, daß die Lohn- und Gehaltszahlungen in der Industrie für diesen Monat nach Möglichkeit einige Tage früher vorgenommen werden. Andere Wirtschafts-

sicherem Eingreifen angeleitet. Sehr Ansprechendes boten die beiden Solosängerinnen: Käthe Wagner-Wiesbaden erzielte durch ihre helle Sopranstimme, die wohl mit der Zeit noch an Geschmeidigkeit gewinnen wird; und Elisabeth Geiske-Matuz durch ihre warm und ruhmvoll ausgehende Altstimme von guter Schulung. Frä. Geiske brachte außerdem noch die Arie aus der Matthäus-Passion von Bach „Erbarme dich“ mit obligater Violine — von Toni Alexi geschmackvoll gespielt — zum Vortrag und befandete Empfindung und Verständnis für diese schwierige Aufgabe. Herr Körper, der das Konzert mit der G-Moll-Fantasia für Orgel von Bach in sehr löblicher Weise eingeleitet hatte, begeisterte sich auch hier überall als gewandter Organist. Das Gotteshaus war ansehnlich gefüllt, und der gute Zweck — es galt dem von der Gemeinde eingerichteten „Mittagsstisch“ — dürfte erfreulich gefördert worden sein.

— Gastspiel Tamara Karjawina. Die gefeierte russische Tänzerin gab gestern in dem fast vollständig besetzten großen Kurhaus einen Balletabend. Das Urteil über ihre Kunst steht fest, und der gestrige Abend brachte keine neuen Züge. Die Karjawina beherrscht den klassischen Balletstil mit der gleichen Virtuosität, wenn auch nicht mit der gleichen Begeisterung, wie die Pawlowa. Ihr leichtes Schweben, ihr Spitzentanz, ihre Pirouetten sind bewundernswürdig, und gewis selbst im Zeitalter des Kofolo nicht eleganter ausgeführt worden. Die fest vorgezeichneten Linien ihres sonderbaren Tanzes lassen freilich persönliche Gestaltung nur in beschränktem Umfang zu, und das Temperament wird zugunsten der schönen, glatten, gelegentlich wohl etwas leeren Form gesündigt. Selbst Tänze, wie die Polka oder der russische Tanz, die eine Entfesselung rhythmischer Instinkte geradezu herausfordern, lösen sich in ein tändelndes Spiel auf. Am besten liegt der Karjawina die leicht elegante Biedermeiererei des Lannerischen Walzers oder der Weberischen Aufforderung zum Tanz. Letztere wurde als elegante Pantomime „Geist der Rose“ nach russischer Ballettschemata ausgedeutet. Hier wie auch bei der „Schlittenfahrt“ und dem Adagio aus „Salome“ sekundierte Keith Lester als federnder Pierrot mit ziemlich unperfekten Seiltänzerqualitäten. Das harmonische Zusammenspiel der beiden Partner, die technische Meisterhaftigkeit und die Anmut der Bewegungen ließen die Erwägung nicht aufkommen, daß hier wertvolle künstlerische Kräfte für eine teilweise schon recht antiquierte Kunstgattung aufgeboden wurden. Die treffliche musikalische Leitung des Orchesters durch Kapellmeister E. Zimmer zeigte für den Stil des Abends Ver-

Wissenschaft und Technik. Der Pariser Universitäts-Professor Bernard Buillon hat den ihm im Jahre 1927 verliehenen Nobelpreis dem französischen Unterrichtsministerium zur Verfügung gestellt, das diese Summe in Höhe von 300 000 Fr. als Stiftung für die Völker- und Propaganda verwenden soll. Aus dem Fonds sollen in erster Reihe Studierenden Unterstützungen gewährt werden zur Teilnahme an internationalen Kongressen, außerdem sollen durch Zuschüsse Veröffentlichungen gefördert werden, die den Gedanken des Weltfriedens verbreiten.

Erfolge hatte. Die Hauptrollen spielten die Damen Kuhn, Gensmer, Pröblich und Bok und die Herren Breitkopf, Dr. Gerhards, Dr. Piers, Womberg, Sellma und Wiegner. Die Spielleitung hat Herr Hoffmann. Der Vorverkauf hat begonnen.

* **Kurhaus.** Heinrich Schlusnus gibt Karfreitag, 29. März d. J., im Kurhaus einen einmaligen Pieder- und Arien-Abend.

* **Johannes-Passion.** In der am Karfreitag, abends 8 Uhr, in der Marktkirche durch den Fachchor stattfindenden Aufführung der Johannes-Passion von Bach unter Leitung von Kirchenmusikdirektor Friedrich Peterßen hat Franz Biehler vom Staatstheater die Partie des Jesus übernommen. Den Evangelisten singt der Oratorienänger Max Sauer aus Kassel, die Sopran- und Altpartien liegen bei Elise Waaghe Solger und Charlotte Sempels (Köln). Das Orchester setzt sich aus Mitgliedern des Kurorchesters zusammen. Die Soloinstrumente werden von den Herren A. Holst (Violoncello), F. Donnerberg (Klaviere), L. Brüdner und F. Diekmann (Oboe d'amore) gespielt. Den Orgelpart hat Wilhelm Müller übernommen, das Cembalo E. Schall.

* **Dr. Wolfram Waldschmidt,** welcher die vom 16. April bis 3. Mai stattfindende Gesellschaftsreise nach Dalmatien führt, gibt am Mittwoch, 28. März, abends 7½ Uhr, im Reisebüro Born & Schottensfeld, Hotel Nassauer Hof, an Hand von Lichtbildern kurze Erläuterungen zu dieser Frühjahrsfahrt.

Musik- und Vortragsabende.

* **Schule für Körperkultur.** Das unter der Leitung von Direktor Th. Scharmann stehende Privatseminar für Körperkultur führte in seinen Räumen (Lefingstraße 26) Übungen und Tänze seiner Schülerinnen vor. In instruktiver Weise wurde zunächst die Technik durch Beispiele erläutert. Als Grundelement der Gymnastik erschien das einfache Schreiten und Laufen. Dann folgte die Forderung der Gelenke, des Rückens, des Oberkörpers und die Entspannung. Der Sprung in seinen verschiedenen Kombinationen führte zu immer größerer Gelenkigkeit, die als Dauerleistung im Gegenstand zur momentanen Muskelleistung des Sports steht. Das ein solches Training auch zur Akrobatis befähigt, bewiesen einige Proben des Gleichgewichts, des Überschlags und des Spagats. Die Raumgestaltung nach Tiefe, Höhe, Weite und Enge ermöglicht weiterhin das gefühlsmäßige Erleben, das die Grundbedingung tänzerischer Gestaltung ist. Interessant waren die Versuche, einen gehörten Rhythmus durch Bewegung zum rein formalen und dann zum durchgeformten Rhythmus umzuformen. Dem technischen Teil des Programms folgte der künstlerische. Eine Reihe wertvoller moderner Kompositionen war zur Basis tänzerischer Paraphrasen gemacht worden. In recht ansprechenden, weichen und runden Bewegungen, die nicht selten durch persönliche Einfühlung überraschten, wukten die jungen Damen den musikalischen Gehalt rhythmisch auszuweisen. Rühmende Erwähnung verdienen besonders die Tänze der Lehrerin des Instituts, Frau M. M. S. u. g. Ihre Improvisationen zeichnen sich nicht nur durch volles Können aus, sondern werden von echtem Temperament getragen und sind besetzt in jeder Linie. Der Beifall der Zuschauer war dementsprechend stark und aufrichtig.

Aus Provinz und Nachbarschaft.

Mainzer Nachrichten.

m. Mainz, 23. März. Die zu Besatzungszwecken (Cooperative) beschlagnahmte Turnhalle des Mainzer Turnvereins von 1817 ist jetzt wieder an seinen Besitzer zurückgegeben worden. Es erfolgte eine Renovierung, wobei gleichzeitig ein Umbau in Aussicht genommen ist, sobald die Pläne des Neubaus einer modernen Turnhalle hinfällig geworden sind. — Die Mainzer Fremdenziffer ist im vergangenen Jahre, wie in der seit stattgefundenen Generalversammlung des Verkehrsvereins mitgeteilt wurde, um annähernd 20 000 Besucher gestiegen. Die Gesamtbesuchszahl betrug 185 651, die der Hotels 75 093. Der Verkehrsverein konnte trotz der zur Verfügung stehenden bescheidenen Mittel eine erfolgreiche Verkehrswerbung im Inland entfalten. — Der große Festauschuss der Mainzer Fleischer-Zunftung tagte jetzt zum erstenmale, um sich mit der Durchführung der Jahrestagung 1929 des Deutschen Fleischerverbandes zu befassen, die bekanntlich hier im Sommer abgehalten wird. Die Verhandlungen erstrecken sich auf drei Tage. Bemerkenswert ist besonders, daß im Rahmen der Tagung eine Ausstellung von Fleischereimaschinen mit besonderen Schauvorrichtungen veranstaltet wird. Gleichzeitig hält die Fleischereibergesellschaft, die in Mainz ihren Sitz hat, ihre Tagung hier ab.

Verein für werktätige Erziehung in Hessen-Nassau.

* **Frankfurt a. M., 24. März.** In der Geschlechterstube des Rathauses hielt Samstag der Verein für werktätige Erziehung in Hessen-Nassau seine diesjährige Hauptversammlung ab. Im Mittelpunkt der Verhandlungen stand ein Vortrag von Rektor G. L. (Hannau) über „Die Ausbildung des Lehrers für den Werkunterricht“, an den sich eine längere Aussprache schloß. Zum Vorsitzenden des Vereins wurde in der geschäftlichen Sitzung Rektor M. e. r. Frankfurt a. M. gewählt. Im Laufe des Tages fanden Besuche von Werkstätten und Ausstellungen von Schülerarbeiten in einzelnen Schulen statt.

Frankfurter Chronik.

* **Frankfurt a. M., 24. März.** In einem Hause der Gronauer Straße stürzte ein betrunkenen Tagelöhner die Treppe herunter. Er lag sich dabei derart schwere Verletzungen zu, daß der Tod nach kurzer Zeit eintrat. — Am Samstagabend gegen 20 Uhr ereignete sich an der Hauptwache ein schwerer Zusammenstoß zweier Straßenbahnzüge. Ein aus der Richtung Hauptbahnhof kommender Straßenbahnzug der Linie 12 faßte einem Zug der Linie 6 in die Flanke. Durch den starken Zusammenstoß wurden die Wagen aus den Gleisen geworfen und dadurch der Verkehr sämtlicher Linien auf längere Zeit gesperrt. Erst nach etwa 45 Minuten gelang es dem Hilfspersonal der Straßenbahn und der Feuerwehr, die Wagen wieder flott zu machen. Mehrere Personen erlitten durch die Scherben der zerplitterten Fensterscheiben leichte Verletzungen. — Ein anderer Zusammenstoß leichterer Natur ereignete sich Samstagmittag infolge falscher Weichenstellung am Schauspielhaus. Hier stießen zwei Züge der Linie 4 zusammen. Personen kamen nicht zu Schaden. — Samstagvormittag kurz nach 9 Uhr entbrannte in einer Schulbaracke der Frankfurter Schule in der Wilhelmstraße ein Brand, der die Baracke vollkommen niederlegte. Neben der Einrichtung wurde auch eine Sammlung von Schülerarbeiten, die zu Opfern als Ausstellung gezeigt werden sollte, vernichtet. Der Schaden beträgt etwa 40 000 Mark. Als Entstehungsursache des Brandes wird Überhitzung eines Ofens angenommen. — Als Samstagnachmittag der 12jährige Schüler Karl Pfannmann in der Mainzer Landstraße die Fahrradstraße überqueren wollte, wurde er von einem überhöhten fahrenden Auto angefahren und zu Boden

gerissen. Er erlitt schwere Kopf- und innere Verletzungen und mußte dem Krankenhaus zugeführt werden. — Ein Lagerraum der Tuchhandlung Heymann in der Biehlstraße brannte aus. Der Schaden beträgt etwa 9000 Mark. Die Feuerwehr konnte die Weiterverbreitung auf die Nebengebäude rechtzeitig verhindern.

Der letzte Schnee im Taunus.

* **Vom Feldberg, 24. März.** Das ununterbrochen warme Wetter bei durchschnittlich 10 Grad über Null hat in der letzten Woche die noch im Taunus vorhandenen Schneemassen rasch zum Schmelzen gebracht, ohne daß jedoch Hochwasser eintrat. Nur wo sich starke durch Sturm und Schneestreiben hervorgerufene Schneefurchen gebildet hatten, liegen noch ansehnliche Reste, die in den letzten Aufschüngen heute noch Höhen bis zu 150 Zentimetern aufweisen und wohl erst in einigen Wochen verschwinden sein dürften. Dieser Schnee, sogenannte Windharsen sind vollständig vereist und schmelzen naturgemäß erst sehr langsam. Selbst der in den letzten Tagen niedergegangene Regen hat diesen Schnee nur wenig zum Schmelzen gebracht. — Die klare, nebelfreie Luft überhitzte in den letzten Tagen die Temperatur, wie man sie vom Feldbergobservatorium seit vielen Jahren nicht beobachtet hat. So lag an einem der letzten Tage die Höhe 100 Kilometer Luftlinie Entfernung), der Königstuhl bei Heidelberg (94 Kilometer), der Elberg auf dem Siebengebirge (99 Kilometer), der Hunstried, der Bogelsberg zum Greifen nahe vor den Beobachtern. Mit starken Gläsern konnten sogar in der Höhe und dem Siebengebirge einzelne Ortschaften deutlich erkannt werden. — Der Wanderverkehr war am Palmsonntag nicht übermäßig stark. Dagegen hatten die Wälder von ratternden Motorrädern und ungeschälten Kraftwagen wieder. Dieser Verkehr war ganz außerordentlich stark.

Aufhebung der Eisenbahndirektion Mainz und der Oberpostdirektion Darmstadt?

sw. Darmstadt, 24. März. Gerüchte über die Aufhebung der Eisenbahndirektion Mainz und der Oberpostdirektion Darmstadt hatten eine kleine Anfrage der Abgeordneten Böhm, Hering, Dr. Werner hervorgerufen. Im Landtag erwiderte darauf Staatspräsident Adlung der hessischen Regierung sei von diesen Gerüchten nichts bekannt. Die Regierung habe aber inzwischen bereits die erforderlichen Schritte eingeleitet, um festzustellen, was an diesen Gerüchten wahr ist. Nach wie vor werde sich die hessische Regierung im Interesse des Landes gegen derartige Abbaubestrebungen mit stärkstem Nachdruck wenden.

Die Eingemeindung von Budesheim nach Bingen.

m. Bingen a. Rh., 24. März. Der Kreistag des Kreises Bingen hatte, wie gemeldet, in einer außerordentlichen Sitzung die Eingemeindung von Budesheim nach Bingen wegen der ungelösten Schulfrage abgelehnt. Das Zentrum verlangte die Abänderung eines Paragraphen bezugl. des Schulwesens, daß das Schulsystem der Gesamtgemeinde das konfessionelle ist (das Binger Schulwesen ist auf konfessioneller Grundlage aufgebaut, während Budesheim eine Simultan- und eine konfessionelle Schule besitzt). Bei der folgenden Abstimmung wurde zunächst über den Verfassungsentwurf in seinem ursprünglichen und genehmigten Text entschieden. Das Ergebnis war 12 zu 6 Stimmen bei einer Stimmenthaltung, womit die Eingemeindung durch den Kreistag abgelehnt war. Bei der Abstimmung über den Antrag der Zentrumsfraktion wurde dieser mit 11 gegen die 8 Stimmen des Zentrums abgelehnt. Die Staatsregierung bzw. der hessische Innenminister hat die Eingemeindung Bingen-Budesheim nunmehr genehmigt. Von Minister Paulsen ist versichert worden, daß der konfessionelle Charakter der Binger Schulen gewahrt bleibt.

Die Erkrankung des Bischofs von Limburg.

— Limburg, 23. März. Der Zustand des erkrankten Bischofs Augustinus Kilian ist nach wie vor ernst. Telegramme trafen bisher ein aus dem Vatikan, dem päpstlichen Nuntius Pacelli aus Berlin, vom Bischof von Mainz, sowie vom Provinzial der Deutschen Jesuitenprovinz.

— **Naurod, 23. März.** Um die Bekämpfung der Obstbaumschädlinge erfolgreicher als bisher durchzuführen, hat die Gemeinde eine Motorspritze angeschafft. Diplom-Obstbau-Inspektor Horn, der jüngst einen Vortrag über die Bekämpfung der Obstbaumschädlinge gehalten hat, hat die Anregung hierzu gegeben. Die Kosten der Anschaffung belaufen sich auf 1500 Mark, wovon zwei Drittel aus staatlichen und kreislichen Mitteln gedeckt werden. Zur Bedienung der Spritze wurde ein Baumwärter in einem Anlauf, der auf Anregung des Kreisbauamtes des Main-Taunus-Kreises in Niederlindbach stattfand, ausgebildet.

* **Cronberg, 24. März.** Der Haushaltsplan der Stadt Cronberg gleicht sich ohne Steuererhöhungen aus. Es kann sogar das Wassergeld um 5 Pfg. pro Kubikmeter herabgesetzt werden. Aus dem Vorjahr verbleibt ein Einnahmeüberschuss von rund 13 000 RM.

— **Küßelsheim, 23. März.** Bei den Rohrlegungsarbeiten am Wasserwerk Hof Schönau stürzte plötzlich ein vier Meter tiefer Schacht zusammen. Dabei wurde der darin beschäftigte Arbeiter Köppler aus Ergershausen von den Erdmassen bis an den Hals zugeschüttet. Nach mühevollen 11stündigen Aufräumarbeiten gelang es, den Verschütteten aus seiner gefährlichen Lage zu befreien. Der Verunglückte wurde in das Städtische Krankenhaus nach Mainz verbracht, doch sollen die Verletzungen leichter Natur sein.

— **Nierstein, 24. März.** Nach vollständiger Überholung und Einbau von zwei Dieselmotoren hat die Fliegende Brücke den Betrieb der Verbindung der beiden Rheinufer wieder aufgenommen. Die Fahrzeit ist jetzt von 10–12 Minuten durch die Motoren auf 3–4 Minuten verfürzt. Die Fliegende Brücke wird durch zwei Schrauben getrieben. Das alte Kabel, an dem die Brücke bisher hing, ist geblieben, wird aber bei gewöhnlichen Fahrten nicht gebraucht.

— **Körstadt (Rheinheffen), 23. März.** Das dem Eisenbahner und Gemeinderat Wilhelm Diehl gehörige Haus stürzte nachts zum Teil zusammen. Die Vorderfront und ein Teil der Seitenwände fielen ein und begruben das Mobiliar unter sich. Nur dem Zufall, daß die Hausbewohner in einem anderen Teile des Hauses schliefen, ist es zu verdanken, daß der Einsturz keine Opfer an Menschenleben forderte. Die Ursache des Einsturzes ist darin zu suchen, daß Diehl das im Unterbau aus alten luftgetrockneten Lehmsteinen bestehende Haus im vorigen Jahre mit gebrannten Backsteinen aufbaute. Diese neue Belastung im Verein mit den Auswirkungen des Frostes und der Feuchtigkeit führten zum Verfall des Fundamentes.

* **Neu-Isenburg, 24. März.** Im Städtischen Schwimmbad explodierte dieser Tage der große Wirtschaftsgasherd. Die Herdteile flogen an die Decke und richteten größeren Schaden an. Ein in der Nähe des Herdes stehendes Mädchen wurde durch kochendes Wasser erheblich verbrüht. Ansehend hatte sich im Kratzen durch einen undichten Hahn Gas angesammelt, das schließlich die Explosion verursachte.

— **Neudorf i. Rh., 25. März.** Altbürgermeister Jakob Weis 1. und Frau Anna, geb. Barbeler, feiern am 29. März das seltene Fest der diamantenen Hochzeit.

— **Strick i. Rh., 25. März.** Stuli, da kommen sie! Doch dieses Jahr stellten sich die Waldschnepfen mit ihrem Sitzsack, auf die der Jäger in den Taunuswäldern mit besonderem Eifer ausspäht, um als erster der Geseierte zu sein, etwas später ein. Aber sie sind da, seit den letzten Tagen wurden mehrere dieser Vögel gesichtet, und als ersten sicheren Schuss darf sich Förster Salzig-Elville rühmen, im Stricker Gemeindewald eine Schnepf als Frühlingsboten erlegt zu haben.

— **Erbach i. Rh., 25. März.** Am Donnerstagnachmittag brach im Erbacher Gemeindewald, Distrikt Grünbach, ein Waldbrand aus; durch die Einwohnerschaft, die nach kurzer Zeit an der Brandstätte erschienen war, konnte der Brand auf seinen Herd beschränkt werden, jedoch der Gemeinde nennenswerter Schaden nicht entstanden ist.

m. Braubach i. Rh., 24. März. Im Laufe des Sommers werden voraussichtlich drei Beleuchtungen der Marktsburg erfolgen. Die Marktsburg hatte im vergangenen Jahre einer Besuch von rund 55 000 Personen zu verzeichnen.

m. Bad Ems, 24. März. Für die diesjährige Kurzeit, die am 1. April als sogen. Vorkurzeit eröffnet wird, während die Hauptkurzeit am 1. Mai ihren Anfang nimmt, ist von der Staatl. Kurdirektion das Orchester der Stadt Koblenz verpflichtet worden. Es ist ein reichhaltiges Programm von Sonderveranstaltungen auf künstlerischem, sportlichem und gesellschaftlichem Gebiet zusammengestellt. — Der in der letzten Stadtverordnetenversammlung vorgelegte Haushaltsplan für 1929 wurde wie üblich an die Finanzkommission verwiesen. Er schließt ab in Einnahme und Ausgabe mit 1 719 800 RM. Dabei wurde mitgeteilt, daß das Rechnungsjahr 1928 ohne einen größeren Fehlbetrag abgelaufen wird. Der neue Etat sieht an Grundvermögenssteuer eine Erhöhung von 7,5 auf 8,5 v. T. vor, die Gewerbesteuer n. E. soll mit 400 %, die Gewerbesteuer n. R. mit 1600 % wie bisher erhoben werden. — Die Stadtrechnung für 1927 wurde genehmigt. Auf vielfache Vorstellungen wurde eine Ermäßigung der Luftfahrtssteuer um ungefähr ein Drittel beschlossen. Die Vorlage betr. Erhöhung der Friedhofsgebühren und der Preise für Kaufgräber wurde an den Magistrat zurückverwiesen. Der Antrag auf Umbenennung der Grabenstraße in Bäderleistraße wurde abgelehnt. — Hier wurde die Leiche einer weiblichen Person im Alter von 20–30 Jahren aus der Lahn gefischt. Die Leiche muß schon einige Wochen im Wasser gelegen haben. Identifizierung war bisher nicht möglich. — Bei einer Haushaltsendsumme von 1 719 800 Mark schließt der Stadthaushalt 1929 mit einem Fehlbetrag von 33 419 Mark ab. Die Grundsteuer mußte um 1 v. T., das Wassergeld um 2 auf 3 Pfg. erhöht werden. Der Anlauf eines Bergrestaurant wurde abgelehnt. Die Einführung von Grabgebühren außer den Beerdigungskosten mit 15 Mark je Grab wurde abgelehnt. In zwei bis drei Jahren ist die Anlage eines neuen Friedhofs erforderlich. Dem Städtischen Wasserwerk wurde zur Beseitigung von Frostschäden und Verrückung einer Enteisungsanlage an zwei neuen Brunnen ein Sonderzuschuß von 25 000 Mark bewilligt.

z. Diez, 24. März. Das Programm zur 600-Jahrfeier der Stadt wurde in einer gemeinsamen Sitzung der städtischen Körperschaften, der auch Landrat Scheuren als Mitglied des Festauschusses beizugewohnt, besprochen. Der um rund 20 000 Mark niedrigere Vorschlag der Finanzkommission beschränkt in Einnahmen und Ausgaben mit 32 750 Mark. Da von der Erhebung eines Garantiefonds von der Bürgerschaft abgesehen werden soll, fand das Programm Annahme. Das Fest soll am 29. und 30. Juni und am 1. Juli vor sich gehen.

* **Diez a. d. Lahn, 24. März.** Nachfolger des kürzlich verstorbenen Leiters des hiesigen Katasteramts wird Katasterdirektor Lindemann, bisher in Salzweil.

m. Limburg a. d. L., 24. März. Beim Überholen eines Fuhrwerkes kam ein Lastkraftwagen auf einer abschüssigen Straße ins Schleudern und rannte gegen das Gittergitter eines Hauses, sodaß die Gerüstpfosten abbrachen und sich das Gerüst auf die Straße legte, wobei mehrere Arbeiter ziemlich unanständig mit dem Boden in Berührung kamen. Der Kraftwagen wurde vollständig zertrümmert.

* **Marienberg (Bretterwald), 24. März.** Auf der Provinzialstraße bei Reiteren verlor der Lieferwagen der Brotfabrik Altenkirchen in voller Fahrt das linke Hinterrad und sauste gegen einen Straßenbaum. Die beiden Insassen wurden durch die Glasscheiben geschleudert und trugen nicht unerhebliche Schnittwunden davon. Der Wagen wurde schwer beschädigt.

* **Sachsenburg, 23. März.** Der hochverehrte Oberturnwart des Lahn-Dill-Gaues, Rechnungsrat a. D. Münch, wurde heute unter einer außergewöhnlich großen Beteiligung zu Grabe getragen. Über 40 Turnvereine gaben ihm das Ehrengelüb und senkten sich an seiner Gruft. Die Spiken des Mittelschneisenkreises der D. L., des Lahn-Dill-Gaues, des Feldbergturnauschusses, sowie der Bürgermeister von Sachsenburg widmeten dem Verstorbenen herzliche Nachrufe und stellten heraus, was Münch für die Turnerschaft und für die Allgemeinheit war. Ergriffen standen die Turner am Grabe und gelobten, die Turntätigkeit fortzusetzen, an der Münch über 50 Jahre, davon 35 Jahre im Lahn-Dill-Gau, so erfolgreich gearbeitet hatte.

— **Kassel, 24. März.** Der Magistrat der Stadt Kassel hatte dem Haushaltsauschuss vor etwa zehn Tagen den Haushaltsplan für 1929 vorgelegt, der einen Fehlbetrag von 1 849 105 RM. aufwies, in dem die ungedeckten Fehlbeträge von 1926 und 1927 enthalten sind. Der Haushaltsauschuss beriet in einwöchiger Beratung den Etat durch. Die Fraktionen der Deutsch-Nationalen Volkspartei, der Deutschen Volkspartei und des Zentrums brachten hierzu eine Reihe von Abänderungsanträgen ein, die alle gegen die Stimmen der Sozialdemokraten und Demokraten angenommen wurden. Die Abträge belaufen sich auf insgesamt 1 242 620 Mark. hinzu kommen noch die durch die vom Landtag beschlossene Ausdehnung der Gewerbesteuer auf die freien Berufe zu erwartenden Mehreinnahmen, für die im Etat ein Mehreinkommen von 150 000 Mark eingelegt wurde. Der als reiner Betriebsetat aufgestellte Haushaltsplan für 1929 wird dadurch ausgeglichen. Der Ausschuss beschloß, die Überschüsse aus dem neuen Etat zur Deduktion der Fehlbeträge aus 1926 und 1927 zu verwenden.

— **Weinheim a. d. S., 23. März.** In der Sache der 54-jährigen Frau Dorothea Bär, die ihren 68-jährigen Ehemann mit der Art erschlagen hatte, haben sich Momente ergeben, die sie in einem wesentlich schlimmeren Lichte erscheinen lassen. Daß der Güteraußseher Bär mit der Art die Stubentür eingeschlagen hätte, um seine Frau zu misshandeln, wird nach Lage des Falles stark bezweifelt. Es ist Grund zu der Annahme vorhanden, daß die Frau die Art in der Stube hatte und in dem Augenblick des Eintretens ihres Mannes diesen sofort mit der Art niederschlug und ihn durch etwa acht Weidhiebe über der Schulter verbrüht. Aufsehend hatte sich im Kratzen durch einen undichten Hahn Gas angesammelt, das schließlich die Explosion verursachte.

Der Sport.

Fußball.

Süddeutsche Meisterschaft.

Auf dem Wege zur Meisterschaft erlitt der Siegeswagen des 1. FK Nürnberg in Karlsruhe eine kleine Panne, das heißt, der alte Karlsruher SV. knöpfte dem Klub den ersten Punkt ab, ein Zeichen, daß (worauf wir bereits in der Sonntagsvorstellung hinwiesen) der süddeutsche Titel nicht im Handgelenk zu holen ist — bei allem Respekt vor dem überlegenen Können eines 1. FK Nürnberg. Bayern München mußte sich erwartungsgemäß in Brötzingen sehr anstrengen, brachte aber das Kunststück fertig, den seit Jahren auf eigenem Platte unbeflegten Germanen die erste Niederlage beibringen. Da zu gleicher Zeit der VfL Neckarau in Neunkirchen einen wertvollen Punkt einbüßte, liegen nunmehr die Münchener, dicht hinter dem Klub positioniert, vorzüglich im Rennen. Wormatia Worms feierte endlich nach 7 Spielen den 1. Sieg. Eintracht Frankfurt, die zurzeit nicht in bester Form ist, erlitt eine verdiente Niederlage und fällt damit endgültig in die Schlussgruppe der Tabelle zurück. Die Ergebnisse in der

Runde der Meister:

1. FK. Karlsruhe — 1. FK. Nürnberg 0:0.
Germania Brötzingen — Bayern München 2:3.
Wormatia Worms — Eintracht Frankfurt 3:1.
Vorfahrt Neunkirchen — VfL Neckarau 2:2.

Die Karlsruher hätten eigentlich einen Sieg verdient gehabt, denn der Klub fand sich während der 2x45 Minuten nicht zusammen und mußte sich das Spiel von dem Gastgeber diktieren lassen. Nur großes Pech verhinderte zählbare Erfolge des vorzüglichen Karlsruher Quintetts. — Germania Brötzingen hätte gerade so gut gewinnen können. Die 2:0-Führung, die sich Bayern München bis zur Pause erkämpft hatte, war später bald aufgehoben, der Sieg winterte bereits, als der Brötzingen Sturm vor dem leeren Gästetor stand, aber die nie wiederkehrende Chance wurde ausgelassen und der südbayerische Meister errang kurz vor Schluss beide Punkte. — In Worms versagte der Frankfurter Angriff, während der Hosenmeister seit langer Zeit wieder eine gute Partie zum Besten gab. Das Treiben wurde nach Halbzeit entschieden, als Dabbert und Wintler für einen anständigen Vorstoß sorgten. — Neckarau trat in Neunkirchen ohne den Sturmführer Reißfelder an und hat wohl diesem Umstand zufolge in erster Linie einen Punktverlust erlitten.

1. 1. FK. Nürnberg	8	7	1	—	33:3	15:1
2. Bayern München	7	5	1	1	27:11	11:3
3. VfL Neckarau	7	3	4	—	18:12	10:4
4. Germania Brötzingen	8	3	3	2	13:15	9:7
5. 1. FK. Karlsruhe	7	2	3	2	14:12	7:7
6. Eintracht Frankfurt	7	1	1	5	10:17	3:11
7. Borussia Neunkirchen	9	1	1	7	6:31	3:15
8. Wormatia Worms	7	1	—	6	7:27	2:12

Die Trostrunde:

Gruppe Nordwest: 1. SV. Mainz 05 — 1. FK. Idar 3:1; Union Niederrad — 1. FK. Frankfurt 0:2; SV. Waldhof — VfL. Neu-Isenburg 1:1 (1); VfL. Mannheim — Saar 05 Saarbrücken 2:4. In dieser Gruppe gab es einige Überraschungen. So ließ sich der günstig platzierte VfL. Mannheim von dem Tabellenletzt auf eigenem Platte schlagen, und SV. Waldhof mußte dem heillosen Tabellenritten einen wichtigen Punkt überlassen. Der 1. FK. Frankfurt siegte nach schwerem, allseitigem Kampf in Niederrad und übernimmt die Tabellenführung. Mainz 05 schnitt ebenfalls günstig ab und erreichte den 3. Tabellenplatz. Allerdings war der Sieg über Idar in dieser Höhe keinesfalls berechtigt. Die Tabelle hat heute folgendes Aussehen:

1. 1. FK. Frankfurt	7	5	2	—	19:10	12:2
2. SV. Waldhof	7	5	1	1	22:12	11:3
3. Mainz 05	6	3	1	2	13:10	7:5
4. VfL. Mannheim	6	3	—	3	15:12	6:8
5. Union Niederrad	6	2	1	3	11:18	5:7
6. 1. FK. Idar	7	2	1	4	16:13	5:9
7. VfL. Neu-Isenburg	5	—	2	3	6:13	2:8
8. Saar 05 Saarbrücken	6	1	—	5	13:27	2:10

Gruppe Südost: Sp. Bsg. Fürtth — Riders Stuttg. 4:0; Schwaben Augsburg — Rhön-Karlsruhe 3:2; 1860 München — 1. FK. Nürnberg 3:3; VfB. Stuttgart — 1. FK. Freiburg 3:1. Die erwarteten Resultate. Fürtth führt weiter die Tabelle an. Müßsam hält sich Schwaben Augsburg mit dabei. Der geistige Gegner gab eine harte Nuß zu kneten. Der 1. FK. Nürnberg feierte in München ein gutes Spiel und der VfB. Stuttgart redanzerte sich an dem 1. FK. Freiburg für die Vorspielniederlage.

Bayerische Privatrunde: 1. FK. Bamberg — Bayern Hof 2:4. Westmark-Pokal: 1. FK. Trier — Sportfreunde Saarbrücken 2:0. — Ufa-Pokal: VfL. Heilbronn — 1. FK. Kallat 5:1. — Bsg-Pokal: Gruppe 1: Saffia Bingen — Germania Bieder 3:4; Mannheim 08 — 1. FK. Kreuznach 4:1; Gruppe 2: 1. FK. Langen — Sp. Bsg. Mendenheim 2:2; 1. FK. Ludwigshafen — Victoria Alsfeld 2:1; VfL. Pirmasens — 1. FK. Pirmasens 1:0. Gruppe 3: Sp. Bsg. Sandhofen — 1. FK. Wiesbaden 4:2 (2:1); Rhön-Karlsruhe — 1. FK. Rot-Weiß Frankfurt 1:3 (1); Hanau 98 — Riders Offenbach 3:2. Die Überraschung ist die Niederlage der Ludwigshafener auf eigenem Platte. Sportverein Wiesbaden hielt sich mit feiner verteilten Mannschaft in Sandhofen recht gut. Rühl hob die Gegentore. Die Wiesbadener sehen allerdings nach dieser Niederlage am Tabellenende der Westmarkrunde.

Privatspiele: Rhön-Karlsruhe — Alemannia Worms 3:3; Wader München — Union Bödingen 3:4; VfL. Juffenhofen — 1. FK. Elm 4:7.

Länderspiele: Frankreich — Portugal in Paris 2:0 für Frankreich; Frankreich B — Nordafrika in Marseille 6:1.

Englischer Fußball: In der Pokalvorführung gab es insofern eine Überraschung, als sich die favorisierte Elf von Aston Villa durch den Außenseiter Portsmouth 1:0 schlagen ließ. Bolton Wanderers besiegte nach einer 0:1-Halbzeit Sudbury Town 3:1. Den beiden Spielen wohnten 90.000 Zuschauer bei. Das Pokalendspiel, das am 27. April im bereits ausverkauften Wembleystadion stattfindet, wird also in diesem Jahr von Bolton Wanderers und Portsmouth bestritten. — In der schottischen Pokalmeisterschaft schlugen Glasgow Rangers St. Mirren 3:2, während Celtic gegen Kilmarnock 0:1 unterlag. Die Sieger bestritten die Schlussrunde. Heute sind die Glasgow Rangers, die bereits Meister von Schottland wurden.

Bogen.

Auf dem am Samstagabend im Paulinenschloßchen von dem S. C. „Deros“ veranstalteten Kampfabend wurde überaus gut Sport geboten, der den Kampfern lebhaften Beifall eintrug. Mittelschwer: Kern-Frankfurt (Deutscher

Meister 1928) — Gund-Rüsselsheim. Kern landete den erwarteten Sieg, aber der vorzügliche Verteidigungskampf des zähen Rüsselsheimers trug diesem mehr Beifall ein als dem überlegenen Sieger. — Vantamgewicht: Ziegler-Doppenheim — Weider-Wiesbaden. Ziegler gibt kurz vor Schluss auf, nachdem er eine ganze Reihe Gesichtstreffer eingelegt hatte. Sieger: Weider-Wiesbaden n. P. — Federgewicht: Der Kampf Sprengard-Rüsselsheim — Besser-Wiesbaden endete unentschieden. Auch die Partie des Kreismeisters Strohs-Frankfurt — Weimert-Wiesbaden hatte das gleiche Ergebnis. — Leichtgewicht: Der Ringrichter brach den Kampf wegen technischer Überlegenheit Schäfers — Rüsselsheim (Gegner: Alberti-Wiesbaden) zugunsten Schäfers ab. — Weltgewicht: Neuter-Doppenheim gab gegen Besshöf-Rüsselsheim (1. Kreismeister 29) auf. Hohage-Höchst gewann den Herausforderungskampf gegen Baislon-Wiesbaden wegen wiederholten Genickchlags des Wiesbadeners. Baislon wurde disqualifiziert. — Mittelschwer: Der Herausforderungskampf Kremer-Frankfurt — Neuter-Grönhof-Wiesbaden nahm ein schnelles Ende, da Neuter-Grönhof bereits in der 1. Runde nach Doppelschlag auf die Halskette für die Zeit auf die Bretter ging. Sieger: Kremer durch 1. o. — Halbschwergewicht: Ahmann-Doppenheim gewann nach hartem Schlagwechsel in der 1. Runde gegen den hertelischen Schäfer-Wiesbaden durch Aufgabe des letzteren — Schmergewicht: Melsow-Wiesbaden (1. Kreismeister 1927/28/29) zwang Spahn-Doppenheim zu rascher Aufgabe. Sieger: Melsow. — Den Vereinsleistungen der hiesigen Amateurevereine sei zu empfehlen, die Kampfabende pünktlicher beginnen zu lassen.

Leichtathletik.

Die Waldlaufmeisterschaft des Rhein-Main-Kreises.

Am bei ausgezeichnetem Wetter und guter Beteiligung vor zahlreichen Zuschauern „Unter den Eichen“ zum Austrag. Die Vorbereitungen hatte Sportverein Wiesbaden gut getroffen, so daß sich unter der umsichtigen Leitung von Kreis-Sportwart Eimer-Weissenau die Kämpfe glatt abwickelten. Die zum Teil noch ausgewichenen Wege stellten bei den nicht unbedeutenden langen Steigungen und andererseits wieder hartem Gelände an die Läufer und Läuferinnen außerordentlich hohe Anforderungen. Die einzelnen Felder sahen sich infolgedessen bald weit auseinander. Für die gute Durchbildung der Teilnehmer spricht, daß in sämtlichen Klassen fast ausnahmslos alle Gestarteten das Ziel erreichten.

Die Kreismeisterschaft holte sich im Einzel- und Mannschaftslauf mit überlegender Überlegenheit SV. Wiesbaden, dessen Mannschaft, Kies, Hornung, Sander, geschloß durchs Ziel ging und diese Reihenfolge für den Einzellauf unter sich durch das Los entschied. Sportverein errang außerdem durch Rössing im Lauf der Junioren und Fr. Lens im Damenlauf sichere Einzelsiege. Seine Jüngsten waren tonangebend in der Jugendklasse C. Schwimmklub siegte in den Mannschaftsläufen der Junioren und Alten Herren und schnitt mit seinen gleichmäßig guten Läuferinnen von den Wiesbadener Vereinen am besten im Vereinseinstand der Damen ab. Germania tat sich in den Jugendklassen A und B hervor, wo sie nicht nur die Sieger im Einzellauf stellte, sondern auch die Mannschaftsläufe für sich entschied. Besonders Dank gebührt dem Café Orient, das seine schönen Räume zur Verfügung gestellt hatte, und der freiwilligen Sanitätskolonne, die sich an verschiedenen Stellen der Strecke bereit hielt, ohne aber erteiligerweise ernsthaft eingreifen zu müssen.

Die Ergebnisse:

Kreismeisterschaft (circa 8000 Meter), Einzellauf: 1.—3. Kies, Hornung, Sander, S. V., 30:28 Min.; 4. Jülicher-Mains 05, 31:50 Min.; 5. Klein-Mains 05, 33:03 Min.; 6. Rote-Mains 05, 33:06 Min.; 7. Krämer, Sportverein, 33:10 Min. — Mannschaftslauf: 1. Sportverein 6 P., 2. SV. 05 Mains 15 P.

Junioren (circa 4000 Meter), Einzellauf: 1. Rössing, Sportverein, 14:05 Min.; 2. Bunte, Schwimmklub, 14:38 Min.; 3. Berger, Schwimmklub, 14:54 Min.; 4. Blum, Sportverein, 15:00 Min.; 5. Herzog, Olympia Weissenau, 15:11 Min.; 6. Wagenhöfer, Schwimmklub, 15:22 Min.; 7. Hofmann, Olympia Weissenau, 15:30 Min.; 8. Christians, Sportverein, 15:42 Min.; 9. Schwamm, Schwimmklub, 15:56 Min.; 10. Arnold, Sportverein, 16:17 Min. — Mannschaftslauf: 1. Schwimmklub 11 P., 2. Sportverein 13 P., 4. Olympia Weissenau 25 P.

Jugend A (circa 1000 Meter), Einzellauf: 1. Burghard, Germania, 17:53 Min.; 2. Reibel, Germania, 18:25 Min.; 3. Cronos, Sportklub, 18:43 Min.; 4. Kasper, Sportverein, 19:02 Min.; 5. Born, Schwimmklub, 19:07 Min.; 6. Aueriem, Schwimmklub, 19:13 Min.; 7. Christ, Reichsbahn, 19:15 Min.; 8. Lenker, Germania, 19:24 Min.; 9. Sommer, Schwimmklub, 19:34 Min.; 10. Trapp, Ovel Rüsselsheim, 19:45 Min. — Mannschaftslauf: 1. Germania 11 Punkte, 2. Schwimmklub 20 P., 3. Ovel Rüsselsheim 35 P.

Jugend B (circa 2000 Meter), Einzellauf: 1. Hoff, Germania, 8:54 Min.; 2. Tim, Sportverein (Bruckbreite zurück), 9:00 Min.; 3. Barltrecht, Sportklub, 9:00 Min.; 4. Billnow, Ovel Rüsselsheim, 9:05 Min.; 5. Schneider, Schwimmklub, 9:10 Min.; 6. Friedrich, Reichsbahn, 9:15 Min.; 7. Müller, Germania, 9:15 Min.; 8. Schmidt, Sportverein, 9:55 Min.; 9. Summel, Ovel Rüsselsheim, 9:56 Min.; 10. Korn, Reichsbahn. — Mannschaftslauf: 1. Germania 22 P., 2. Ovel Rüsselsheim 24 P., 3. Sportverein 26 P., 4. Reichsbahn 28 P.

Jugend C (circa 2000 Meter), Einzellauf: 1. Reichenberger 9:38 Min.; 2. Rister 9:57 Min.; 3. Ruffmann 10:04 Min. (alle Sportverein); 4. Leicher, Sportklub, 10:23 Min.; 5. Böhner, Sportverein, 10:24 Min.; 6. Kies, Sportklub, 10:25 Min.; 7. Bräthlich 10:38 Min.; 8. Lubahn 10:43 Min.; 9. Kaufmann 10:59 Min.; 10. Schneider 11:22 Min. (alle Sportverein). — Mannschaftslauf: 1. Sportverein 1. 6 P., 2. Sportverein 11. 20 P.

Damen (circa 2000 Meter), Einzellauf: 1. Lens, Sportverein, 9:37 Min.; 2. Böhnen, Sportverein, 10:55 Min.; 3. R. Lemb, Olympia Weissenau 11:06 Min.; 4. A. Lemb, Olympia Weissenau, 11:11 Min.; 5. Schloß, 6. Friedrichs, 7. Zirkler, 8. Moritz (alle Schwimmklub), 11:43 Min.; 9. Roth, VfL Weissenau, 11:55 Min.; 10. Grube, Olympia Weissenau, 12:23 Min. — Mannschaftslauf: 1. Olympia Weissenau 17 P., 2. Schwimmklub 1. 18 P., 3. Sportverein 26 P., 4. VfL Weissenau 46 P., 5. Schwimmklub 11. 46 P.

Alte Herren (circa 2000 Meter), Einzellauf: 1. Bornemann 7:22 Min.; 2. Stein 11:10 Min.; 3. Bärle 12:30 Min. (alle Schwimmklub). Mannschaftslauf: Schwimmklub 6 P. — Alte Herren über 15 Jahre: Kern, T. u. S. V. 1882 Mannheim, 9:34 Min.

Fußballer (circa 1000 Meter), Einzellauf: 1. Fritz, 2. Georg 3. Boel, Vertha Mains, 19:07 Min.; 4. Schmidt, Germania, 19:58 Min. — Mannschaftslauf: Vertha Mains 6 Punkte.

Im Nordmainkreis holte sich Kaufmann, SV. Frankfurt, über 6500 Meter in 20:33,6 Min. die Meisterschaft vor Bräunling, Eintracht Frankfurt, 20:38,6 Min.

Im Westmainkreis siegte über die gleiche Distanz Siefert-Ginnheim in 21:48 Min. vor Greulich, SV. Frankfurt, 21:50 Min., und Gottschalk-Königsstein. Den Mannschaftslauf gewann die Sp.-Bsg. Königsstein.

Das Croix Country der Nationen, das klassische Querfeldeinlaufen, das in Vincennes bei Paris über 12,6 Kilometer zum Austrag kam, gewann Frankreich mit 31 P. vor England 74 P., Spanien 117 P., Belgien, Schottland, Italien, Irland, Schweiz, Wales und Luxemburg. Im Einzellauf siegte der Engländer Cottrell in 42:46,2 Min. vor den Franzosen Dartigues (2 Wtr.), Courtier und Marshall.

Handball in der D. S. B.

Süddeutsche Meisterschaft:

VfL. Kaiserslautern — Polizei-SB. Darmstadt 3:4 (1:4).
Sp.-Bsg. Fürtth — Stuttgarter Riders 8:2.
Damen: Sportfr. Landau — SV. Frankfurt 2:0 (1:0).

Die Spiele der Herren nahmen den erwarteten Ausgang, wenn auch der Sieg in Kaiserslautern viel knapper und der in Fürtth viel höher ausfiel als angenommen werden konnte. Die Darmstädter Polizisten waren nur in der ersten Halbzeit auf der Höhe. Später wurden sie zeitweise fast in die Verteidigung gedrängt. Nur mit Glück konnten sie sich vor dem Ausgleich retten. Nach dem Verlauf dieser Kämpfe darf man wohl heute schon Darmstadt und Fürtth als Aufsteigender betrachten, die Süddeutsche bei den Endspielen um die deutsche Meisterschaft vertreten. — Eine überraschende Niederlage erlitten dagegen die Frankfurter Damen, die wohl das bessere Feldspiel zeigten, den Pfälserinnen aber, die den durchschlagsträftigeren Sturm befehlten, die Erfolge überlassen mußten.

In der Gruppe Main schlug VfL. Schwanheim den Polizei-SB. Rusbach im Verbandsspiel 7:3 (2:1).

Privatspiele:

Sportverein Wiesbaden — Reichsbahn-T. u. S. V. Wiesbaden 14:3 (7:2).

In der ersten Viertelstunde hielten die mit Erfolge spielenden Eisenbahner dem in härtester Befestigung erschienenen Sportverein wacker stand. Auch späterhin war der Unterschied nicht immer so groß, wie das Resultat vermuten ließe. Der schlußwache Sturm der Reichsbahn kam natürlich gegen die vorzügliche Deckung des Gegners nur schwer auf. Sportverein hatte das Spiel jederzeit sicher in der Hand und bot gegen den A-Verein, der seine Aktionen selbstverständlich nicht so wirkungsvoll stören konnte wie eine ebenbürtige Ligamannschaft, eine entsprechend gute Gesamtleistung. — Sportvereins untere Mannschaften mußten Niederlagen einstecken. Die 3. Elf verlor gegen den aufstrebenden SV. 1919 Biedrich 2:7; die Damen wurden von SV. 05 Mains 5:3 geschlagen, und die 1. Jugend mußte sich in Darmstadt der Jugend des SV. 08 mit 2:4 beugen.

Sp.-Bsg. 04 Arheilgen — Polizei-SB. Wiesbaden 2:6 (1:4).

Den Gegner in bester Aufstellung auf seinem gefährdeten Platz trotz drei Mann Ersatz mit demselben Ergebnis zu schlagen wie hier im Vorspiel, bedeutet ohne Zweifel für die Polizisten einen schönen Erfolg. Wie in Wiesbaden zeigten sie auch in Arheilgen in der ersten Hälfte, die sehr schnell durchgeführt wurde, die wertvollere Leistung. Nach Seitenwechsel verließ der langsamere werdende Kampf ausgeglichen. Der bereits nach 10 Minuten durch den Mittelstürmer erreichten 2:0-Führung setzte der Gastgeber durch Strafwurf ein Tor entgegen. Halblinks und Mittelstürmer konnten jedoch dann bis zur Pause den Sieg schon ziemlich sicherstellen. Zwar erzielte Arheilgen gleich nach Wiederbeginn noch einen Treffer, aber bis zum Schluss dehnten die beiden Außenstürmer der Polizei den Vorstoß noch weiter aus. — Die Damen der Polizei, die in der ersten Hälfte schlecht bedient, mußten sich von den Arheilger Damen eine 0:4 (0:4)-Niederlage gefallen lassen.

Post-SB. Wiesbaden — Wiesbadener Sportklub 3:3 (2:2).

Ein anständiges, flottes Spiel, bei dem vor der Pause Sportklub die bessere Partie lieferte, während in der zweiten Halbzeit Post-SB. nach einer vorteilhaften Umstellung, die sich insbesondere in größerer Schnelligkeit des Sturmes auswirkte, stark überlegen war, ohne dies allerdings zahlenmäßig zum Ausdruck bringen zu können. Post schloß in jeder Hälfte den Führungstreffer. — Die Begegnung der 2. Mannschaften beider Vereine endete mit 5:1 (4:0) klar zugunsten des Post-SB. — Sportklubs Jugend schlug den Nachwuchs von Saffia Bingen 5:3 (3:2).
SV. Siegfried Wiesbaden — Saffia Bingen 4:4 (2:1).

Das Unentschieden der Siegen gegen den neuen Kreismeister stellt ein lobenswertes Ergebnis dar. Siegfried war zuerst im Vorteil und verschaffte sich um die Mitte der ersten Halbzeit durch wohlgezielte Schüsse des Rechtsaußen und des Halblinks einen deutlichen Vorsprung. Nun wurde der Kampf ausgeglichener, und die Gäste konnten nach der Pause ein Tor ausklopfen. Nach Seitenwechsel drängten die Einheimischen zunächst wieder und waren noch einmal erfolgreich. Aber dann kam Saffia, deren Sturm jetzt schon zusammenarbeitete, stark auf und lag bald 4:3 in Front. In energischem Schlussangriff erzwang Siegfried durch Strafwurf den Ausgleich. — Siegfrieds Reformer befreiten die 2. Elf von Schild-Frankfurt durch einen Treffer des Rechtsaußen um die 20. Minute mit 1:0.

Rot-Weiß Darmstadt — Saffia Wiesbaden 3:4 (1:3).

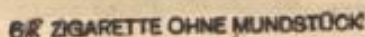
Für die Darmstädter, die an Spielfähigkeit nachgelassen haben, ein schmeichelhaftes Torverhältnis, das dem Spielverlauf nach nicht ganz verdient war. Saffia gefiel durch verständnisvolles Zusammenspiel und gute Ballbehandlung, war hinter als der Gegner, der gleich zu Beginn mit zwei Schüssen überrascht werden konnte und seine Gegentreffer lediglich mächigen Einzelschüssen zu verdanken hatte.

Weitere Ergebnisse: SV. 08 Darmstadt — Alemannia Worms 14:2; Wormatia Worms — SV. Frankfurt 4:7 (3:6).

Das 3. Länderspiel Deutschland — Österreich kommt am 30. Juni in Wien zum Austrag.

Internationale Hundeausstellung in Frankfurt a. M.

Frankfurt a. M., 24. März. Das „Bori „international““ packt bei der alljährlich auf dem Festhallengelände abgehaltenen Hundeausstellung nur auf die Herkunft, den Ursprung der Hunde. Die Besitzer der mehr als 1000 Hunde aller Gattungen, Größen und Formen sind fast ausnahmslos in Westdeutschland und Mitteleuropa beheimatet. Fast unübersehbar ist die Reihe der Bogen mit dem durchweg hervorragenden Tiermaterial, das zur Schau dargeboten wird.



Gute Betten enorm billig!



Metallbetten

v. 1/2	60.-	58.-	50.-	45.-
	45.-	39.-	37.-	30.-
	29.-	27.-	24.-	22.-

16.-

Holzbetten

60.-	56.-
50.-	45.-
35.-	

28.-

Matratzen

3 teil.
m. Keil

in Secgras	35.-	33.-	29.-	25.-
in Wolle	55.-	50.-	48.-	42.-
in Kapok	100.-	88.-	82.-	68.-
in Haar	158.-	135.-	110.-	

19.-
30.-

Deckbetten

45.-	40.-	36.-	32.-	25.-
------	------	------	------	------

19⁵⁰

Kissen

16.-	14.-	12.-	10.-	8.-
------	------	------	------	-----

5⁹⁰

Bettfedern

6.50	4.-	3.50	2.90	2.-
------	-----	------	------	-----

1²⁰

Enorme Auswahl in Schlafzimmern, Speisezimmern, Küchen u. Einzel-Möbeln

Erleichterte Zahlungen.
Verkauf in 4 Stockwerken.



Max Bauer

Beste Werkstatt-Möbel

Wiesbaden, Wellritzstr. 51
nahe Bismarckring

Eigene Bettenfabrikation!

Freie Lieferung auch nach auswärts

Damentaschen

in Samt und Seide, Gobelin usw. werden angefertigt
Ledertaschen fachmännisch repariert
Portefeuille Georg Mayer Riehlstr. 9, Pfr.

Ausverkauf

Musikhaus Schütten

54 Wilhelmstraße 54

(Nassauer Hof).

Bis Samstag
nächster Woche sind
noch einige neue und
geputzte **PIANOS**
außergewöhnlich
billig abzugeben.
Auch bei Teilzahlung.

Strickkostüme

in bester Ausführung.

Kuthaus Kering Mauritus-

straße

Damen-Binden

weich u. angenehm Tragen 1 Dtzd Pack v. 60 Pf. an
Tauber's Hygiea-Binden meine Spezialmarke

aus feinstem chem. reiner Verbandwatte
mit höchster Aufnahmefähigkeit
das Dtzd 1.20, 1.40, 1.70

An Weichheit u. Qual. in diesen Preislagen unerreicht
Strickbinden, waschbare weiche von 15 Pf. an

Vierteilig 1a Stück 25 Pf. 3 Stück 70 Pf.
Vierteilig 1a weiß Stück 30 Pf. 3 Stück 90 Pf.

Mull- und Frotteestoff-Binden
„Camella“, „Ira“ u. „Hartmann's-Binden“
Gürtel in allen Preislagen

Drogerie „Hygiea“ Tauber
Ecke Moritzstr. und Adelheidstr. 34 Telefon 22121

Für den Frühjahrsputz!

1 Lederbürste mit Stiel	48 S.
1 Klopfer	48 S.
1 Möbelbürste	35 S.
1 Federwedel	48 S.
Edelbohnerwachs 1-Pfd.-Dose	48 S.
1 Teppichbesen	48 S.
1 Roßhaarhandbesen	48 S.
1 Handbesen (Kokos)	24 S.
1 Fensterleder	35 S.
1 Stielbürste	24 S.
1 Flasche Mop-Oel	48 S.
1 Kokosbodenbesen mit Stiel	64 S.
1 Schrubber mit Stiel	44 S.
1 Plassavabesen mit Stiel	68 S.
1 Waschbürste	14 S.
1 Abseifbürste, S-Form	18 S.
1 Klosettbürste	48 S.
1 Fensterschwamm	24 S.
1 Bohner	2.95, 4.50 etc.
1 Roßhaarbodenbesen mit Stiel	1.15

Unsere Spezialität:

Putztücher

Stück von 24 S. an

Unübertroffen	Stück 48 S.
Herkules, prima	Stück 50 S.
Dreifache Kette	Stück 64 S.
Edelmarke (extra groß)	Stück 78 S.
Bohnertücher	Stück 24, 48, 75 S.
Staubtücher, gelb mit roter Borde	3 Stück 48 S.

1a Netztücher Stück 20 S.
Mop-Oel, lose, jedes Quantum.

**Billige Bürstenquelle
u. Scheuertuch-Centrale**

M. O. Gruhl Kirchgasse 11
Fernruf 27003.

„Fulavex“

die beste flüss. naßwischbare Wachspolitur
putzt, wachst und poliert zu gleicher Zeit.

Alleinverkauf:

Drogerie Brecher
Neugasse 14. Fernspr. 23564.

Carl

Werner's

täglich

frischer

1a **Röst-Kaffee**
nur **Bismarckring 2**
Motor-Röst- und Mahl-Betrieb.

Bei mir neuer

ganz erheblich. Preis-
Abschlag.

Meine unübertreffliche

Süßrahm**Tafelbutter**

aus pasteuris. Sahne

töflet leicht:

Deutsche Pfd. 1.85**holländ. Pfd. 1.95**

Durch diesen

niedrigen Preis

dürfte es der

Allgemeinheit

vergönnt sein.

Süßrahm-Tafelbutter

wieder zu verwenden.

Schwanke

Nachfolger.

Schwanke Str. 59.

Telephon 27414.

gegründet 1882.

Mein Geschäft bleibt

durchgehend geöffnet.



Oster-Neuheiten

im

Schuhhaus Sandel

Unsere Riesenauswahl und fabelhaft billigen Preise sind stadtbekannt!

Hauptpreislagen: **7⁵⁰ 10⁵⁰ 12⁵⁰ 14⁵⁰ 16⁵⁰**

Wunderbare Frühjahrsneuheiten
in allen Ausführungen.

Herrliche Kombinationen in den Modifarben: beige, orange, champagne,
beige-rosé, braun, Lack, Wildleder usw.

Die modernen und bequemen **Jokohama-Schuhe** mit flachen oder
Louis-XV.-Absätzen, in allen Farben nur **7⁵⁰**

Schuhhaus

Sandel am Eck

Kirchgasse 60
gegenüber Lindemann.

Sandel & Co.

Marktstr. 22, Kirchgasse 29
vis-à-vis Woolworth-Haus.

Die Auslage in unseren 10 Schaufenstern überzeugt Sie von unserer Leistungsfähigkeit.

576

Durchgehend geöffnet.

Gicht, Rheumatismus, Ischias

werden geheilt
durch
Licht- Wärme- und
Elektrischer-
Apparate.



Heißluft-Kösten
Lichtbäder,
Hochfrequenz-
Induktions-
Apparate
Galvan. Batterien
u. dergl.

Taunusstr. 2.

P. A. Stoss Nachf.

Taunusstr. 2

Die synthetischen Edelsteine.

Von Dr. Esig (Berlin).

Zu allen Zeiten und bei allen Völkern erregten sich die Edelsteine der größten Verehrung. Es ist daher nicht zu verwundern, daß man schon im Altertum versuchte, diese kostbaren Naturprodukte künstlich herzustellen. Bis vor zwei Jahrhunderten gab es noch keine chemische Wissenschaft, die den Weg hierzu gewiesen hätte, sondern nur die geheimnisvollen Rezepte der Alchemie, die aber ebensoviele Gold wie Edelsteine zu liefern imstande war. Man vermochte höchstens, gefärbte Gläser zusammenzuschmelzen, die mit Edelstein nur in der Farbe eine gewisse Ähnlichkeit hatten. Als man aber anfang, die Chemie als Wissenschaft zu treiben und auch natürliche Edelsteine zu Untersuchungsgegenständen opferte, erlebte man eine Überraschung. Gerade die kostbarsten Juwelen bestehen nicht etwa aus überaus seltenen oder merkwürdigen Stoffen, sondern im Gegenteil, es sind ganz alltägliche, weit verbreitete Substanzen, die sie zusammensetzen. Der Diamant z. B. besteht chemisch gesprochen aus reinem Kohlenstoff; Rubine und Saphire enthalten Aluminium und Sauerstoff, die auch sonst in der Natur in ungeheuren Mengen vorkommen. Es kann also nicht die chemische Zusammensetzung sein, die den Wert der Edelsteine bedingt, sondern dieser muß eine andere Ursache haben. Betrachten wir einmal die Edelsteine, wie sie in der Natur zu finden sind, ehe sie in die Hand des Schmieders kommen. Wir bemerken da, daß sie zum größten Teil schon eine regelmäßige Gestalt aufweisen. Diamant bildet vierseitige Doppelpyramiden oder Würfel, Rubin und Saphir kommen häufig in sechsseitigen Säulen vor. Wir haben es mit Kristallen zu tun, und dieser kristalline Zustand ist es, der diese an sich fast wertlosen Stoffe zu Edelsteinen macht, der ihnen die Durchsichtigkeit und den prachtvollen Glanz verleiht.

Durch Untersuchungen mittels Röntgenstrahlen, auf die an dieser Stelle nicht näher eingegangen werden kann, hat man seit einigen Jahren festgestellt, daß in allen Kristallen die Atome in einer ganz regelmäßigen Weise — einem kunstvollen Mauerwerk vergleichbar — angeordnet sind. In den nicht kristallisierten Stoffen, wie Glas z. B., sind die Atome regellos in zufälliger Weise angeordnet, vergleichbar einem Haufen von Schottersteinen. Man kann nur einen Kristall nicht direkt aus Atomen aufbauen, da sie sich wegen ihrer Kleinheit äußeren Einwirkungen entziehen. Will man künstliche Kristalle herstellen, so muß man den Stoff unter solche Bedingungen bringen, bei denen die natürlichen Anziehungskräfte erfahrungsgemäß ihr kunstvolles Kristallbauwerk vollbringen. Kann man diese Kristallisationsbedingungen herstellen, so erhält man Kristalle, die mit den in der Natur entstandenen in vollkommener Weise übereinstimmen.

Es gibt nun eine ganze Gruppe von Edelsteinen, die man in dieser Weise aus ihren Grundstoffen herstellen und kristallisieren lassen, oder wie der Fachausdruck lautet, die man „synthetisch“ herstellen kann, und zwar sind dies die edlen Korunde und Spinelle. Sie bestehen aus Aluminiumoxyd und Magnesiumoxyd abgesehen von geringen Mengen färbender Substanzen. Am bekanntesten sind der rote Rubin und der kobaltblau-schwarze Saphir, die besonders auf der Insel Ceylon, in Siam und Birma gefunden werden und zu den kostbarsten Edelsteinen gehören. Rubine von mehreren Karat Gewicht sind sogar wertvoller als gleichgroße Diamanten. Ein Karat ist die Gewichtseinheit im Edelsteinhandel und ist gleich 0,2 Gramm. Rarer Rubin und Saphir gibt es noch Korunde in den verschiedensten Farben, die aber wegen ihrer Seltenheit nur sehr wenig als Schmucksteine angesetzt werden.

Seit 1880 gelang es, Splitter von natürlichem Rubin in der Knallgasflamme zusammenzuschmelzen, dies waren die

sogenannten rekonstruierten Rubine. Um 1900 wurden die ersten wirklich synthetischen Edelsteine hergestellt, und zwar von Verneuil in Paris und ungefähr gleichzeitig von Wild und Niethe in Deutschland. Deutzutage werden synthetische Edelsteine von der I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft auf Welt-Elektron-Werk fabrikmäßig hergestellt.

Der Schmelzpunkt der synthetischen Edelsteine beträgt etwa 2000 Grad. Da man große klare Einzelkristalle benötigt, kann man keine Schmelze in Tieglern herstellen wie beim Glas, sondern jeder Kristall muß einzeln hergestellt werden. Die Schmelzapparate stellen ein jenseitig nach unten gerichtetes Gefäß dar, ähnlich einem Schweißbrenner. Das Zuführungsröhr für den Sauerstoff hat eine Erweiterung, in der sich eine Büchse mit dem Kohstoff befindet, die durch ein Sieb verschlossen ist. Durch eine Klopvorrichtung wird der Apparat erschüttert, wobei die Tonerde in kleinen Portionen in die Flamme fällt. Der Dase gegenüber ist ein Chamottekehl aufgestellt. Auf diesem Stütz sammelt sich die Tonerde an, bildet einen gefinterten Keil, dessen Spitze bald zu einer Kugel schmilzt. Das Schmelztröpfchen ist der Ausgangspunkt für den synthetischen Stein. Es vergrößert sich durch fortwährende Auflagerung neuer Tonerde zu einem birnenförmigen Gebilde. Mitunter zeigen diese Steine auch äußerlich ihre Kristallnatur, indem deutliche Flächen auftreten. Eine ähnliche Erscheinung findet in der Natur die Eiszapfen, die, trotz ihrer kegelförmigen Gestalt, ebenfalls Kristalle sind. In wenigen Stunden entstehen so Kristalle von 30–40 Gramm, also ein überraschend schnelles Wachstum. Infolge der Notwendigkeit, jeden Kristall einzeln herzustellen, erfordert die Edelsteinfabrikation sehr viel Handarbeit.

Man ist in der Lage, fast alle Farben mit synthetischen Edelsteinen herzustellen. Durch Zusatz von Chromoxyd entsteht der Rubin, dessen färbendes Prinzip auch in der Natur dieser Stoff ist. Weiterhin gibt es den orangefarbenen Korund, den Paraiba-Saphir, ferner gelbe, grüne, blaue und violette Saphire. Der Spinell wird in Aquamarinfarbe und in Zirkonfarbe hergestellt, auch kennt man dunkelgrüne Spinelle. Eine Abart derselben zeigt bei künstlicher Beleuchtung rot aus, ähnlich wie Alexandrit.

Es ist leicht verständlich, daß die synthetischen Edelsteine auch den besten Imitationen immer weit überlegen sein müssen, da sie in chemisch, physikalisch und kristallographisch dieselbe Substanz darstellen wie die Natursteine. Die synthetischen Korunde haben auch Härte 9, wie Naturrubin, stehen also nur dem Diamant nach, welcher Härtegrad 10 hat, und werden mit Diamantpulver geschliffen. Dieser Härte verdanken sie ihre Verwendung in der Technik als Lagersteine, für Elektritätszähler und Taschenuhren. Die größte Menge der synthetischen Edelsteine wird sogar für die technischen Zwecke verarbeitet. Die Lichtbrechung, Doppelbrechung, Pleochroismus, Fluoreszenzercheinungen sind absolut dieselben wie bei Natursteinen. Die einzige Unterscheidungs-möglichkeit liegt in gewissen Fehlern, die aber nicht immer vorhanden sind. Die Natursteine enthalten zuweilen kristallisierte Einschlüsse oder Flüssigkeitseinschlüsse, die im synthetischen Stein nicht vorkommen. Dafür enthalten letztere mitunter runde Luftbläschen, allerdings recht selten.

Die synthetischen Edelsteine sollen nicht die Natursteine ersetzen, welche als kostspielige Karikaturen immer ihre Liebhaber finden werden. Wie heutzutage niemand die synthetischen Farbstoffe oder Duftstoffe ablehnt wegen ihres künstlichen Ursprungs, sondern im Gegenteil diese Produkte in Folge ihrer gleichmäßigen Herstellung meist besser und reiner sind als die Naturprodukte, so darf auch dem synthetischen Stein gegenüber nicht das Vorurteil bestehen, als handle es sich nur um eine bessere Imitation. Dieser Stein ist vielmehr ein schönes Beispiel dafür, wie die Wissenschaft der

Natur ein Geheimnis nach dem anderen entziffert, und wie die Technik solche Erkenntnisse in die Tat umsetzt. Diese Durchdringung des täglichen Lebens mit den Errungenschaften von Wissenschaft und Industrie ist aber ein wesentliches Merkmal unserer Zeit, und insofern gilt der synthetische Edelstein als ein zeitgemäßer Schmuck, weil er ein leuchtendes Symbol für diesen Vorgang ist.

Bermischtes.

* Der Sieg der Kunstbaumwolle. Die große wirtschaftliche Bedeutung, die die Baumwolle seit Jahrtausenden im Orient und seit vielen Jahrhunderten auch im Westen besitzt, ist ihrem Ende nahe; sie wird entthront durch eine Nebenbuhlerin, die noch viel mehr als die Kunstseide gegenüber der Seide den unbedingten Vorrang vor der Baumwolle besitzt. Der Erfinder dieser Kunstbaumwolle, Dr. C. A. Hedley-Thornton, hat Dr. Alfred Gradenwitz näheres Mitteilungen über sein Erzeugnis gemacht, die dieser im Reclams Universalium wiedergibt. Vor etwa neun Jahren durchkreuzte Thornton in Gesellschaft mehrerer anderer Chemiker die Wälder von Britisch-Guayana. Da fiel ihm eines Tages ein Vogel auf, dessen Nest eine große Ähnlichkeit mit einem Geflecht aus Rohbaumwolle besaß. Da es in dem Land keine Baumwolle gibt, so forschte Thornton nach der Herkunft der von dem Vogel verwendeten Pflanzensamen und bemerkte, daß die Fasern von dem Stengel einer unkrautartig wuchernden Pflanze stammten. Samen und Wurzeln dieser Pflanze brachte er nach England und baute sie dort an. Durch ständige Kreuzungen und Rückkreuzungen sowie durch chemische Behandlung der Wurzeln wurde aus dem ursprünglichen Unkraut eine hochwertige Kulturpflanze gewonnen, deren Ertrag den der wildwachsenden Pflanze weit übertrifft. Seitdem sind große Landstriche in England mit solcher „künstlichen Baumwolle“ bepflanzt, und zwar bedient man sich dazu der Wurzeln, die im Erdreich absterben und im Lauf einer Kulturperiode durch mehrere, meistens drei neue, ersetzt werden. Eine Aussaat ist nicht möglich, weil die Samen schnell entarten und wieder dem Unkraut zustreben. Die aus dieser Pflanze gewonnene Kunstbaumwolle unterscheidet sich in nichts von der natürlichen Baumwolle, ist nur noch fester, geschmeidiger und schöner gefärbt. Sie ist der Baumwolle in vielen Punkten überlegen und vor allem sehr viel billiger herzustellen, dabei zu einem immer gleichbleibenden Preise. Die englische Baumwoll-Industrie hat daher in der Kunstbaumwolle eine willkommenes Mittel zur Wiederbelebung ihres schwer bedrohten Ausfuhrhandels gefunden und verarbeitet den neuen Stoff in großen Mengen; das ist ohne irgendwelche Umstellung des Betriebes mit den für Baumwolle bestimmten Maschinen möglich. Sobald England versorgt ist, sollen auch die anderen Länder, mit an erster Stelle Deutschland, an die Reihe kommen, und voraussichtlich wird noch in diesem Jahre der Anbau der Kunstbaumwolle bei uns beginnen. Die neue Pflanze liefert auch wertvolle Nebenprodukte, so Pergament, Bauspappe und einen wichtigen Arzneistoff, der aus Stengeln, Blättern und Wurzeln gewonnen wird.

Geheimnisvoller Brand im Warschauer Steueramt. Beim Warschauer Steueramt in der Marschallstraße ist unter geheimnisvollen Umständen ein Brand ausgebrochen, wobei zwei Schränke mit Sitzungsprotokollen und Steuerverordnungen sowie Exekutionsprotokolle vollständig verbrannten. Die Untersuchung ergab, daß Brandstiftung vorliegt. Zahlreiche Anhaltspunkte weisen darauf hin, daß der Täter unter den Angestellten des Steueramts zu suchen ist. Ein Amtsdienstler wurde bereits verhaftet.

Schaefer

SPORT & MODE-HAUS

WEBERGASSE 11 • WIESBADEN • WILHELMSTR. 50

zeigt den Eingang der neuen

Frühjahrmäntel, Gabardine-

Regenmäntel, Sportanzüge

Knickerbocker, Pullover,

Hemden, Cravatten, Hüte

ergebenst an.

Alleinverkauf der echten Münchner Loden von Joh. Gg. Frey, München.

599

Carl Gilbert, Friseur

Wiesbaden, Wagemannstr. 2, Ecke Marktstr.

Seit 30 Jahren

Spezialist für Fußbehandlung

auf Wunsch mit oder ohne Messer

Ärztlich empfohlen.

Konserven

erstklass. Fabriken

gut u. billig.

Gemüse-Erbsen

2-Pfund-Dose 63

bei 5 Dosen à 61.

bei 10 Dosen à 59.

Junge Erbsen

2-Pfund-Dose 73

bei 5 Dosen à 71.

bei 10 Dosen à 69.

Mirabellen

2 Pfd. 124, 1 Pfd. 72.

Erdbeeren

2 Pfd. 156, 1 Pfd. 88.

Ananas in Scheiben

Dose 135, 80 und 50.

Schwänke

Nachfolger,

Schmalbacher Str. 59,

Telephon 27414,

gegründet 1882.

Mein Geschäft bleibt

durchgehend geöffnet.

Teppiche

liefern

ohne Anzahlung

ausw. Spezialhaus, zahl-

bar in

12 Monatsraten,

Erbitten Sie unverbindl.

Vertreterbesuch unt. 3. 18

an den Tagbl.-Berl. 195

Bitte mir nur etwas von



FELX
SCHWARM-
STADT

STOLLWERCK

1 Gas-Zuglampe.
1 Mah.-Garnitur (Stell.)
etw. def. billig zu verk.
Herderstr. 21, Dth. Kart.
2 Jamm. Weib. Wascherd
zu verkauf. Weidenburg-
straße 12, 1 rechts.

Satt neuer Gasberd
mit Badofen,
runder Tisch (Eichen).
St. elektr. Hängelampe
weggeb. billig zu verk.
Rath-Friedr.-Ring 41, 2.
1 ar. weibl. K.-Herb. bill.
zu vl. Herderstr. 21, D. B.
Dändler-Verkäufe

Ein schwer eichenes
Speisezimmer
wenig gebraucht, Büfett,
Kredenz, Auszugstisch u.
6 eichene Stühle, a. Spott-
preis von 320 Mk.
ein schwer eichenes
Schlafzimmer
Bettzimmerstr. 29,
Ede. Bismarckstr. 43,
Möbelschreinerei.

Gelegenheit.
Speisezimmer, bill. Eiche.
Büfett u. Kredenz, Türen
innen poliert, mit schöner
Schmiederei, 275 Mk., Aus-
zugstisch, eich. 65 u. 70,
Federstühle, eich. Kind-
tisch, 18 und 20, zu verk.
Schwarzhofstr. 19,
Möbelschreinerei.

Einmaliges
Speisezimmer
Eiche, kastanienbraun ge-
beizt, mit reich. Schmied-
arbeit, billig zu verk.
Herrenzimmer
hochpart. Mob. 450 Mk.
Kohlentanz, Bücherei, 3.
Ausnahmeverkauf.

Speisezimmer
dunkel Eiche, beste Qual.,
m. Aufsatzpinn (Bacetti-
schäler) innen poliert,
mit Silberfächern, schwer.
Auszugstisch und 6 Feder-
stühlen, statt zum regulär.
Verkaufspreis von 750
für nur

550 Mk.
ferner natur-lackierte
Küche
mit 2 Schränken, Haupt-
schrank 140 groß (Büfett),
mit Tisch u. Stühlen, statt
zum regulären Verkaufs-
preis v. 340 Mk. für nur

200 Mk.
zu verkaufen
Schwalbacher Str. 73, 1.
nahe am Michaelsberg.

Schlafzimmer
Eiche u. Nussb., prima
Qualität, billig zu verk.
Karl Reichert, Möbelsch-
reinerei, Frankfurter. 9.
Zahlungserleichterung.

Gelegenheitsverkauf
3 la aparte Schlafzimmer,
Mahagoni, Goldbirkel und
Kirschbaum 11. 650 und
850 sofort zu verkaufen.
Kohlentanz, Bücherei, 3.
Kleiderschrank

nussb.-pol., 2tür., Schreibt.,
Standuhr, Kred., Chaisel-
longue bill. zu verkaufen.
Kohlentanz, Bücherei, 3.
Ein. Möbel-Gelegenheit.

Auszugstisch, Vertikal,
Bücherregal, Eichen,
nussb.-pol., Schreibtisch
mit Aufsatz, Spiegel-
schrank, weibl. Tisch, Tru-
meau, Spiegel, 2 Kollertisch
billig abzugeben.
Möbelschreinerei, 34,
Weidenburgstr.

Auszugstische
in schwer Eiche, extra
groß, 125x85 cm, mit
abger. Ecken, nur 68 Mk.
Federstühle

massiv Eiche, nur 22 Mk.
zu verkaufen
Schwalbacher Str. 73, 1.
am Michaelsberg.

8/40 PS.
Opel-
Limousine

Vorführungswagen
nur 3 Monate gelaufen,
stark zu verkaufen.
Opel-Automobil.
Verkaufs-Altiengehilfe,
Rheinstr. 59, Tel. 22520.

Speisezimmer (modern)

Büfett mit schönem Bittinenaufsatz, Kredenz, Feder-
stühle, Auszugstisch, 520 Mk. Möbelhaus Fuhr,
Weidenburgstr. 34.

Schönes Schlafzimmer (Mahagoni)

besonders schwer gearbeitet, mit 2-Meter-Schrank,
Frisiertoilette, gebe preisw. bei erleicht. Zahlung ab.
Möbelschreinerei, Weidenburgstr. 34.

Schönes Schlafzimmer (Goldbirkel)

2-Meter-Schrank, mit Waschtisch, wird ganz
besonders billig verkauft bei erleichteter Zahlung.
Möbelschreinerei, Weidenburgstr. 34.

Schweres Eichen-Speisezimmer

ganz komplett, mit Auszugstisch und 6 echten Feder-
stühlen, für 620 Mk. zu vl. Taunusstr. 24, Obstd. 1.

Qualitäts-Herrenzimmer

in Eiche, lauf. Nussb., laufend noch diese Woche weg-
geben. Anzugeben im Teillager Rheinstraße 65, Hof links,
nur 3 bis 5 Uhr.

15/50 Studebaker-Limousine

wenig gefahren, in sehr gutem Zustand
zu verkaufen.
Näheres Telefon Nr. 25126.

Kaufgejuche

Zahngelisse
Gold, Silber, Platin,
Brillanten

laufs. R. Schiffer,
Kirchgasse 50, 2
gegenüb. Rth. Stummenthal

Kaufe

zu allerhöchsten Preisen
Herren- u. Damenkleider,
Pelze, Schuhe, Wäsche,
Koffer, Grammophone u.
Platten, Zahngelisse,
Handschuhe, Gold, Silber,
Platin, Brillanten usw.
Großh. Wagemannstr. 27
Tel. 24424.
Tel. Anruf od. Postl. gen.

Damen-Kleider

Herrenkleider
Pelze, Deckbett, Wäsche etc.
laufs. zu höchsten Preisen
Stummer

Neugasse 19, 2. Tel. 23331
Sofortige Barzahlung.

Herren-Anzüge

Schube, Wäsche, Teppiche,
Möbel, Deckbetten laufs.
D. Sipper, Tel. 24878
Riehlstr. 11, R.

Kaufe

gegen sofortige Kasse und
sowie als Kaufmann die
höchsten Preise für
Herren-Kleider,
Schube, Wäsche,
laufs. ganze Lager,
Nachlässe und
einzelne Stücke.
Peter Alt
Schneider,
8 Michaelsberg 8,
Tel. 28453.

Piano

gebraucht, von Privat zu
kaufen gesucht. Off. u.
B. 329 an den Tagbl.-Bl.

Unterricht

Engl., Span., Dtsch.
War 7 J. in Paris, 3 J.
in Engl., 8 J. in Span.
St. 1 M. Meimers, Lehrerin
Adelheidstr. 11, Part.

Verloren - Gefunden

Graue Kasse,
auf Namen „Nubi“
hörend, abhanden ge-
kommen. Wiederbringer
erhält 10 Mk. Belohnung.
Mildeutsche Weinstube,
Grabenstraße 3.

Gesellschafts-Fahrten

mit Klubsessel-Auto
in den Taunus und an den Rhein unter bewährter
Führung.
Es können sich noch einige Verloren beteiligen. Näh.
bei Reitenmayer, Rath-Friedr.-Platz 2. Tel. 27242.

Erna Stephan

Dipl.-Lehrerin d. Dora Menzler-Schule
Leipzig, Mitglied des D. G. B.

Gesundheits-Gymnastik

Unterr.-Saal: Geisbergstr. 4, Gth., 9. Tr.
Priv.-Wohn.: Schumannstr. 9, T. 27736

Kurse und Einzelunterricht für Erwachsene, Berufstätige und Kinder.

909

Erna Stephan

Dipl.-Lehrerin d. Dora Menzler-Schule
Leipzig, Mitglied des D. G. B.

Gesundheits-Gymnastik

Unterr.-Saal: Geisbergstr. 4, Gth., 9. Tr.
Priv.-Wohn.: Schumannstr. 9, T. 27736

Kurse und Einzelunterricht für Erwachsene, Berufstätige und Kinder.

909

Kleine Anzeigen

u. Fahrten aller Art bill.
Walramstraße 1, Part.

Ueberlegungen-

Korrespondenz
in französischer, englischer,
spanischer Sprache, werden
billig und sorgfältig
ausgeführt. Offerten u.
M. 267 an den Tagbl.-
Verlag

Nähmaschinen repariert.

a. i. Haus
Engel, Bismarckstr. 43.

Für Ostern

werden noch
Hüte
angenommen.
Butterpresserei
Spielmann,
20 Weidenburgstr. 20.

Körperpflege

leicht Nikolausstraße 17, 1.
Schollmeier, beim Haupt-
bahnhof Sprechst. 10-8,
auch Sonnt. Verstell. gepr.

Massage-Salon

allerersten Ranges
Weber, 3. B. 1. Jelenka.
Verstell. geprüft.
Massen

für alle Massagen, ärztl.
gepr. Telefon 22782.
Oranienstraße 58, Köches.

Wassage-Mitteln

für alle Massagen, Verstell.
geprüft. Sonntags geöffn.
Anne v. d. Beeck,
Taunusstraße 29, 2. Stod.

Berichtedenes

Warnung!
Niemand hat die Berecht.
unter m. Namen Kredit
aufzunehmen.
Karl Kurzdor,
Kirchgasse 19.

Gute Belohnung

denjenigen, der einen Re-
flektanten für Nähmach.
bringt. (Kleine Nähma-
schinen) ohne Anzahlung.
Offerten unter D. 336 an
den Tagbl.-Verlag.

Kranienfahrstühle

Jim. u. Nachsch. leihweise
Weberstraße 3, D. T. 23229

Umnähen, Umpressen

und Umarbeiten von Damen-, Herren- und Kinder-
hüten nach den neuesten Frühjahrsformen.
Für sachgemäße sorgfält. Behandl. wird garantiert.
Reinigen - Färben.
Hut-Umpresserei Jörster
Helmundstraße 19, Telefon 25282.

Zum Osterfest!

Große vollfrische
Sied- und Trink-Eier
per Stück 15 $\frac{1}{2}$ und 13 $\frac{1}{2}$
Holländ. Süßrahm-
Tafel-Butter
(das Beste auf dem Buttermarkt)
per Pfd. RM. 2.20 und RM. 2.60

O. Grünberg

Butter- u. Eier-Großhandlung
Mauergasse 7
Filiale: Biebrich,
Str. 4, Republik 47.

Gesellschafts-Fahrten

mit Klubsessel-Auto
in den Taunus und an den Rhein unter bewährter
Führung.
Es können sich noch einige Verloren beteiligen. Näh.
bei Reitenmayer, Rath-Friedr.-Platz 2. Tel. 27242.

Erna Stephan

Dipl.-Lehrerin d. Dora Menzler-Schule
Leipzig, Mitglied des D. G. B.

Gesundheits-Gymnastik

Unterr.-Saal: Geisbergstr. 4, Gth., 9. Tr.
Priv.-Wohn.: Schumannstr. 9, T. 27736

Kurse und Einzelunterricht für Erwachsene, Berufstätige und Kinder.

909

Erna Stephan

Dipl.-Lehrerin d. Dora Menzler-Schule
Leipzig, Mitglied des D. G. B.

Gesundheits-Gymnastik

Unterr.-Saal: Geisbergstr. 4, Gth., 9. Tr.
Priv.-Wohn.: Schumannstr. 9, T. 27736

Kurse und Einzelunterricht für Erwachsene, Berufstätige und Kinder.

909

Erna Stephan

Dipl.-Lehrerin d. Dora Menzler-Schule
Leipzig, Mitglied des D. G. B.



Sie zum **Osterfest** frühlingshaft hübsch aus-
zustatten, lassen Sie bitte meine Sorge sein, —
dann ich bediene Sie vortrefflich mit eleganten
Strümpfen, aparter Wäsche, reizvollen Handschuhen,
farbrendigen Strickmoden, die als **Oster-**
geschenke immer willkommen sind!
Meine Auswahl ist riesengroß, bei so niedrigen Preisen,
doch davon belieben Sie sich selbst zu überzeugen.

Schwenck

Mühlgasse 11/13 am Schloßplatz.

K118

Wer beteiligt sich
mit Beteiligung an einem
Transv. im Möbelwagen
nach Hamburg?
Gefällige Angebote unter
D. 336 an den Tagbl.-Bl.

Miet-Pianos

nur gute, billige, An-
rechnung bei Kauf.
Anf. erh. unt. D. 255
an den Tagbl.-Verlag.

Elegante Damen-Hüte

reichhaltige Auswahl,
billigste Preise.

Umarbeitungen

sowie
Umpressen

zu bekannt billigen
Preisen.

Tina Köhler

Faulbrunnenstraße 9, I.

Achtung! Milchhändler!

Für die kommenden Feiertage jedes Quan-
tum tiefgefrorene dauererhitzte Vollmilch, sowie
trockener Speisequark sofort lieferbar.
Mainzer Milchversorgung Georg Bräunig
G. m. b. H., Mainz, Radstraße 14.
Telephon 2555.

Korbmöbel

kaufen Sie am besten u. billigsten in der
Korbblecherei Lehmann Mauergasse 10

Großes Lager eigener Anfertigung. Alle
Reparat. wird, gut u. preiswert ausgef. Kohn Laden.

Herren-Sohlen 2.50 Mk.

Damen-Sohlen 1.70 Mk.

bestes Leder, sauberste Ausführung.
Lieferzeit 1 Tag auf Wunsch in 2 Stunden.

Schuh-Instandsetzungs-Werk Röder

nur Walramstraße 17.

Gratis

und ungeniert wollen Sie meine neuesten Muster-
formen bestaunen. Bringen Sie Ihren alten Hüt-
oder Strohhut, und Sie werden überrascht sein,
welchen Schaden, der neuesten Mode entsprechenden
Hut Sie davon erhalten.

Bücherstraße 6, 1. Hof.

Langschläfer.

Von Kurt Vöhl.

Zu den merkwürdigsten Erscheinungen im Leben der Tiere gehört der Winterschlaf. Jedes Wesen sucht sich der Temperatur seiner Umgebung anzupassen. Es ist aber durch- aus nicht gelagt, daß alle Vertreter eines Tiergeschlechts in den Zustand völliger Erstarrung verfallen. Vielmehr ist der Winterschlaf immer bedingt durch die klimatischen Verhält- nisse einer Gegend. Man hat z. B. gefunden, daß Fleder- mäuse, die doch in unserer Heimat zu den typischen Winter- schläfern gehören, in warmen Ländern nicht ruhen. Allen diesen Vertretern wohnt eine gewisse Trägheit inne. Ebenso auffällig ist an ihnen die Eigenschaft, wie sie es längere Zeit ohne Sauerstoff aushalten können, ohne dabei eine Schädli- gung zu erleiden. Schlummernde Fledermäuse sind sechs- zehn Minuten unter Wasser gehalten worden. Bei diesem Versuch wurden sie nicht einmal munter. Bevor die Frost- monate eintreten, plüngen sich die Langschläfer ein gewaltiges Vorratsspeichern an. Manche legen sich sogar Vorrats- kammern an. Diese Nahrungspeicher jedoch werden nicht etwa in den Häuten der Ernüchterung angegriffen, sondern nur vor Eintritt und nach Beendigung der Erstarrung. Daß ein Tier bei einem solchen Sammeltrieb dem Menschen oft beträchtlichen Schaden zufügen kann, beweist einer unserer Feldbewohner, der Hamster, aus dessen Speichern man tatsächlich bis zu einem halben Zentner Körner heraus- geholt hat. Die volkstümliche Redensart „Hamster“, die man in den Zeiten des Krieges und der Inflation oft hören konnte, ist durchaus nicht aus der Luft gegriffen. Welche Nachteile bei der ungeheuren Fruchtbarkeit dieses Nagers unserer Landwirtschaft entstehen können, liegt auf der Hand. Doch die gütige Natur findet auch hier Abhilfe und Aus- gleich. In Gegenden, wo eine solche Plage eingekehrt hat, treten bald die Feinde des kleinen Nimmerfressers in Scharen

auf: die Marder, Iltisse, Wiesel und die Raubvögel. Die Körperstellung bei einem Winterschlaf wirkt recht eigen- artig. Der Leib ist so zusammengeklumpt, daß wir unwillkürlich an die Lage des Embryos im Mutterleib erinnert werden. Der Standort und die Beschaffenheit des Ruhebettes sind sehr verschieden. Der Hamster z. B. schlummert in einem sorgsam abgedichteten, wundervoll ausgestopften Kessel einen bis zwei Meter tief unter der Erde. Der Ziesel begnügt sich oft mit einem Laub- oder Reisighaufen. Auf eine feistliche Weise verbringt die Haselmaus die Wintermonate. Im dichten Schilf baut sie hoch an den Halmen eine Art Baum- haus in der Form eines Kugelnestes. Der kleine Robnungs- fresser verwendet nur gutes Material und versteht die Innenwand so mollig auszutapazieren, daß er sich dann wie in einer Festung verbarrikadiert hat. Der Bär baut meistens Schneehöhlen, doch soll er während des Winterschlafes auch schon auf Bäumen angetroffen worden sein.

Die Selbstregie während der Frostzeit hat sich bei vielen Tieren zu einer Lebensnotwendigkeit entwickelt. Aus diesem Grunde bedeutet es auch eine unüberlegte Quälerei, wenn man die hilflosen Wesen am Schlafen hindert. Der Laubfrosch im Glase muß keine Ruhe haben. Deshalb braucht er im Winter genügend Moos und darf auf keinen Fall gefüttert werden. Wir sollten auch die hauchartigen Fledermäuse nicht in den Händen unserer Kinder dulden, denn sie sind wirklich keine Spielgefährten. An gefangenen Hamstern verlieren die Knaben ja meist selbst den Spass. Diese Tiere betragen sich infolge ihrer Bissigkeit oft sehr unliebenswürdig gegen ihre „Besitzer“.

Wenn die Zeit der Ruhe herannäht, hören die Tiere plötzlich zu freuen auf; sie legen sich dann mit völlig ent- leertem Darms zum Schlafen nieder. So wie ihre Lebens- gewohnheiten sonst sind, verbringen die schlummernden Ge- schöpfe auch die kalten Monate. Die Fledermäuse hängen in großen Scharen an den Fäden von Höhlen, Kirchtürmen

und altem Gemäuer. Der Hamster, dieser Sonderling, hält natürlich seine Winterruhe auch allein. Der Schlaf hat eine durchgreifende Umstellung des tierischen Organismus zur Folge. Zunächst setzt ein starker Wärmeverlust ein, so daß man nicht mit Unrecht die Winterschläfer als Lebewesen bezeichnen kann, die wechselfarmes Blut besitzen, wie die Fische, Eidechsen und Schlangen. Während z. B. die Kör- per- temperatur der zarten Fledermäuse im Sommer mit 40 Grad Celsius gemessen wird, kühlt sich im Winter das Blut der erstarrten Leiber bis auf 5 Grad ab. Infolge dieses Unter- schiedes pulsiert dann der Blutstrom kaum noch wahrneh- mbar, und die Atmung ist ebenfalls fast eingedämmt. Die Arbeit der Lungen beträgt im Zustande der Lethargie oft nur ein Dreihundertstel der normalen Leistung. Man hat bei ver- schiedenen Tieren einen einzigen Atemzug während der Erstarrung beobachtet. Wie gering die Sauerstoffzufuhr während der Erstarrung ist, beweisen Versuche, die mit Fledermäusen an- gestellt wurden. Diese Tiere wurden in einen luftleeren Raum gesetzt und hielten sieben Minuten aus, in einer Kammer mit Kohlenäure sogar vier Stunden ohne gesund- heitliche Schädigung. Die Veratmosphäre, die bei solchen Ge- schöpfen im allgemeinen sonst sehr lebhaft ist, wird immer matter. Sie verringert sich von zweihundert Schlägen in der Minute bis auf zehn und noch weniger. Es ist vorgekommen, daß man schlafende Fledermäuse für tot gehalten hat, da an ihnen auch nicht das geringste Zeichen von Leben zu hören war. Daß bei einer solchen Körperverfälschung, die einer Lähmung fast völlig gleichkommt, auch nur geringe Muskel- spannungen vorhanden sind, ist einleuchtend. Beim Winter- schlaf suchen sich die Tiere immer eine feuchte Umgebung heraus, damit sie nicht in die Gefahr geraten eintrocknen. Stirbt aber ein Lebewesen trotzdem während seines Erstar- rungszustandes, so stellen sich keine Fäulniserscheinungen ein, sondern der Körper schrumpft allmählich zu einer Mumie zusammen.

Möbiliar-Versteigerung.

Morgen Dienstag, den 26. März, vorm. 9½ Uhr beginnend, im Hause

Büdingenstraße 4

an der Gullinstraße

Zugang v. Michelsberg, ob Webergasse od. Kometort Zum Ausgehör kommen:

Möbiliar- und Gebrauchsgegenstände aller Art. Näheres siehe in der Samstag-Ausgabe.

Wilh. Klapper, Auktionator

Büdingenstraße 4.

Telephon 28459.

Versteigerung**von Tüncher- und Maler-Inventar****Mittwoch, den 27. März cr.**

vormittags 10 Uhr beginnend, versteigern wir zufolge Auftrags wegen Geschäftsaufgabe im Hause

27 Nerostraße 27

zweirädriger Handwagen, Leiterhandwagen, 16 Stells- und Anlegeleitern, Dielen, Böden, Seiler, Speisekammer, Del- und Trockenfarben, Winkel, Farbmühle, Eisen- und Holzschlitten, Werkstat- tisch, Gasheizofen und sonstige Werkzeuge freiwillig meistbietend gegen Barzahlung.

Besichtigung: 1 Stunde vor Beginn der Auktion.

Georg Jäger & Sohn

Taxator, beeidigt, u. öffentl. angestell. Auktionator 6 Luisenstraße 6. — Gebr. 1897. — T. 22448 u. 25047.

Versteigerung**von Tüncher- und Maler-Inventar****Mittwoch, den 27. März cr.**

nachmittags 2½ Uhr beginnend, versteigern wir zu- folge Auftrags wegen Geschäftsaufgabe im Hause

19 Wellritzstraße 19

65 Dielen, 90 Hebel, Richtscheiben, 15 Leitern, 2 Handwagen, Schiebelenzen, Tragbühne, 85 Dbd. Gerüstleiter, Eimer, Siebe, 30 Kilogramm Abdeck- papier;

hieran anschließend auf dem Lagerplatz an der Mosbacher Straße (zwischen Reudorfer und Kuh- baumstraße:

240 Dielen, 196 Gerüstlängen, 445 Hebel, 10 Leitern, eisernes Hängegerüst, Speisekammer, Schiebelenzen, Durchwürfe, usw.

freiwillig meistbietend gegen Barzahlung.

Besichtigung: 1 Stunde vor Beginn der Auktion.

Georg Jäger & Sohn

Taxator, beeidigt, u. öffentl. angestell. Auktionator 6 Luisenstraße 6. — Gebr. 1897. — T. 22448 u. 25047.

Zu Ostern

empfehle alle Sorten

Hasen und Eier

in denkbar größter Auswahl und nur frischer Ware eigener Fabrikation.

Wilh. Mayer, Confitüren,

nur De Laspéstr. 8 am Markt.

Zum Hausputz!

empfehle: Parkettfluid, Bohnerwachs, Büffel- u. Loba- Beize, Stahlspäne, Parkett- und Scheuertücher, Sidel, Geolin, Silberputzmatte, Pasta, -Seife u. -Pulver, Persil, Thompson, Lux, Kernseife u. a. m., Fensterleder, alles in bester Qualität zu billigsten Preisen.

Große Auswahl in Fenster-, Bade- u. Toiletteschwämmen.

Sicherwirkende Mottenschutzmittel.**R. Brosinsky, Bahnhof-Drogerie**

Bahnhofstraße 10 — T. 24944.

48:-

ein herrlicher Frühjahrs-Anzug bei

BRUNO Vandt

Wiesbaden, Kirchgasse 56

Gut, schnell und billig

arbeitet die

Groß-Wäscherei

für Herrenwäsche

W. Rund

Hauptgeschäft Riehlstr. 8. Tel. 26847

In Wiesbaden drei eigene Läden:

Riehlstr. 8, Römerberg 1, Sedanpl. 7

Es verstummen deine Klagen, Gibst du zu Rund die Klagen

Abholen und Bringen

kostenlos!

EIN GUTES GESCHÄFT

erzielen Sie nur durch richtige Reklame/Verkauf Die Vorzüge durch die L. Schellenberg'sche Holzdruckerei Wiesbadener Tagblatt

PARKETTWACHS**Die Motten kommen****STAHLSPÄHNE****Schloßdrogerie Siebert, Marktstraße 9.****Zwangsversteigerung.**

Dienstag, den 26. März, 16 Uhr versteigere ich hierelbst

Nettelbedstraße 24

1. Herrenzimmer (Bücherschrank, Diplomatenschreibtisch, runder Tisch), 3 Delgemälde, zwei Teppiche, 1 Klavier, 1 Schrankgrammophon, ein Sessel, 2 Stühle (roter Plüsch), 1 Rauchtisch, eine Stuhlschuh, 1 Korbsehl, 1 Damen-Schreibtisch, ein Klavierschrank, 1 Dam.-Kleiderkasten, 4 Federstühle, 2 Bronzestühle, 1 Büste (Terrakotta), 1 kompl. Küche, 1 gezeichnete Truhe, 1 Kasten, 5 Nähmaschinen, 1 Motorrad, defekt, 1 Lieferant (Diel), 1 Bittine, 1 Damen-Schreibtisch, 1 Vertiko, ein Klavier, 3 Bad:
2. 1 Büfett, 1 Schreibstisch, 1 Schreibmaschinenschrank, 1 runder Tisch, 2 Federstühle, 26 porzell. Aufstell- lachen, 2 Klavierschrank, 1 Tisch, 2 Stühle, 3 Bür- toiletten, 1 Vertiko, 1 Nachtschrank, 1 Spiegel, eine Schreibmaschine, 1 Belamantel, 10 Dugend Hosen- träger, 30 Garnituren Hosenhänger, 1 Damen- Fahrrad, 1 Abreißmaschine, Küchenstühle und Büfett, 1 lomb. Küche, 1 Schreibmaschine, ein Grammophon, 1 Kassenstisch, 1 Kochherd, 1 Baden- schrank u. a. m.

Zwangswelt öffentlich meistbietend gegen Barzahl. Versteigerung zu 1 größtenteils bestimmt.

Sietaff, Obergerichtsvollzieher.

Konkurs- Versteigerung.

Mittwoch, den 27. März 1929, 10 Uhr werde ich in Wiesbaden

Moritzstraße 21

im Laden öffentlich meistbietend gegen Barzahlung freim. im Auftrage d. Konkursverwalters versteigern:

1. Laden-Einrichtung (Schränke u. Tische), 1 Kasse, 1 Bonierständer, 1 Rollschrank, 1 Schrankgrammophon, 6 Herren-Fahrräder, 3 Kinderroller, ein Kinderwagen, 1 Transparenz, 1 Chaiselongue, 1 Trumeau, 1 Stager, 1 Schreibtisch, 1 Bild, eine Partie neue Fahrradteile Sattelstützen, Federn, Satteldecken, Räder, Speichen u. a. m., 7 Fahr- radschläuche, Benzinkanister, Öllampen, elektr. Birnen, Fahrradpladen, Nähmaschinen u. a. m.

Versteigerung bestimmt.

Besichtigung eine halbe Stunde vor Beginn der Versteigerung.

Günstige Gelegenheit für Wiederverkäufer.

Wiesbaden, den 24. März 1929.

Richter, Obergerichtsvollzieher.

Wiesbaden, Oranienstraße 48. — Telephon 22015.

Versteigerungs-Anzeige.

Dienstag, den 26. März 1929, 9½ Uhr werde ich

Nettelbedstraße 24 öffentlich meistbietend gegen Bar-

zahlung versteigern:

1. zwangsweise: 2 Klaviere, 1 Büfett, 1 Küchenbüfett, 1 Klavierschrank, 1 Roll-, 1 Roll- und 1 Baden- schrank, 1 Schreibtisch, 2 Grammophone, 1 Gar- niture, 1 Sofa, 1 Teppich, 1 Pinoleum-Teppich, 1 Herd, 1 Laden-Einrichtung, 1 Schreibmaschine (Lorveo)
2. Handverkauf: 1 Motorrad (Heuerfreies D. A. W. Rad, Kettenantrieb und Licht).

Die Versteig. zu 1. teilw. bestimmt, zu 2. bestimmt.

Wiesbaden, den 25. März 1929.

Richter, Obergerichtsvollzieher.

Oranienstraße 48. — Telephon 22015.

Noch vor Ostern

538

können Sie sich Ihren Fußboden wieder neu ber- richten, wenn Sie sich in der Drogerie Nachenheimer, Ede Bismarckring und Dohdeimer Straße, für 1.60 Mk. eine große Dose von der guten und schnell- trocknenden Bernsteinsäure-Lackfarbe holen lassen. Diese Lackfarbe der Drogerie Nachenheimer gibt Spiegel- glanz, trocknet über Nacht und klebt nicht nach. Lassen Sie sich bei dieser Gelegenheit dort auch ein- mal die neue Art zeigen, wie man auf einfache Weise und mit wenig Geld alte abgetretene Fuß- böden auffrischen und zugleich waschen kann. Je un- angenehmer die Fußböden vorher sind, desto schöner werden sie nach der Behandlung und dabei können sie sofort wieder benutzt werden. Werfen Sie sich die Firma: Drogerie Nachenheimer, Bismarckring 1.

Alles für den Osterputz!

Marasal

unschädlich, dratlich empfohlen, ist durch die glückliche Kombination von zusammenwirkenden Substanzen nach biochemischen Grundsätzen ein Osmotikum - Präparat. - „Marasal“ ermöglicht, schmerzlos den normalen Verlauf der Krankheiten ohne unangenehme Nebenwirkungen.

Marasal befeuchtet schnell und sicher

Nervenschmerzen, Kopfschmerzen, Migräne, Magen-, Leber-, Nieren- u. Blasenleiden, schmerzhaftes Menstruation, ichmerzhafte Beschwerden in den Wechseljahren, Wundnarben- und Hämorrhoiden - Schmerzen, Grippe, Asthma, Gicht, Rheuma, Ischias, Alkohol- und Nikotinvergiftung.

Es wirkt durchgreifend bei:

Abspannung, Unlust und Überreizung.

Preis 74, 2.50 Nur in Apotheken zu haben. Broschüre kostenlos. Fordern Sie unbedingt „Marasal“!

Fußpflege

neueste Methode ohne Messer.

Rudolf Gartner

Taunusstraße 37

Telephon 27429

F175

Die zwei Kennzeichen der Echtheit

Es fehlt nicht an Versuchen, der Hausfrau statt des begehrten *Palmins* irgendwelche anderen Kokos-Speisefette mit fast gleich klingenden Namen und in täuschend ähnlichen Pakungen in die Hand zu stecken. Achten Sie daher beim Einkauf genau auf

1.

PALMIN — das Wort

2.

Dr. Schlink — den Namenszug

Opel-Automobile

neue und gebrauchte, für Käufer günstigen Fahrunterricht, 29 jährige Fahrpraxis.

Rahmann, Mainzer Str. 58

Telephon 23803, Nebenstelle 23402

Garagen und Reparatur, Adolfsallee 36, Tel. 22892

Ältester Opel-Vertreter am Platze.

Geschäfts-Eröffnung am 1. April 1929

Wiesbadener Bürgersteig-Reinigung

Eltviller Straße 14

Hadlich & Ruppert

Telephon 24234

Reinigung von Bürgersteigen, Eingängen, Höfen etc., Schnee- und Eisentfernung inkl. Versicherung gegen Haftpflichtschäden und Polizeistrafen.

Konkurrenzlos billigste Berechnung.

Langjährige Erfahrung durch Führung eines gleichen Unternehmens in Frankfurt/Main.

Verlangen Sie unverbindliche Preisofferte.

Der Lenz ist da!

Motten Sie die Sachen ein?

Sichere Schutzmittel in der

Bahnhof - Drogerie R. Brosinsky

Bahnhofstr. 10

Fernspr. 24944

Schirmladen

Bender, Neugasse 19.

Schuh

Instandsetzungswerkstätten

Herold

Gegr. 1891

Friedrichstr. 57 Bleichstr. 18 Marktstr. 17

Alle Schuhreparaturen

gut * schnell * billig!

Vertrauen Sie nur dem Fachmann!

Auf Sohlen u. Fleck kann in dringenden Fällen gewartet werden.

— Nur gute Arbeit ist billig! —



Fachmann. Bedienung

Prakt. Oster- u. Konfirmations-Geschenke

Seit über 30 Jahren meine

Spezialität!

Alpaka-Silber-Eßbestecke

Wellner-Silber

Bernd. Alp.-Silber

Original Christofle



Beste Ersatz für echtes Silber

Große Auswahl mod. Muster

— Kompl. Kassetten und Stuis in allen Zusammenstellungen —



Kleine Burgstraße

Erich Stephan

Große Häfnergasse



Das Fachgeschäft für gediegenes Haus- und Küchengerät.

486

F176

Zu den Festtagen! Linnenkohl's Kaffee

Spezial-Mischung Nr. 2
RM 4.— das Pfund

täglich mehrmals frisch.

426

A. H. Linnenkohl, Älteste Kaffeerösterei am Platze. Tel. 27194. Ellenbogengasse 15.

Die große Neuheit:

Miele Staubsauger Modell 1929

mit patentiertem Isoliergehäuse

gebaut nach den Servus-Patenten.

Kein Erd- oder Körperschluß, da alle stromführenden Teile von dem Isoliergehäuse eingeschlossen sind.

Kassapreis R.M. 140.-
Preis bei 12 Monatsraten R.M. 150.-



Hier das Gehäuse aus Isolierstoff D.R.P.

Mielewerke A.G. Gütersloh/Westfalen

Über 2000 Beamte und Arbeiter.

Miele-Staubsauger werden nicht durch Hausierer verkauft, sondern sind nur in den guten Fachgeschäften zu haben.



OPEL

das Auto für jedermann

Generalvertretung und Alleinverkaufsrecht

Opel-Automobile

Verkaufs-Aktiengesellschaft, Frankfurt a. M.

Filiale Wiesbaden, Rheinstraße 59

Telephon 22520

Reparaturen — Ersatzteile — Betriebsstoffe, Bahnhofstraße 2.

Öffentliche Aufforderung.

Das bei uns auf den Namen Josef Vesper, hier, unter Nr. 2278 ausgefertigte Sparbuchs ist abhanden gekommen. Gemäß § 6 unserer dem oben erwähnten Sparbuch beigefügten Sparbuchsordnung, fordern wir den Inhaber des Buches auf, seine Ansprüche unter Vorlage dieses Sparbuchs innerhalb 6 Wochen bei uns geltend zu machen. Nach Ablauf dieser Frist sind die Rechte aus dem Sparbuchs Nr. 2278 erloschen und können Ansprüche nicht mehr gegen uns erhoben werden.

Wiesbaden, den 21. März 1929.

Bereinsbank Wiesbaden

Eingetr. Genossenschaft mit beschränkter Haftung. Mergenthal. Michel.

Ferienheime für Handel u. Industrie

Deutsche Gesellschaft für Kaufmanns-Erholungsheime e. V.

Hierdurch laden wir unsere Mitglieder zu der diesjährigen, am Donnerstag, den 28. März 1929, nachmittags 4 1/2 Uhr in unserem Kur- und Badhaus „Königlicher Hof“ in Wiesbaden, Kl. Burghstraße 6, stattfindenden ordentlichen

Mitgliederversammlung

eln. Tagesordnung: 1. Bericht des Vorstandes über das abgelaufene Geschäftsjahr, 2. Ergänzungswahl für die jahresgemäß auscheidenden Präsidialmitglieder, 3. Änderung der §§ 2, 51 und 55 der Statuten.

Wiesbaden, den 25. März 1929.

Der Vorsitzende des Präsidiums.

Zur

Einsegnung

Geschenke von bleibendem Wert in

Gold und Silber

finden Sie geschmackvoll u. billig

bei

H. Blumer

Juwelier

Kirchgasse 38

Empfehle für die Festtage!

Reifes zart. Ochsenfleisch für Sauerbraten Pfd. 90 -
Reifes zart. Rindfleisch für Sauerbraten Pfd. 70 -
Pa. Gefrier-Makchamelleis Pfd. 70 -
Pa. Gefrier-Makchamelleis Pfd. 90 -
Große Auswahl in Sauerbraten Pfd. von 60 - an
Reines ausgelassenes Schweinefleisch Pfd. 1.10
Ferner bei Vorbestellungen bis Mittwoch werden alle Vorzugsküde, auch in Kalb- und Schweinebraten referiert und zwar zu meinen letzter billigen Preisen.

Großmehlgerei Hirsch

61 Schwalbacher Straße 61.

Telephon 26347.

3

eitungs-Anzeige

Von allen
Reklamemitteln
ist und bleibt die

am wirkungsvollsten.

Wie alle Jahre die schönen gefärbten

Ostereier

Heinrich Krück

Eier, Butter, Kaffee-Rösterel, Feinkost.

Michelsberg 15

Telephon 23649.

Moritzstraße 66

Telephon 27503.

Möbelfabrikation

Lager in Herren-, Speise-, Schlafzimmern u. Küchen-Einrichtungen.

Heinrich Velte

Schreinermeister

3 Gößenstraße 3

Zahlungserleichterung.

Diabetiker-Schokolade

„Puck“

Konfitüren u. Schokolade
Hotel „Vier Jahreszeiten“
neben d. Hoteleingang

Reklame-Drucksachen

in Verbindung mit Anzeigen im „Wiesbadener Tagblatt“ sind das beste Propagandamittel für geschäftliche Zwecke, weil billiger als jedes andere Mittel, das einen gleichen Erfolg verspricht. Annahme von Aufträgen in dem Druckerei-Kontor

L. Schellenberg'sche
Hofbuchdruckerei
Wiesbadener
Tagblatt

Fein-Seifen Seifen-Eier Köln.-Wasser Gustav Erkel

Langgasse 17

Eingang durch den Hausflur.

Ein
beliebtes
Ostergeschenk
bilden meine aparten
Schleiflack-Kleinmöbel
Größte Auswahl in allen Farben.

Thle
Möbel-Werkstätten

Trinkt Blut-Reformtee „Cato“

wohlschmeckend; er gibt gesundes reines Blut, dieses ernährt und kräftigt die Funktionsorgane, Drüsen und Nerven, dadurch geregelter Blutkreislauf, Beseitigung von hohem Blutdruck, Schwindelanfällen, Kopfschmerz, aufsteigender Hitze, Angst- und Schwächegefühl, Herz- und Nervenstörungen, Schlaflosigkeit.

„Cato“, G. C. Thomae, Wiesbaden
Oranienstr. 55, 1, nahe Kais.-Friedr.-Ring (kein Laden).

Senkfüsse
Gelenkschmerzen, geschwollene Knöchel, große Müdigkeit in den Beinen zeigen an, daß die Füße überlastet sind. Meine nach **Gipsabdruck** der leidenden Füße individuell hergestellten **Duratumintumlagen** und **fußorthopädischen** Hilfsmittel bringen rasch und sicher Hilfe. Beratung unverbindlich.

Spezialgeschäft **Fp. Fuchs**
Wiesbaden, Taunusstr. 29.
Tel. 22369 gegenüber der Querstraße.

Anmeldepflicht zum Besuch der Berufsschulen.

Die Aufnahme in die Berufsschulen der Stadt Wiesbaden findet wie folgt statt:

A. Knaben aller Stadtteile mit Ausnahme von Wiesbaden-Biedrich:

1. Lehrlinge des Handelsgewerbes, bei Behörden, Rechtsanwältinnen usw., Drogerielehrlinge am Mittwoch, den 27. März 1929, 14 Uhr Handelslehranstalten, Dogheimer Straße 9.

2. Alle übrigen Knaben am Mittwoch, den 27. März 1929, 14 Uhr in der gewerblichen Berufsschule, Wellstr. 38.

B. Mädchen aller Stadtteile mit Ausnahme von Wiesbaden-Biedrich:

1. Lehrlinge des Handelsgewerbes, Verkäuferinnen, Kontoristinnen, Drogerielehrlinge am Mittwoch, den 27. März 1929, 15 Uhr Handelslehranstalten, Dogheimer Straße 9.

2. Schneiderinnen, Putzmacherinnen, Wäschgerinnen, Stickerinnen, Blumenbinderinnen, Strickerinnen, Friesehen am Mittwoch, 27. März 1929, 15 Uhr gewerbliche Berufsschule, Wellstr. 38.

3. Alle übrigen Mädchen, jedoch nur die aus Wiesbaden, W.-Sonnenberg und W.-Schierstein am Mittwoch, den 10. April 1929, 14 Uhr Berufsschule; die betreffenden Mädchen aus den übrigen Stadtteilen werden besonders benachrichtigt.

C. Alle Knaben und Mädchen aus Wiesbaden-Biedrich am Mittwoch, den 27. März 1929, 15 Uhr in der Goethehule.

Nach § 1 der Ortsstatut betr. die Stadt. Berufsschulen in Wiesbaden sind alle nicht mehr vollschulpflichtigen, im Bezirk der Stadt Wiesbaden belohnten oder wohnhaften Jugendlichen beiderlei Geschlechts unter 18 Jahren zum Besuch einer hiesigen bestehenden Stadt. Berufsschule verpflichtet.

Alle am 27. März d. J. aus den Volks-, Mittel- und höheren Schulen zur Entlassung kommenden Schüler und Schülerinnen unter 18 Jahren haben sich dabei zum Besuch der Berufsschulen an obgenannten Tagen und Stellen zu melden. Bei der Meldung ist das Schulentlassungsszeugnis und ein Briefkopf mitzubringen. Die Bekanntgabe der Unterrichtszeit geschieht bei der Anmeldung.

Nach § 10 der Ortsstatut ist es Pflicht der Eltern oder Vormünder für Anmeldung der Berufsschulpflichtigen Sorge zu tragen. Das Nichterfüllen am Tage der Anmeldung hat daher Strafe nach den gesetzlichen Bestimmungen zur Folge.

Alle hier beschriebenen, aber auswärts wohnenden Jugendlichen beiderlei Geschlechts unter 18 Jahren sind gleichfalls hier berufsschulpflichtig. Es ist Pflicht der Arbeitgeber, den Eintritt eines Schulpflichtigen spätestens am 7. Tage nach Beginn des Lehr- oder Arbeitsverhältnisses der Leitung der zuständigen Berufsschule unter Benennung des vorgeschriebenen Formblattes anzuzeigen. Diese Verpflichtung besteht auch bei der Vereinbarung einer Probezeit. Ebenso ist bei Entlassung eines Schulpflichtigen aus dem Lehr- oder Arbeitsverhältnis binnen 7 Tagen unter Angabe des Austrittsdatums zu melden.

F264

Wiesbaden, den 23. März 1929.

Der Magistrat.

Mittwoch, den 27. März d. J. vormittags 10 Uhr im Stadtwald bei Wiesbaden

Distrikt „Untere Gehen 49“

versteigert werden:

1. 65 Rmtr. Eichen-Scheit- und Knüppelholz
2. 135 Rmtr. Buchen-Scheit- und Knüppelholz
3. 110 Rmtr. Buchen-Kleinstückholz.

Zusammenkunft: Vormittags 11 Uhr vor Kloster Klarenthal (Restaurations „Zum Jägerhaus“).

Wiesbaden, den 15. März 1929.

F264

Der Magistrat.

Bewirtschaftung für Landwirtschaft, Weinberge und Forsten.

Rugholz-Verkauf.

Nachstehendes Holz aus dem Stadtwald Wiesbaden-Dohrheim soll im Wege des öffentlichen Angebotes verkauft werden:

Eichen: 1. AL 1 Stück, 0.61 Rmtr.
2. AL 9 Stück, 2.79 Rmtr.
3. AL 10 Stück, 10.98 Rmtr.
4. AL 2 Stück, 3.83 Rmtr.
Buchen: 1. AL 9 Stück, 5.55 Rmtr.
2. AL 71 Stück, 86.77 Rmtr.
3. AL 28 Stück, 41.47 Rmtr.
4. AL 6 Stück, 9.40 Rmtr.
5. AL 1 Stück, 1.09 Rmtr.
Kleinstückholz: 1a AL 22 Stück, 5.19 Rmtr.
1b AL 41 Stück, 12.04 Rmtr.
2a AL 6 Stück, 2.86 Rmtr.
2b AL 4 Stück, 2.32 Rmtr.
3a AL 1 Stück, 0.80 Rmtr.

Die Abmaßungsabellen und Verkaufsbedingungen können bei der hiesigen Verwaltungsstelle eingesehen oder gegen Erstattung der Portofolien bezogen werden.

Besichtigung des Holzes jederzeit; schriftliche Auskunft durch Förster Werner, Wiesbaden-Dohrheim, Forsthaus „Hubertus“ Tel. 28847.

Angebote, getrennt für jede Holzart und Klasse, mit der Aufschrift „Rugholzverkauf“ sind bis Dienstag, den 2. April 1929, vorm. 11 Uhr bei der unterzeichneten Verwaltungsstelle einzureichen. Die Eröffnung erfolgt dort in Gegenwart eines ordentlichen Bieter um 11 1/2 Uhr.

F222

Wiesbaden-Dohrheim, den 23. März 1929.

Städtische Verwaltungsstelle: Sportplatz, Bürgermeister.

Für die Karwoche:

Schmittnudeln lose ausgewogen **60 Pf.**
Makkaroni in best. Qualität Pfd.
Spaghetti
3-Glocken-Teigwaren, Schale-Nudeln, Knorr-Makkaroni zu Originalpreisen
Italienische Makkaroni u. Spaghetti Pfd. **90 Pf.**
Kaffernische Pflaumen Pfd. 60, 80, 1.00 bis 1.40
Kaffernische Mischobst Pfd. 80, 1.00 u. 1.20
Getrocknete Aprikosen Pfd. 1.40 u. 1.80

Fischkonserven und Delikatessen in reichhaltiger Auswahl

Zum Backen:
Auszugmehl Pfd. 25 Pf., Blütenmehl Pfd. 28 Pf.
2-Pfd.-Mühlentel 58, 5-Pfd.-Mühlentel 1.35
Rosinen, Korinthen, Sultaninen, Mandeln, Haselnußkerne, Kokosflocken empfiehlt

Paul Freinatis

früher August Engel

4% Rabatt

Am Kochbrunnen

Tel. 20347

Marktkirche - Karfreitag 8 Uhr Johannes-Passion

Joh. Seb. Bach.

Bach-Chor — Leitung: Friedrich Petersen
Else Agathe Holzer, Sopran
Charlotte Sempell, Alt (Köln)
Max Hafer, Tenor (Kassel)
Franz Blehler, Baß (Staatstheater)
Orchester: Mitglieder des Kurorchesters
Orgel: Wilh. Möller, Cembalo: Ernst Schalck.
Karten zu 1, 2, 3 Mk. (num.) bei Stöppler, Rheinstr.
Ev. Buchhdlg. Neugasse, Papierhaus Hutter, Kirchg.

VERGNÜGUNGSPALAST
GROSS-
WIESBADEN

Dotzheimer Str. 19 Telefon 28901

Nur bis 31. März: Gastspiel der

Oberbayer. Alpenbühne

Heute Montag und morgen Dienstag:
Der große Lachschlager
Nur einen Buam will ich haben

Mittwoch, 27., Donnerstag, 28., Samstag, 30. März:
Das Schicksal eines Priesters

Sonntag, 31. März, Abschiedsvorstellung:
S' Glöckerl unterm Himmelbett
(Für Jugendliche nicht geeignet.)

Einlaß 7½ Uhr. Anfang 8½ Uhr
Vorverkaufsstellen: Zander, Kirchgasse 51, Rapp,
Tannusstr. 9, sowie im Vergnügungspalast täglich
von 11—1 und ab 5 Uhr.

Ab 1. April: Die Sensation!
„Die grüne Maske“
Die gr. Uferini-Zauberschau
mit phänomenalen Darbietungen.
Das Beste vom Besten!

Tierschutz-Verein e.V.

Geschäftsstelle verlegt nach

Michelsberg 15

im Zigarrengeschäft P. Schlink. Telefon 28528.
Tierfreunde! Anmeldungen u. Spenden dortselbst.

Dalmatien-Reise

vom 16. April bis 3. Mai

Führung: Dr. W. Waldschmidt.
Umgehende Anmeldungen erbeten.

Born & Schottenfels

Hotel Nassauer Hof.

Neu-Wäscherei

A. Kirsten

Schornhorststraße 7. Telefon 24074.

Spezialgeschäft für
Kragen, Manschetten
Vor- und Oberhemden
Größte Schöpfung. Maß. Preise.
Gardinenspannerei.



Füchse - Colliers

in allen Modelarben

kaufen Sie preiswert

F. Wagner

Albrechtstr. 20 Albrechtstr. 20
Kürschnerei

Nerother Bühnenspiele.

(Angeschlossen dem Bühnenvolksbund e. V.)

Totentanz.

Ein Mysterienspiel von Alois Joh. Lippl.

Dargestellt von den am Mittwoch, den 27. März heimkehrenden Rußland-
fahrern, die ¼ Jahr lang ganz Rußland durchquert haben, vom Präsident
der Sowjetrepublik empfangen wurden und in Moskau die große rote Parade
miterlebten.

Das Spiel findet statt am **Gründonnerstag, den 28. März, abends**
8 Uhr im Festsaal der Kasino-Gesellschaft, Friedrichstraße.
Im zweiten Teil dieses Abends singen die Rußlandfahrer Volkslieder, die sie
bei den Wolgadeutschen gelernt haben und Karl Oelbermann erzählt von
seinen Eindrücken in Rußland.

Eintrittspreise RM. —.50, vorbehaltene Plätze RM. 1.—

Vorverkauf: Sporthaus Schäfer, Webergasse, Feinkosthaus Ehrmann, Adelheid-
straße 58 und Kaiser-Friedrich-Ring 2, Ludwig-Richter-Stube, Wagemannstraße.
Feierlicher Empfang der Rußlandfahrer am Mittwoch um 18¼ Uhr im Hauptbahnhof.

Hoppla Philippine!

Wer ist diese Philippine? — Ein treues, zerschossenes, in allen
Fugen bedrohtes Autotier, eine **Rumpelkiste** aus dem Jahr-
hundert der Droschkengänge stammend, so abgehetzt und durch-
geschüttelt sieht sie aus. Hübsche Blinker Augen hat diese

Mitternachtstaxe

und wirklich interessant ist es, wie ihr Chauffeur **Harry Piel**,
der das Vehikel nur nachts fährt, weil er tags studieren muß,
versteht, sich mimisch mit ihm zu verständigen. Wirklich
amüsant wird das fahrende Teufelsrequisit gelenkt, es geht ganz
und gar aus dem Leim und bleibt doch schließlich Sieger; obwohl
es die Karosserie verliert, ein Rad abbricht, und wie ein richtiger
Schornstein zu qualmen pflegt, wenn es seine Nachtfahrten antritt.

Harry Piel

bringt also eine lustige Abenteuer-Komödie, die ganz stark wirkt,
wenn Piel die Verbrechertypen heroisiert und die Polizei ein biß-
chen dumm macht, da gibt es brillante Durcheinanderszenen, Ein-
brüche, Schießereien, Boxkämpfe, kein Amerikaner kann es besser.

Jeh hab' für Sie ein bißchen Sympathie

ist ein neues Schlagerlied von Robert Gilbert, das in einem
reizendem Filmlustspiel durch **Laura la Plante** und **Glenn**
Troyon populär gemacht wird.

Täglich 3 Vorstellungen

Anfang 4, 6¼, 8½ Uhr

Thalia-Theater

Küchenmöbel / Linoleumfliesen

Gartenmöbel — Gartenschirme

kauft bei **Heerlein, Goldgasse 16.**

Das führende Küchenmöbel-Spezial-Haus.

Rundfunk-Vortrag

Der Anwalt des Deutschen Genossenschafts-
Verbandes, Berlin (Richtung Schulze-Delitzsch)

Herr Professor Dr. Philipp Stein Berlin

spricht am **Mittwoch, den 27. März 1929** ●
● von 19.10 Uhr bis 19.45 Uhr
im Rundfunk über das Thema

Genossenschaften und deutscher Mittelstand.

Der Vortrag wird auf den Frankfurter Sender
übertragen. — Die beiden unterzeichneten
Wiesbadener Kreditgenossenschaften geben
Gelegenheit, diesen zweifellos sehr interessanten
Vortrag

im Saale des Lesevereins (Katholisches Kasino)

Luisenstraße 29 durch einen guten Laut-
sprecher zu hören und laden ihre Mitglieder
hierzu ein. Der Eintritt ist frei.

Vereinsbank Wiesbaden • Wiesbadener Bank

E. G. m. b. H.

E. G. m. b. H.

F281

Liturgische Passionsfeier

Dienstag, den 26. März, abends 8½ Uhr
im Heim des C. V. J. M., Oranienstr. 15, Vdh. I.
(nicht Mittwoch, Platter Straße 2)

Leitung: Herr Pfarrer Lang. — Mitwirkende:
Gesangsoli: Frä. Irma Reuter, Frä. Lissi Schneider.
Soloquartett:
und die Herren Arnold und Schütte.
Geige: Herr Franz Christ. Laute: Herr Otto Schneider.
Klavier: Frä. Reuter, Herr Seierle.
Gedicht: Herr Walter Braun.

— Eintritt frei. —

F239

Staats-Theater

Großes Haus.

Dienstag, den 26. März.
22. Vorst. Stammreihe A
Barfili.
Ein Bühnenweihfestspiel
von Richard Wagner.
Musikal. Zeit. G. Zulauf.
Spielzeit: Ch. Mebus.
Amfortas: Geisse-Winkel
Lohre: Frä. Wehler
Gurnemans: H. Böslin
Barfili: Frä. Scherer
Klingsor: Franz Blehler
Kundry: G. Englerth
1. Gralsritter: S. Baum
2. Gralsritter: Bessel
3. Knappe: Frä. Wehler
4. Knappe: S. Schorn
5. Knappe: Lautemann
Klingsors Zauberwilde:
Anna von Kruppwol
G. Reinhard, Weber,
Th. Müller, Reibel,
C. Maier, Ch. Müller
und Chöre.
Stimme aus der Höhe
Lilla Haas
Nach dem 1. und 2. Akt
je 25 Min. Pause.
Anfang 17¼ Uhr.
Ende 22¼ Uhr.

Kleines Haus.

Dienstag, den 26. März.
21. Vorst. Stammreihe 2.
Jugend.
Ein Liebesdrama in drei
Aufzügen von R. Halbe.
Inszen.: R. v. Gordon.
Blatter Hoppe
Paul Wiegner
Annen, seine Nichte
Alte Heidenreich
Amandus, ihr Stief-
bruder: R. Breitkopf
Kaplan Gregor von Schi-
gorst: Rob. Kleiner
Sans Hartwig, sein
junger Student
Maurus Viers
Marulcha, Dienstmädchen
Doris Bos
Die Handlung spielt in
Westpreußen.
Nach dem 2. Aufzuge
10 Minuten Pause.
Anfang 19¼ Uhr.
Ende etwa 21¼ Uhr.

Kochbrunnen-Konzerte

Dienstag, den 26. März.
11 Uhr:
Früh-Konzert
in der Kochbr.-Trinthalte.
Ausget. von dem Salon-
Orchester Hans Göbel.
Leitung: Hans Göbel.
1. Ouvertüre zu „Zampa“
von Herold.
2. La plus Belle. Walzer
von Waldteufel.
3. Fantasia aus der Oper
„Mignon“ von Thomas.
4. Aus der Jugendzeit
von Radeke.
5. March.

Kirchen-Konzerte

Dienstag, den 26. März.
Abend-Konzert
Städtisches Kurorchester.
Leitung:
Musikdirektor H. Zmer.
16 Uhr:
1. Feiertlicher March aus
„Die Ruinen von Athen“
von L. v. Beethoven.
2. Ouvertüre zu „Camot“
von L. v. Beethoven.
3. Air von J. S. Bach.
4. Thema u. Variationen
von F. Schubert.
5. Im Hochland. Ouvert.
von R. B. Gade.
6. Scherzo von F. Chopin.
7. Fantasia aus „Norma“
von B. Bellini.

20 Uhr:
1. Ouvert. zu „Turandot“
von P. Lachner.
2. Indisches Ballett aus
„Salome“ v. P. Delibes.
3. Walzer aus „Eugen
Onegin“ v. Tchaikowski.
4. Frühlingstraumchen von
C. Stindig.
5. Ouvert. zu „Mignon“
von F. Thomas.
6. Hummergeflüster von
R. v. Mon.
7. Fantasia aus „Hänsel
und Gretel“ v. Humper-
dind.

Rundfunk-Programme

Dienstag, 26. März.
Frankfurt (Welle 431, 2).
6.30 Uhr Morgengymnastik, 12.30
Uhr Schallplattenkonzert (Hunt-
Programm), 18.05 Uhr Stunde
der Jugend. Vortrag: Der
Mensch der Vorzeit, 18.55 Uhr
Hausfrauenklub. Vortrag: Das
Werkzeug der Hausfrau, 19.30
Uhr Aus Stuttgart: Konzert
des Rundfunkorchesters (Kabin-
bett) In der Pause: Berens-
nachrichten und andere Mittei-
lungen, 19.45 Uhr Schallplatte:
Aus „Die Dreier“ von Teubner.
19.55 Uhr Aus Kassel:
Jehn Rautenbach (für
den Gartenfreund), 19.45 Uhr
Vortrag: Mittelalterliche Dich-
tungen, 19 Uhr Hörfrage-Bezie-
hung. Von Wiesbaden: 19.30 Uhr
Aus Koblenz: Die Weinbau-
Position von Bach.
Stuttgart (Welle 474, 1).
10.30 Uhr Schallplattenkonzert,
12.15 Uhr Schallplattenkonzert,
15.45 Uhr Frauenstunde. Vor-
trag: Chören, 16.15 Uhr Nach-
mittagskonzert, 18.15 Uhr Vor-
trag: Chemie und Weltanschauung,
18.45 Uhr Vortrag: Zum 100.
Geburtsstag von Karl von
Humboldt, 18.15 Uhr Vortrag:
Aufgaben einst und heute,
19.45 Uhr Vorlesung aus Werken
Maxim Gorkis, 20.15 Uhr Von
alten Goldaten, 21.30 Uhr Volks-
tümliches Konzert.
Berlin (Welle 474, 1). 12.30
Uhr Die Viertelstunde für den
Landwirt, 12.30 Uhr Vortrag:
Sitten und Bräuche in der
Dietzeit, 18.15 Uhr Unter-
haltungsmusik, 18.15 Uhr In der
Rundfunkschule. Vortrag: Auf-
ziehung der jungen Generation,
19 Uhr Vortrag: Deutschlands
Handelsbeziehungen, 19.30 Uhr
Vortrag: Das Wunder des
Fernempfangs, 20 Uhr Ein-
führung zu dem nachfolgenden
Sendestück. — „Wachtel“, „Das
goldene Kreuz“, Oper in zwei
Teilen von J. Brüll. — Danach:
Brenn- und Schmelz des drahtlosen
Dienstes.

VERNICKELTE
KLISCHEE-
ABGÜSSE
L. SCHELLENBERG'SCHE
HOFBUCHDRUCKEREI
WIESBADENER TAGBLATT

Um das russische Golddepot in Amerika.

New York, 24. März. In der seit dem vergangenen Jahr anhängigen Klagesache der Bank von Frankreich gegen die Chase-National-Bank und die Equitable Trust Company, die bekanntlich die Rücküberführung des russischen Golddepots im Werte von rund 5 Millionen Dollar nach Deutschland gestattet hätten, obwohl die Bank von Frankreich diesem Denot gegenüber Ansprüche geltend machte, ist gestern eine Vorentscheidung ergangen. Bundesrichter Goddard lehnte den Antrag der Bank von Frankreich auf Verwerfung der von den genannten New Yorker Banken erhobenen Einrede, daß die Goldsendung entsprechend dem amerikanischen Recht und dem Völkerrecht erfolgt sei, ab. Der Prozeß, der durch diese Entscheidung nunmehr in Gang kommt, wird den Nachweis des Eigentumsrechtes an dem seinerzeit nach New York gelangten Golde zum Gegenstand haben. „Times“ bringt die Entscheidung in großer Aufmachung und bemerkt dazu, sie stelle in gewissem Umfang eine Anerkennung der Sowjetregierung dar.

Die Kämpfe in Mexiko.

New York, 25. März. (Kabeldienst.) Den letzten noch unbestätigten Nachrichten aus Mexiko zufolge haben die Aufständischen ihre Stellung bei Mazatlan aufgegeben. Danach wäre der Kampf um den Besitz dieser wichtigen Hafenstadt zugunsten der Regierungstruppen entschieden. Trotz dem Dementi der Nachricht von der Ermordung des amerikanischen Konsuls in Mazatlan hält man in Mexiko die Entsendung amerikanischer Kriegsschiffe nach mexikanischen Häfen für sehr wahrscheinlich.

Südchinesisches Ultimatum an die Nanking-Regierung.

London, 25. März. „Times“ meldet aus Hongkong: General Wangschow hat den Oberbefehl in Kanton übernommen, und gemeinsam mit General Tangschichang in einem Ultimatum die Freilassung von 200 Häftlingen gefordert, der Vorsitzender der Quantungruppe des politischen Zentralrats ist. Bei Nichterfüllung seiner Forderung will er eine Expedition gegen Tschangfaischek entsenden. An der Grenze werden bereits Truppen aufmarschieren, und es wird erwartet, daß von Kwangtung 30 000 Mann entsandt werden, die sich mit 20 000 Mann aus Kwangsi vereinigen werden.

Graf Hendel von Donnersmarck †.

Kattowitz, 25. März. (Eig. Drahtbericht.) Auf seinem Schloß Raklo bei Tarnowitz verstarb am Sonntag der Präsident des Deutschen Volksbundes für Ost-Oberschlesien, Graf Edwin Hendel von Donnersmarck, im Alter von 64 Jahren. Er gehörte früher zu den reichsten Grund- und Bergwerksbesitzern Oberschlesiens, hatte aber in den letzten Jahren den größten Teil seines Besitzes verloren.

Neues aus aller Welt.

Die Jannowitzer Mordaffäre.

Aus Hirschberg wird uns gemeldet: Der verhaftete Graf Christian Friedrich von Stolberg hatte vor der Beisetzung seines Vaters erklärt, er wolle nach der Beerdigung eine ergänzende Mitteilung machen. Diese Aussage soll der Verhaftete tatsächlich gemacht haben. Näheres darüber ist jedoch nicht bekannt geworden. Angeblich soll der Hirschberger Untersuchungsrichter Pressevertretern gegenüber betont haben, die Aussage des Grafen Christian Friedrich sei nur unter der Bedingung erfolgt, daß nichts darüber verlautete. Die ergänzende Aussage soll jedoch für den Gang der Untersuchung nicht von großer Bedeutung gewesen sein, und zwar dürfte es sich um Dinge aus dem Privatleben des Ermordeten handeln. Augenblicklich wird ein gewisses Gewicht auf ein Schreiben des Bruders des Ermordeten, des Grafen Karl v. Stolberg, an die Gattin des Getöteten gelegt, da der Brief in eindeutiger Weise Auskunft über die engeren Beziehungen der beiden gibt. Der Brief ist von der Polizei am Tage nach der Ermordung aufgefunden worden. Die Berliner Kommissare trafen am Sonntag in Jannowitz ein, wo sie den Tatort in Augenschein nahmen. Die Mitglieder der Familie bewahren weiter äußerste Zurückhaltung in ihren Aussagen, was die Ermittlungen stark erschwert. Auch versuchte ein weibliches Mitglied der Familie, Briefe zu verbrennen, als die Korrespondenz beschlagnahmt werden sollte. Die Berliner Beamten haben mit dem Hirschberger Oberstaatsanwalt und dem Untersuchungsrichter die Richtlinien für die weitere Arbeit festgelegt. Die Arbeit der Berliner Beamten hat vollständig von vorne anfangen müssen, damit sie aus eigener Anschauung sich ein Bild von der Sachlage machen können. Sämtliche Vernehmungen werden daher wiederholt.

Die Untersuchungsbehörde im Fall Stolberg ist im Begriff, eine nochmalige Nachprüfung des von dem Motorradfahrer Schramm angebotenen Alibis vorzunehmen. Schramm, ein Hausierer, hatte sich in einem Orte bei Hirschberg der Landjägererei gestellt. Er hat über eine Motorradpanne bei Jannowitz zwei verschiedene Aussagen gemacht. Außerdem ist sein Verhalten in jener Nacht ziemlich seltsam gewesen. Schramm gibt an, um 10 Uhr in Jannowitz erschienen zu sein. Er versuchte, am Bahnhof seine Frau, die sich mit einem aus Breslau kommenden Zuge nach einem Orte bei Hirschberg begeben wollte, herausrufen zu lassen. Dieses gelang ihm jedoch nicht, da seine Frau bereits nach dem Dorfe Alt-Chemnitz bei Hirschberg weitergereist war. Nachdem er sie die ganze Nacht über in Alt-Chemnitz und Hirschberg gesucht hatte, fuhr er am Morgen mit seinem Motorrad merkwürdigerweise nicht nach Alt-Chemnitz, dem ursprünglich verabredeten Treffpunkt, zurück, sondern weiter nach Schreiberhau, wo er zwei Tage blieb. Schramm hat sich auch erst nach längerem Zögern entschlossen, den ihm von einem Gastwirt gegebenen Rat, sich bei der Landjägererei zu melden, zu befolgen.

Die Beerdigung des ermordeten Grafen Eberhard Stolberg-Wernigerode auf Jannowitz hat am Samstag unter harter Beteiligung aller Bevölkerungsteile stattgefunden. Der Sarg mit der Leiche war in der mit Trauerdekorationen ausgeschmückten Kirche aufgebahrt. Zwei gräfliche Förster hielten die Ehrenwache. Nach der Trauerfeier, der der Ortsgemeindefürst, Superintendent Quast, das Bibelwort „Sei getreu bis in den Tod“ zugrunde gelegt hatte, setzte sich der lange Trauerzug nach dem Friedhof in Bewegung. Neben zahlreichen Anverwandten und vielen Mitgliedern des schlesischen Adels gaben sämtliche Ortsvereine mit ihren Fahnen dem Toten das letzte Geleit. Als der Sarg versenkt wurde, brach die Gattin des Dahingegangenen ohnmächtig zusammen.

Die Zahlungsunfähigkeit der Frau Zubloff. Aus Bonn wird berichtet: Die von Frau Zubloff gegen die Eröffnung des Konkurses über ihr Vermögen eingelegte Beschwerde ist vom Landgericht zurückgewiesen worden.

Mord in Köln. Am Samstagabend wurde auf dem Schwarzen Weg in Köln die Leiche einer durch Stiche in den Hals ermordeten Frau aufgefunden. Der Täter, ein Ehemann aus Alsdorf, der zwei Kinder hat, hat sich der Kölner Polizei gestellt. Er hatte mit der Ermordeten ein Verhältnis und will die Tat nach einem Wortwechsel in der Erregung begangen haben.

Ein Werkstättenbetrieb der Reichspost durch Großfeuer vernichtet. Eine der Reichspost gehörige Reparaturwerkstätte für Kraftwagen, das sogenannte Kraftpostwerk Borgholz, in der Nähe von Tegel, ist in überraschend kurzer Zeit durch Brand vernichtet worden. Das Feuer entstand im Tischlereibetrieb und ergriff rasch die großen Holz- und Holzräume. Die riesige quadratische Halle des Werkes loderte im Nu in einer einzigen riesigen Flamme auf. Obwohl die Berliner Feuerwehr mit acht Zügen erschien und sämtliche Freiwilligen Feuerwehren der umliegenden Berliner Vorortgemeinden alarmiert wurden, war das Werk nicht mehr zu retten. Vielmehr erforderte es große Anstrengungen, um zu verhindern, daß das Feuer nicht auf die benachbarten Industrieanlagen, insbesondere die Otto-Ausgusswerke, übergriffe. Ein Feuerwehrmann wurde von den Trümmern einer einstürzenden Mauer getroffen und erheblich verletzt.

Das Berliner Palais Prinz Albrecht wird Hotel? Das Palais Prinz Albrecht in der Wilhelmstraße in Berlin, gegenüber der Kochstraßenmündung, soll ein Hotel werden. In dem Park soll als Ergänzung ein Hochhaus von acht Stockwerken für die Zweite des Gethauses aufwachen.

Ein Nebenbuhler niedergeschossen. In der Nacht zum Montag spielte sich in Charlottenburg eine Liebestragödie ab. Vor dem Haupteingang des Bahnhofs Charlottenburg wurde der 27 Jahre alte Arbeiter Friedrich Bogel nach einem vorangegangenen Streit von dem früheren Verlobten seiner Braut niedergeschossen. Er wurde in schwerem verletztem Zustand ins Krankenhaus gebracht. Der Täter wurde der Polizei übergeben.

Bombenexplosion in einem Zug. Auf dem Bahnhof Bismarckstraße ereignete sich in einem Dritter-Klasse-Abteil des Personenzuges Kattowitz-Hindenburg eine Bombenexplosion. Zwei Kinder wurden schwer und zwei andere leicht verletzt. Man nimmt an, daß einem Mitreisenden eine Handgranate aus dem Gepäck gefallen ist.

FÄRBEREI



GEBR. RÖVER

BEDEUTENDSTE CHEM. REINIGUNGSWERKE IN SÜDDEUTSCHLAND

Reinigt

Färbt

Erneuert

Wiesbaden Kirchstraße 18
Taunusstraße 55
Kornstraße 1
Eisenbahnstraße 15
Bürgerstraße 4
Weinstraße 10.

Extra große, tafelfertige Matjes-Heringe Stück 40

Neue Maltakartoffeln

EMIL HEES 600

Gr. Burgstraße 16

Telephon 59331

Qualitäts-Schuhe

Es liegt in Ihrem eigenen Interesse, wenn Sie Geld sparen wollen, sich, bevor Sie Ihren Einkauf tätigen, meine große Auswahl in versch. Lederart und Ausführung Herrenhalbschuhe v. einf. b. z. hoch eleg. Modesch. kräft. Berufs- u. Sportstiefel sowie Luxuschuhe in erprobten Qualitäten und schönsten Modellen anzusehen.

Durch abgelegene Geschäftsstelle sowie Ersparnis der hohen Ladenmiete u. enormen Aufmachungskosten

die billigen Preise

Schuhhaus Drachmann

Neugasse 22, Parterre u. I. Stock 928

Linoleum Hermann Stenzel

Schulgasse 6. 973

WERBE-DIENST DR. W. H. SCHMIDT

Viele Ründert

Kinderwagen u. Klappwagen

haben wir im Durchschnitt vorrätig. Unser Lager ist stets bis auf den letzten Platz gefüllt.

Alle Größen, alle Formen, alle Farben, alle Ausführungen, die Sie zu sehen wünschen, werden Sie finden — auch Ihr Modell ist darunter.

Kinderwagen, 35.-
gut gefedert, ab 18.-
Klappwagen mit Gummi, ab 18.-
Klappwagen m. Gummi u. Verdr., ab 35.-

Besichtigen Sie bitte ganz zwanglos unsere Ausstellungsräume! Alleinvertrieb der weltberühmten Brennabor-Kinderwagen für Wiesbaden!

Hamburger Weyl

MARKTSTRASSE 28 ECKE NEUGASSE

SPEZIALHAUS FÜR WÄSCHE AUSSTATTUNGEN

Für den Hausputz Taubers Parkettrein

reintigt mühelos, schnell und gründlich Parkett- und Linoleumböden, Treppen usw. u. gibt dem Holz seine Naturfarbe wieder. Mein Parkettrein ist vollständig säurefrei und greift Hände und Böden nicht an. — 1 Liter 70 Pf.

Prima Bohnerwachs

von hohem Dauergranz u. sparsam im Gebrauch

	1/4	1/2	1/1 Ko.
Sorte III	40	80	1.40
Sorte II	60	1.20	1.80
Sorte I	70	1.25	2.25

Ferner: Wichsmädel und Kwak-Wachs
Flüssige naßwischbare Wachspolitur für Wachsputzen geeignet, putzt und wachst gleichzeitig, Liter 2.-

1a Stahlspäne
mittel u. grob, Paket 35 u. 70
fein „ 40 u. 80

2oba- u. Büffel-Seize

Die naßwischbare farbende Wachsbeize gibt gestrichenen abgetretenen Fußböden, Linoleum und Treppen Farbe und parkettartigen Glanz 1/4-Ko.-Dose 1.25

1a staubbindendes Fußbodenöl Ltr. 50

O'Cedar und Sigella-Mop

O'Cedar-Politur u. chem. Mop-Reinigung

1a Scheuertücher St. 45, 50, 60, 65 u. 80

1a Parketttücher Stück 85

1a Fensterleder v. 7 u. 8 an, Autoleder

Auto- u. Fensterschwämme in allen Preislagen.

Drogerie „Hygiea“ Tauber

Ecke Moritz- u. Adelheidstraße 34. Tel. 22121.

Familien-Drucksachen

jed. Art in kürz. Zeit L. Schellenberg'sche Holbuchdruckerei Wiesbadener Tagblatt

Was der kriegsbeschädigte Landwirt von der Kapitalabfindung seiner Rente wissen muß.

Von W. Steindorf, Berw.-Inspr., Wiesbaden.

Die Kapitalnot auf unserem gesamten Wirtschaftsgebiet hat besonders auch die Landwirtschaft und nicht zuletzt den Kleinbauern in ihren Bann gezogen. Es fehlt an dem erforderlichen Betriebskapital für die Landwirtschaft selbst, wie auch an Geld für die notwendigen Instandsetzungen und Unterhaltungen der Gebäude, Geräte, Maschinen usw. Das notwendige Kapital im Kreditwege aufzunehmen, erfordert heute hohe Zinsen, die aus den Kleinbetrieben gar nicht herausgewirtschaftet werden können. Treten dazu noch Mißernten, Hagelschläge oder Viehverluste, so geht es bei den Kleinbauern nicht vorwärts, sondern rückwärts. Verschuldung und Belastung sind die Folgen. Die allgemeinen Bestrebungen, der Landwirtschaft Kredite, auch mit Hilfe des Reichs und der Länder oder im Genossenschaftsweg, zuzuführen, sind bekannt. Die nachstehenden Ausführungen sollen auf die Möglichkeit aufmerksam machen, die dem kriegsbeschädigten Landwirt gegeben sind, zu zinslosem Kapital zu dem Zwecke des Erwerbs von Grundstücken, Gebäuden, Vornahme von Reparaturen, Umbauten, Entlastungen usw. zu kommen.

Die Handhabe hierzu bietet das Reichsverorgungs-gesetz in seinen §§ 72-85. Hieraus soll nachstehendes erläutert werden:

1. Was ist der Zweck dieser Bestimmungen?

Die Kapitalabfindung soll die Siedlung und Selbstmachung auf eigener Scholle fördern und den Versorgungsberechtigten die Möglichkeit bieten, vorhandenen Besitz, auf dem sie bereits ansässig sind, wirtschaftlich stärken und zu erhalten. Sie kann also zum Erwerb und zur wirtschaftlichen Stärkung eigenen Grundbesitzes Verwendung finden.

2. Welche Rententeile können in ein Kapital umgewandelt werden?

a) bei Beschädigten:

Es können kapitalisiert werden zwei Drittel der Grundrente, Schwerbeschädigtenzulage und Ausgleichszulage, soweit sie voraussichtlich dauernd zahlbar bleiben.

b) für Witwen: zwei Drittel der Witwenrente, soweit sie voraussichtlich dauernd zahlbar bleibt.

Es wird also nicht die ganze Rente abgefunden, sondern nur die vorbezeichneten Rententeile. Nach der Abfindung werden also noch an Renten laufend ausgezahlt: die Grundrente, Schwerbeschädigten-, Ausgleichs- und die Ortszulage nach Abzug des obengenannten Zweidrittelbetrags (Abfindung), außerdem die volle Kinderzulage und volle Frauenzulage, soweit sie an sich zahlbar bleiben. Witwenrente und Elternrente werden nicht kapitalisiert.

3. Welche Beträge ergeben sich als Kapital zur Abfindung? Für die Errechnung der Abfindung werden in Betracht gezogen: Prozentsatz der Rente, Lebensalter, Ausgleichszulage und Ortsklasse.

4. Wie erlangt der Landwirt die Kapitalabfindung? Der Antrag ist an keine Frist gebunden. Er kann gestellt werden bei der Fürsorgebehörde des Kreises oder beim Versorgungsamt.

Dabei ist anzugeben, ob die Kapitalabfindung für den Erwerb von Grundbesitz oder zur wirtschaftlichen Stärkung verwendet werden soll.

5. Weitere Bearbeitung des Antrages: Das Versorgungsamt prüft, welcher Rentenprozentsatz voraussichtlich dauernd zu gewähren bleibt. Danach richtet sich die Errechnung der Abfindung. Die Fürsorgebehörde hat die nützliche Verwendung des Geldes zu prüfen. Der Zweck einer Abfindung wird in erster Linie durch Erwerb von Grundbesitz oder Erwerb einer Hofraute erfüllt. Unter wirtschaftlicher Stärkung des eigenen Grundbesitzes ist folgendes zu verstehen: Errichtung eines Wohnhausneubaus auf einem eigenen Grundstück oder Ausbau, Wiederherstellung baufälliger Häuser (Hofrauten), oder Errichtung von landwirtschaftlichen Gebäuden, Errichtung von Werkstätten, Läden usw. Wird der Abfindungsbetrag für einen derartigen Zweck nicht ganz benötigt, so kann ausnahmsweise auch ein Restbetrag zur Anschaffung von Vieh, Geräten und Maschinen verwendet werden. Ferner kann ein belastetes Grundstück entschuldet werden durch Abtragung einer Hypothek. Hat die Fürsorgebehörde die nützliche Verwendung des Geldes für gut befunden, so entscheidet das Hauptversorgungsamt über die Bewilligung der Kapitalabfindung, die in das Ermessen der Versorgungsbehörde gestellt ist. Die Auszahlung erfolgt vom Versorgungsamt durch Vermittelung der Fürsorgebehörde des Kreises.

6. Sicherheit für die Hergabe der Kapitalabfindung: Weiterveräußerung. Rückzahlung. Die bestimmungsgemäße Verwendung wird in der Regel durch eine Sicherheitshypothek festgelegt. Ist der Zweck der Kapitalabfindung vereitelt worden oder das Grundstück soll veräußert werden, dann wird die Kapitalabfindung zurückgezahlt. Die für die abgelaufene Zeit in Betracht zu ziehenden Beträge werden angerechnet. Schließt eine abgefundene Witwe eine weitere Ehe, so erfolgt gleichfalls Rückzahlung. Liegen besondere Umstände vor, so kann bei Witwen auch von der Rückzahlung ganz oder teilweise abgesehen werden.

7. Stempel und Gerichtskosten werden in Kapitalabfindungsjahren erlassen. Nur Schreibgebühren und Notarkosten sind zu bezahlen. Kriegsbeschädigte und Hinterbliebene, die mit Hilfe bewilligter Kapitalabfindungen Grundstücke erwerben, werden nach näherer Bestimmung des Reichsrates von der Steuer befreit. Zurzeit wird im allgemeinen die Grunderwerbsteuer auf die Hälfte ermäßigt. Die Kapitalabfindungen auf Grund der Militärversorgung unterliegen nicht der Besteuerung des Einkommens.

8. Nachkapitalisierung. Wer von der Kapitalabfindung Gebrauch macht und nicht den vollen Betrag der Abfindung benötigt, kann auch die Kapitalabfindung auf einen Teil der Abfindungssumme beschränken. Er erhält dann entsprechend mehr Rente laufend ausbezahlt. Durch die 5. Novelle zum Reichsverorgungsgesetz (22. 12. 27) sind die Rentenbeträge allgemein erhöht worden. Wer vor Dezember 1927 abgefunden wurde, kann also auch eine Nachkapitalisierung vornehmen und so den Betrag erhalten, der unter Anrechnung der erhaltenen Abfindung jetzt zuständig wäre. Hat ein Beschädigter 1926 (50 Prozent, 40 Jahre alt, Ortsklasse I) 2846.— Rm. erhalten, so kann er jetzt noch eine Abfindung von 1651.— Rm. bekommen, weil nach den neuen Rentenätzen jetzt 4317.— Reichsmark zuständig wären.

Nach den vorstehenden Ausführungen bietet sich für die kriegsbeschädigten Landwirte also eine Möglichkeit, zu zinslosem Kapital zu kommen. Die nützliche Verwendung wird wohl jedem Landwirt möglich sein nachzuweisen, denn Reparaturen, Verbesserungen, Umbauten werden wohl fast bei jedem Landwirt in irgend einer Form notwendig sein, wie sich auch durch Zukauf von Grundbesitz die Voraussetzungen erfüllen lassen. Hohe Zinsen, die zur Beschaffung von Krediten und Hypotheken aus dem allgemeinen Geldmarkt erforderlich werden, können erspart werden. Das hier ausgeführte gilt selbstverständlich auch für Handwerker, die ein eigenes Haus haben oder solches kaufen oder erbauen, wie auch für sonstige kriegsbeschädigte und Witwen, die sich ein eigenes Heim errichten wollen. Jedenfalls dürften die gegebenen Hinweise geeignet sein, den einen oder anderen Landwirt usw. aus der Kapitalnot befreien zu helfen.

Seiteres aus dem „trodenen“ Amerika.

Von E. van Delden.

Im Bureau eines bekannten New Yorker Rechtsanwalts, der zurzeit Europa bereist, klingelte das Telefon. Seine Sekretärin antwortete, und es wurde ihr erwidert: „Hier Chief Steward Bradley von der Equinotia. Als der Herr Rechtsanwalt die Equinotia in Southampton verließ, gab er mir den Auftrag, eine Kiste englische Schuhwische für ihn zu besorgen. Sie wissen ja, die Marke, die er bevorzugt. Wir sind heute wieder in New York eingetroffen und ich werde Ihnen die Kiste schicken. Eine quittierte Rechnung über 370 Dollar sende ich mit. Der Herr Rechtsanwalt läßt Sie auch durch mich bestens grüßen.“

Die Sekretärin, etwas vorsichtig, rief das Bureau der Linie an. Ja, die Equinotia war heute morgen angekommen. Der Name des Chief Stewards war Bradley. Also alles allright. Die Kiste kam und wurde bezahlt.

Zwei Monate später kam der Rechtsanwalt von der Reise zurück. Kein, er hatte keinen Whisten bestellt. So eine Frechheit. Na, er hatte jetzt wenigstens einen guten Tropfen, um sich langsam wieder an die amerikanische Trockenheit zu gewöhnen. Sprach's, öffnete die Kiste, und fand — — — Schuhwische.

Die Sekretärin war nicht die einzige, die auf diesen Schwindel hereingefallen war. Ein schlaues Kopf hatte in Duzenden von Fällen die Namen von Chief Stewards benutzt, um in Europa weilenden Amerikanern während ihrer Abwesenheit seine Schuhwische zu liefern. Die Angestellten glaubten natürlich, daß „Schuhwische“ nur der Deckname für Whisten sei.

Ein Hotel in New Orleans stand schon lange im Verdacht, den Durst von vertrauenswürdigen Gästen mit Whisten zu stillen. Oft schon war es von Beamten des Antialkoholendienstes einer Durchsuchung unterzogen worden, doch immer vergebens. Vor kurzem nun stifteten dieselben dem Hotel wieder einen unerwünschten Besuch ab.

Von oben bis unten wurde es durchstöbert. Selbst im Garten stellten man Nachgrabungen an. Nichts fand man. Schon wollten die Beamten mit langen Gesichtern wieder abziehen, da fiel der Blick eines derselben auf das Bühnenhaus. Er kroch hinein. Eine Anzahl von Sennen lag auf ihren Kestern. Mit Ausnahme von zweien, die ein unruhiges Gaggern angingen, blinkten die anderen auch nicht einmal mit einem Auge. In stolischer Ruhe, mit kaltem, gläsernem Blick betrachteten sie den Eindringling. Auf einmal lachte dieser laut auf. Gläserner Blick — — kein Wunder, die Sennen hatten ja Glasaugen!

Nachdem der Beamte die ausgestopften Bruthühner aus ihren Kestern gehoben hatte, fand er, daß sie anstatt auf Eiern auf Hosen von feinstem Whiskey und Brandt saßen.

Herrnmühle am Markt

Spezialgeschäft

Speiseöle — Eiernudeln, Obst- und Gemüsekonserven
MEHL / Frische Hefe — Makkaroni etc. Kaffee / Tee / Kakao
Dörrobst
Lieferung frei Haus • Tel. 27184 • Bestellungen erbitte frühzeitig

Für den Hausputz

Flüssiger Parkettputz

reinigt rasch und mühelos Parkett und Linoleum.
Liter 70 Pfg. Bei Kanne billiger.

Parkettwachs Pfd. 80 Pfg. u. höher.

Flüssiges Parkettwachs. Wachs-spritzten

Farb. Boden-Wachsbeizen

naßwischbar, in reicher Auswahl.

la Bernstein-Fußboden-Lackfarbe

Dose — 1 Kilo netto Inhalt Mk. 1.00.

Vorstreichfarbe Pfd. 60 Pfg.

Garten- u. Küchenmöbellacke

in modernen Farben.

Pinsel aller Art.

Fensterleder — Fensterschwämme.

Drogerien

Alexi Tauber Jünke

Michelsberg 9
Telephon 27652.

Adelheidstraße 34
Telephon 22121.

Kaiser-Friedr.-Ring 30
Telephon 26520.



Gartengeräte
Drahtgeflecht
Stahldraht
Grorath

Eisenhandlung
Kirchgasse 24.

Ostereier
Koch am Eck.

Froh leuchtet der Hausfrau Blick;

denn das Wohlbehagen, das sich auf den Gesichtern ihrer lieben Gäste malt, sagt ihr, wie gut ihr das Diner gelungen ist, und wenn sie auch alles selbst bereitet, so konnte sie doch ohne Scheu ihre Hand zum Willkommen reichen; denn die Spuren der Küchenarbeit sind beseitigt durch einen Hauch von Zuckoooh-Creme, und ihre Hand ist wieder glatt und sammetweich.



Der besondere Wert der Zuckoooh-Creme u. Zuckoooh-Creme-Schönheits-Seife beruht neben einer Reihe weiterer hautverwundlicher und hautverwundender Ingredienzien auf der Verwendung von Cetaceum und Ovaleicithin. Es steht wissenschaftlich fest, das inbegriffene Ovaleicithin der Haut eine sammetartige Weichheit verleiht wie kein anderes Präparat.



ZUCKOOOH-CREME

das unvergleichliche Schönheitsmittel ist schon für 35 Pfg. — die größeren Tuben für 50 und 75 Pfg. und 1.— Rm. —, Zuckoooh-Creme-Schönheits-Seife für 70 Pfg. das Stück, Karton mit 3 Stück = 2.— Rm. in jeder Apotheke, Drogerie und Parfümerie sowie in jedem besseren Friseurgeschäft erhältlich.

Für Zuckerkrankhe gibt es nichts Besseres als „Kuhfus' Grahambrod“

Nur echt in der Originalpackung bei P. A. Kuhfus jr., Rheinstraße 69 und Yorkstraße 6 sowie in ca. 100 Bäckereien und Feinkostgeschäften.

Die Geburt ihres zweiten Jungen zeigen
hocherfreut an

Simon Kahn und Frau
Hilde, geb. Ullmann.

Mannheim (B. 6. 2), den 24. März 1929.
z. Z. St.-Hedwig-Klinik.

Statt Karlen.

Heinz Meletta
Helene Meletta

geb. Ziss

Vermählte.

Frankfurt a. M. — Hamburg, den 23. März 1929.

Dr. dent. Hülsebusch american Dentist
prakt. Zahnarzt

Luisenstraße 49, 1. Telefon 28937

(gegenüber Staatstheater Kl. Haus).

Sprechst.: 9 bis 1 u. 3 bis 5 Uhr.

Soziale Einheits-Gebühren.

30 jähr. Erfahrungen im

Zahnersatz: Platten, Kronen, Brücken,

Umarbeiten, Reparaturen

Kassentarif (A.O.K.) auch i. Mitglied. d. freiw.

Versich. Beamtenvers. Barmenia, Gedovag usw.

auch für Pensionäre und Kleinrentner.

Baden Sie Ihren **Hund!**
mit meiner Spezial-
Seife Stück 50 Pfg.
Schloßdrogerie Siebert, Marktstraße 9.

Feuerbestattungsverein Wiesbaden
Gegründet 1892

übernimmt für seine Mitglieder alle Bestattungs-
geschäfte, einschließlich Prüfung der Rechnung
nach den mit den Bestattern vereinbarten Preisen.

VERSICHERUNG DER KOSTEN DURCH DIE

FEUERBESTATTUNGSKASSE „flamma“

auf sicherer Grundlage u. zu günst. Bedingungen in der Geschäftsstelle

Arndtstraße 4 (Frl. Lilli Wolff). F298

Letzwillige Verfüg. wird kostenlos aufgenommen durch das Standesamt, Rathaus, Zimmer 32

Thermalbäder
aus eigenen Quellen
Goldenes Kreuz

Spiegelgasse 6 245

Badehalle und Bäder vollständig neu umgebaut
weiß geplättet, modern eingerichtet

Notieren Sie:

Gesellschafts- und Trauer-Anzüge
zu verleihen.

Schneidermeister Riegler, Mauritiusstraße 4, 1.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teil-
nahme beim Hinscheiden unserer lieben
Entschlafenen sagen wir hiermit innigsten
Dank.

Im Namen
der trauernden Hinterbliebenen:

Friedrich Hildner

Wiesbaden (Loreleiring 6).

Von der Reise zurück.
Dr. Amson.

Verzogen

nach Kirchgasse 62

(i. H. Kaufhaus Joseph Wolf)

Dentist F. W. Forsi

staatl. geprüft R.V.O.

Kirchgasse 62

Tel. 22244

SCHULRANZEN

für Knaben und Mädchen in jeder Preislage

Nerostr. 8 Kein Laden

Geräumige Villa f. 14.- Mk.

Sehr geräumige Villa mit 7 kleinen Mietern.
— transportabel — als Wochenendhaus evtl.
verwendbar, Zentralheizung kann eingebaut
werden. Uebnahme der Mieter Bedingung.
Anzahlung 14.- Mk., Restzahlung wird auf d.
Ewigkeit gestundet. Näheres **Wagner**,
Schwalbacher Straße 11, Laden.

**Trauer-
Drucksachen**

Tranemeldungen in Brief-
und Kartenform, Besuchs-
und Dankessungskarten mit
Trauerband, Nachrufe und
Grabreden, Gedenkbücher,
Krankehlendrucke

L. Schellenberg'sche
Hofbuchdruckerei
Wiesbadener Tagblatt

Spezial-
Abteilung

Trauer

Schwarze Mäntel
Schwarze Kleider
Schwarze Kostüme
Schwarze Blusen
Schwarze Unterkleidung
Schwarze Kleiderstoffe

Frank & Marx

Das große Modehaus Wiesbadens
Telefon 27738

K70

Rolladen - Gurten

n allen Breiten und
Qualitäten, sowie
farbige, zu Tapeten
passend

Durchzug-Gurten

Bei Abnahme von
50 Mtr. Engros-Preise

Automatische

Gurt-Aufroller

Jalousie - Artikel

Harry Süßenguth

Bleichstraße 22,

Ecke Hellmundstraße

Telephon 26698.

TRAUERKLEIDUNG

Kleider - Mäntel - Stoffe - Hüte
Auswahlsendungen auf telefon. Anruf: 28712/13

LENDEMAN & G AG

K113

Offenbarung 3, 5

Statt besonderer Anzeige.

Heute entschlief nach langem, schwerem Leiden mein
lieber Mann, unser guter Vater, Bruder, Schwiegersohn
Schwager und Onkel, Herr

Vermessungsinspektor

August Alexander Götte

im 52. Lebensjahr.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen

Helene Götte, geb. Kamp

Alexander Götte, cand. theol.

Hans Götte

Wiesbaden, den 23. März 1929.
Platter Str. 2

Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 27. d. M.,
10½ Uhr vormittags von der Trauerhalle des alten Fried-
hofs aus auf dem Nordfriedhof statt.

605

Nachruf.

Heute verschied nach langem, schwerem, mit größter
Geduld getragenen Leiden

Herr Vermessungsinspektor

August Götte.

Das Kulturamt verliert in dem Entschlafenen einen
Beamten von vorbildlicher Pflichttreue und Gewissenhaftigkeit.

Den Beamten und Angestellten der Behörde ist in ihm ein
liebenswürdiger, stets hilfsbereiter Mitarbeiter genommen worden.

Wir werden sein Andenken stets in Ehren halten.

Wiesbaden, den 23. März 1929.

Der Vorsteher sowie die Beamten und
Angestellten des Kulturamts Wiesbaden.

F223

1869 - **Sechzig Jahre** - 1929

LUHNS

Jubiläum
Funis-Club

Funis-Club

Funis-Club

Funis-Club

Funis-Club

Funis-Club

Funis-Club



F172